

SUBSTITUTION

Neue BtMVV ist
in Kraft getreten

GOÄ-DISKUSSION

Leistungsverzeichnis anpassen
und Vergütung anheben!

ALTERNATIVE BERUFSFELDER

Aus der Klinik
in den Weltkonzern

WELTÄRZTINNENBUND

Gesundheit aus
multikultureller Sicht

FORTBILDUNGSBOOM AUF BORKUM



Elektronisches
Arztschild der
ÄKWL

Seite 12

EDITORIAL

Schluss mit dem Manchester-Kapitalismus in den Kliniken

Einfach beschissen, so formulierte es ein junger Kollege auf dem diesjährigen Deutschen Arztetag, sei die Arbeitssituation der Ärztinnen und Ärzte an zahlreichen deutschen Kliniken: Das Arbeitszeitgesetz wird nicht eingehalten, Überstunden dürfen nicht aufgeschrieben werden, an Ausgleich oder Bezahlung ist schon gar nicht zu denken, Bereitschaftsdienst wird als Ruhezeit deklariert, Übermüdung ist an der Tagesordnung. Die Zustände erinnern eher an den menschenverachtenden Manchesterkapitalismus des 19. Jahrhunderts als an eine Gesellschaft, die stolz auf die Humanisierung ihrer Arbeitswelt ist.

Die Klagen über die aufreibende Kärnerarbeit in der Patientenversorgung sind sicherlich nicht neu. Wer seinen Beruf als Ärztin oder Arzt ernst nahm, arbeitete auch in der Vergangenheit schon immer – zur Freude der Arbeitgeber – nach dem Prinzip der Selbstaubeutung. Die Situation hat sich in den letzten Jahren allerdings deutlich zugespitzt. Die Arbeitsintensität hat bei immer mehr Patienten mit immer kürzerer Verweildauer dramatisch zugenommen. Die Realität für unsere nachwachsende Ärzegeneration ist die 80-Stunden-Woche, sind 24- bis 32-stündige Dienste, eine Arbeitsauslastung im Bereitschaftsdienst von über 50 % und nicht zuletzt rund 50 Millionen Überstunden im Jahr. Dies ist eine Ausbeutung der Kolleginnen und Kollegen, die bei jeder anderen Berufsgruppe in Deutschland zu einem Arbeitskampf führen würde.

Das ganze funktioniert, weil die Klinikleitungen und auch mancher vorgesetzter Arzt die Notlage der jungen Kollegen ausnützen. Der Konkurrenzkampf und der Verdrängungswettbewerb begünstigen die Ausbeutungsmechanismen: Teilzeitverträge bei Vollzeitarbeit, „Bewährung“ als Gastarzt, Einsatz des AiP als Stationsarzt, Beschäftigung unter Tarif durch „Drittmittelverträge“ sind heute keine Einzelfälle mehr. Wer aufmuckt, dem wird mit dem Auslaufen seines befristeten Vertrages oder mit dem Entzug von Weiterbildungsmöglichkeiten gedroht.

Die jungen Kolleginnen und Kollegen brauchen unsere Hilfe. Wir alle sind aufgefordert, innerärztliche Solidarität zu zeigen und Missstände öffentlich zu machen. Leitende Ärzte dürfen sich nicht länger zum Büttel der Arbeitgeber machen lassen und müssen ihre Fürsorgepflicht ernst nehmen. Als Ärztekammer werden wir für die Umsetzung der geltenden Arbeitszeitregelungen kämpfen. Der Mehrbedarf an Arbeitsleistung in unseren Kliniken durch die Umsetzung des EuGH-Urteils zum Bereitschaftsdienst muss in der Personalkalkulation ebenso berücksichtigt werden wie der erhebliche Zeitaufwand für die Dokumentation in Zuge der DRG-Einführung.

Nicht zuletzt müssen wir die Staatsanwälte in diesem Land, die so gern vermutete Betrüger in Ärzteschaft suchen, auf die Situation an den Kliniken aufmerksam machen: Die wirklich Betrogenen in unserem Gesundheitswesen sind die jungen Kolleginnen und Kollegen!



Dr. Ingo Flenker,
Präsident der ÄKWL

INHALT

| | |
|--------------------------------------------------------------------------|--------|
| Erfolgreiche Fortbildungstage | |
| Fortbildungsboom auf Borkum | 7 |
| Substitution | |
| Neue BtMVV in Kraft getreten | 9 |
| GOÄ-Diskussion | |
| Leistungsverzeichnis anpassen und Vergütung anheben! | 11 |
| Elektronisches Arztschild | |
| Gute Resonanz auf Arztsuche im Internet | 12 |
| Allgemeinmedizin | |
| ÄKWL vermittelt Weiterbildungsstellen | 12 |
| Alternative Berufsfelder | |
| Aus der Klinik in den Weltkonzern | 13 |
| Projekt SHT | |
| Analyse der Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten – ein Zwischenbericht | 14 |
| Untersuchung | |
| Drogentodesfälle im Jahr 2000 in Dortmund | 16 |
| Weltärztinnenbund | |
| Gesundheit aus multikultureller Sicht | 18 |
| Magazin | |
| Informationen aktuell | 4 |
| Persönliches | 20, 37 |
| Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL | 21 |
| Fortbildung in den Verwaltungsbezirken | 46 |
| Institut für ärztliches Management | 38 |
| Bekanntmachungen der ÄKWL | 40 |
| Bekanntmachungen der KVWL | 42 |
| Impressum | 45 |

VERANSTALTUNG

Medienfreiheit und öffentliche Verantwortung

„Medienfreiheit und öffentliche Verantwortung – Medizin und Medien“ stehen im Mittelpunkt einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 15. September 2001 in Dortmund. Ärztinnen und Ärzte, aber auch alle

anderen Interessierten sind eingeladen, ab 10.00 Uhr im Studio B der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund (Königswall 18) über verschiedene Aspekte von Medienfreiheit zu diskutieren. Denkanstöße dazu geben in ihren Vorträgen u. a. Prof. Wolfgang Faix (Herrenberg), Prof. Michael Sachs (Düsseldorf), Dr. Gabriele Krone-Schmalz, Prof. Ernst-Wilhelm

Schwarze (Dortmund), Dr. Torsten Haferlach (München) und Prof. Roger Blum (Bern).

Die Veranstaltung am 15. September ist Teil einer ärztlich-wissenschaftlichen Fortbildungsreihe, die Organisation liegt beim Direktor des Pathologischen Instituts der Städtischen Kliniken Dortmund, Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze.

HARTMANNBUND

Fernstudium „Betriebswirtschaft für Ärzte“ auf Wachstumskurs

„Mit unserem Projekt haben wir es geschafft, die betriebswirtschaftliche Qualifikation von Ärzten in Praxis und Klinik zu erhöhen“, freut sich Dr. Hans-Jürgen Thomas, Vorsitzender des Hartmannbundes, über die große Resonanz des neuen berufsbegleitenden Fernstudiengangs „Betriebswirtschaft für Ärztinnen und Ärzte“. Wie der Hartmannbund mitteilt, erwerben inzwischen 600 Mediziner betriebswirtschaftliches Know-how nach dem Curriculum, das in Zusammenarbeit mit dem Kölner Betriebswirtschaftlichen Institut Prof. Dr. Braunschweig entwickelt wurde. 35 Absolventen konnten bisher nach bestandener Prüfung in Form von drei Klausuren ihr Diplom „Gesundheitsökonom BI“

(BI = Betriebswirtschaftliches Institut) in Empfang nehmen.

Alternative Berufsfelder im Krankenhausmanagement oder in der Pharmaindustrie ließen sich mit dieser Zusatzqualifikation für viele junge Ärzte erschließen. „In erster Linie erlaubt das Kompaktstudium aber dem Kliniker sowie niedergelassenen und niederlassungswilligen Kollegen eine erfolgreiche Praxisorganisation und optimales Kostenmanagement“, betont Dr. Thomas.

Die Kosten des Kompaktstudiums betragen für Hartmannbund-Mitglieder 1480 Euro (Nichtmitglieder: 1850 Euro). Medizinstudenten im HB, AiP und PJler erhalten ebenfalls Sonderkonditionen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat das Studium mit 120 Fortbildungspunkten zertifiziert. Anmeldeschluss für den nächstmöglichen Studienstart am 15. November 2001 ist der 15. Oktober 2001.

**9. DEUTSCHER
FACHÄRZTETAG****(R)evolution im Gesundheitswesen**

Vom 30. November bis 1. Dezember 2001 findet in München der 9. Deutsche Fachärztetag statt. Die vom Bundesverband niedergelassener Fachärzte in Kooperation mit der Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände Bayern veranstaltete Tagung steht unter dem Motto „(R)evolution im Gesundheitswesen“.

**FRAUEN FORSCHEN
IN DER MEDIZIN****Wissenschaftlicher Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes**

„Die Medizin forscht für Frauen, Frauen forschen in der Medizin“: Unter diesem Leitwort findet vom 7. bis 9. September 2001 der 27. Wissenschaftliche Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes in der Medizinischen Hochschule Hannover statt. Zu den Vortragsthemen gehören Frauengesundheitsforschung und Forscherinnen in der Medizin ebenso wie Thromboserisiken bei Frauen, Pubertät und Adoleszenz und die Frau im mittleren Lebensalter und Alter. Außerdem stehen Mitgliederversammlung und Wahlen auf dem Programm.

Mehr Informationen und Anmeldeformulare gibt es beim Kongressbüro: Zentrale Einrichtung für Weiterbildung, Tagungs- und Kongressmanagement, Universität Hannover, Lange Laube 32, 30159 Hannover, Tel. 05 11/762-19 107, Fax 05 11/762-56 86, E-Mail: A.Othmer@zew.uni-hannover.de.

ZUSAMMENARBEIT GEREGLT

Verband der Praxisnetze stimmt Kooperationsvertrag mit der KVWL zu

Die Vollversammlung des Landesverbands der Praxisnetze (LPWL) hat einstimmig beschlossen, den Vertragsentwurf über eine Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe anzunehmen: Mit dem Kooperationsvertrag soll die künftige Zusammenarbeit zwischen Landesverband und KVWL auf gleichberechtigter Basis geregelt werden.

Der Landesverband der Praxisnetze beschloss bei seiner jüngsten Ver-

sammlung außerdem, einen einheitlichen Patientenpass für die LPWL-Mitgliedernetze zu schaffen. Vorlage für den Patientenpass ist ein Modell aus dem Vestnet. Insgesamt sechs Seiten sollen grundsätzlich gemeinsam gestaltet werden, die Gestaltung des Deckblatt und weiterer Seiten obliegen dem jeweiligen Netz. Auch das nächste gemeinsame Projekt ist bereits angestoßen: Eine Patientenakte für Patienten mit komplexen Krankheitsbildern ist in Planung.

Die nächste Vollversammlung des Landesverbands der Praxisnetze ist für den 25. Oktober 2001 in Dortmund geplant.

PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG

Leistungsausgaben stiegen um 2,8 Prozent

In der privaten Krankenversicherung sind die Leistungsausgaben pro Versicherten auch im Jahr 2000 nur moderat gestiegen. Der jetzt vorgelegte Rechenschaftsbericht der privaten Krankenversicherung weist aus, dass die Versicherer je Versicherten 2,8 Prozent mehr Kosten als im Vorjahr übernahmen. Damit liegt die Steigerungsrate für 2000 nur wenig höher als im Jahr 1999: Damals war mit 2,6 Prozent die geringste Kostensteigerung seit zehn Jahren erreicht worden. „Gemessen an der Entwicklung der Lebenshaltungskosten ist al-

lerdings nach wie vor ein leicht überproportionaler Anstieg zu verzeichnen“, beurteilt der Verband der privaten Krankenversicherung dieses Ergebnis.

Insgesamt zahlten die privaten Krankenversicherer im Jahr 2000 rund 25.670 Mio. DM als Leistungen aus. Das entspricht einer Steigerung von 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Zahl berücksichtigt jedoch die gestiegene Zahl der Versicherten: Sie wuchs während des Jahres 2000 um 165.200 auf 7,522 Mio. an. Damit fanden erneut mehr Menschen den Weg in die private Krankenversicherung: 1999 betrug der Zuwachs noch 150.700 Personen.

IM JAHR DES EHRENAMTS:

Schlaganfall-Hilfe schreibt Ehrenamtspreis aus

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe nimmt das Jahr des Ehrenamts zum Anlass, erstmals einen Ehrenamtspreis auszuschreiben. Er ist mit 15.000 Mark dotiert.

Die seit 1992 aktive Stiftung will auf diesem Weg soziales Engagement auszeichnen und für mehr Respekt und Anerkennung für die Ehrenamtler in der Öffentlichkeit werben: Allein in Deutschland erleiden jährlich mehr als 200.000 Menschen einen Schlaganfall, jeder fünfte Betroffene stirbt an den Folgen, die Hälfte bleibt ein Leben lang behindert.

Ohne das uneigennütige Engagement vieler Mitbürger wäre die Arbeit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe in der Aufklärung, der Akutver-

sorgung und der Rehabilitation von Schlaganfall-Patienten nicht möglich. Denn viele der Schlaganfall-Betroffenen und ihre Angehörigen werden durch die ehrenamtliche Hilfe dabei unterstützt, wieder Lebensqualität zu erlangen. Das Netz der Unterstützer fortlaufend enger zu knüpfen, ist deshalb das langfristige Ziel der Stiftung.

Über die Vergabe des Ehrenamtspreises, der Ende September verliehen werden soll, entscheidet eine Jury unter der Leitung von Dieter Zimmer (ZDF). Bewerben können sich Organisationen, Institutionen oder Einzelpersonen. Auch die Nominierung durch Dritte ist möglich. Einsendeschluss ist der 1. August 2001.

Bewerbungsunterlagen sind erhältlich bei der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Clemens Betting, Carl-Bertelsmann-Straße 256, 33311 Gütersloh, Tel. 0 52 41/97 70-15.

EUROPÄISCHES FORUM POLNISCHER ÄRZTE

Spendenaufwurf für osteuropäische Ärzte

Das Europäische Forum Polnischer Ärzte bittet Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe um Hilfsgüter- und Geldspenden für Kolleginnen und Kollegen in Moldawien, der Ukraine und Weißrussland. Insbesondere in

der Ukraine, so der Präsident des Forums, der Gelsenkirchener Chirurg Marek Bakowski, fehle es an medizinischem Gerät, Medikamenten, Wasch- und Desinfektionsmitteln, Verbandstoffen und Bekleidung. Hilfsgüter-sammlung und Transport werden organisiert von der Firma BFHS Dienstleistungen, Eschenstraße 46a, 47055 Duisburg, Tel. 02 03/77 40 18,

KOSTENLOS
ABRUFBAR**Neue Broschüre informiert über Ausbildung im Gesundheitswesen**

Informationen zu 18 Fachberufen von der Krankenschwester über die Diätassistentin bis zum Physiotherapeuten bietet die Broschüre „Die Fachberufe des Gesundheitswesens – Informationen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung“, die sich an Schüler, Jugendliche und Umschüler wendet. „Die Gesundheitswirtschaft ist mit fast einer Million Beschäftigten Ende der 90-er Jahre die größte Wirtschaftsbranche in Nordrhein-Westfalen. Sie bietet jungen Leuten angesichts der demografischen Entwicklung und des medizinisch-technischen Fortschritts auch künftig gute Beschäftigungschancen“, meint die Ministerin für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes NRW, Birgit Fischer, die die Broschüre herausgibt. Die Berufe werden darin jeweils mit Aufgaben und Tätigkeiten, rechtlichen Grundlagen der Ausbildung, Voraussetzungen für die Ausbildung, Prüfung und Weiterbildungsmöglichkeiten vorgestellt.

Etwa 85 Prozent der Beschäftigten in den nichtakademischen Gesundheitsberufen sind Frauen. Beliebtester Berufsstart war für Mädchen und junge Frauen 1999 die Ausbildung in der Krankenpflege.

Die Broschüre „Die Fachberufe des Gesundheitswesens“ kann ab sofort kostenlos bestellt werden beim Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit, Broschürenstelle, Fürstenwall 25, 40219 Düsseldorf, Tel. 02 11/855-31 10).

Fax 02 03/77 17 18. Ein Spendenkonto ist eingerichtet bei der Deutschen Bank Gelsenkirchen, Kto.-Nr. 1023498, BLZ 420 700 24, Stichwort „Ärztehilfe“.

Weitere Informationen zur Hilfsaktion gibt Marek Bakowski, Von der Recke-Straße 14, 45879 Gelsenkirchen, Tel. 02 09/2 40 86, Fax 02 09/27 30 67, E-Mail: marbak@t-online.de.

Fortbildungsboom auf Borkum

Der Erfolg der 55. Borkumwoche zeigt, dass die Akademie für ärztliche Fortbildung auf dem richtigen Kurs. Sie gibt wie der Borkumer Leuchtturm Orientierung gibt und hilft, Klippen zu umschiffen. 1420 engagierte Ärztinnen und Ärzte nahmen unter Verzicht auf Freizeit vom 9. bis 17. Juni die vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangebote aus dem auf 48 Seiten angewachsenen Programmheft wahr. Sie zeigten damit einen ungebrochenen Willen zur Fortbildung, der die politische Behauptung im jüngst veröffentlichten Sachverständigen-Gutachten Lügen straft, dass sich allenfalls 50 % der Ärzte fortbildeten.

von Elisabeth Borg, Prof. Dr. Eckhard Most und Dr. Ulrich Thamer, Akademie für Ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL

In seiner Begüßungsansprache warnte der Vorsitzende der Akademie, Prof. Dr. Eckhard Most, dass bei inflationärem Anwachsen von Verwaltungsarbeit in Klinik und Praxis der Patient zu kurz komme, weil Zeit für Gespräche kaum noch vorhanden sei. Praxen und Krankenhäuser seien keine Fabriken.

Prof. Most betonte die gute Qualität der evaluierten Fortbildung und richtete den besonderen Dank für Organisation und Durchführung der Borkumwoche an Elisabeth Borg als Leiterin der Akademie, an Jörg-Erich Speth, den Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Bernd Schulte, den Leiter der ÄKWL-Weiterbildungsabteilung. Alle genannten standen mit ihren Teams den Teilnehmern und Dozenten mit Rat und Tat zur Seite. Dank galt auch der Industrie, die mit ihren Ständen im Kurhaus wieder zahlreich vertreten war und damit die Borkumwoche unterstützte. Unverzichtbar sei auch, wie Prof. Most betonte, die Gastfreundschaft und logistische Hilfe der Kliniken auf der Insel, die Räume für die Kurse und Seminare zur Verfügung stellten. Der scheidende Leiter der Nordseeklinik, Dr. Erhart Freygang, wurde für seine jahrelange Unterstützung der Borkumwoche mit der goldenen Ehrennadel der Ärztekammer ausgezeichnet (s. S. 20 in dieser Ausgabe).

„Praxis und Krankenhäuser sind keine Fabriken.“

Kurzweiliger Festvortrag

Der witzig-spritzige Festvortrag von Prof. Gerhard Lange, „Rhetorik, Kunst der Jahrtausende“, regte die Zuhörer an, ihre Strategien für Rede und Gespräch zu verbessern. In sieben Lernabschnitten von „Körpersprache“ bis hin zu „Verstärkung, Abschwächung und Überreden“ stellte Lange beispielhaft Möglichkeiten der Teufelskunst Rhetorik vor. Einige zielgenaue Wendungen bleiben den Zuhörern sicher im Gedächtnis: „Bleiben Sie bei Ihrer Meinung, sie passt zu Ihnen! Auch ein Tritt in den Hintern ist ein Schritt nach vorn. Gott schuf das Meer, der Friese die Deiche“ – es gab langer Applaus für einen kurzweiligen Vortrag.

Umfangreiches Kursprogramm

Die im Rahmen der Weiterbildungsordnung erforderlichen theoretischen Kurse „Allgemeinmedizin“ wurden diesmal als Doppelangebot für die drei- und fünfjährige Weiterbildung ausgeschrieben. Dabei sorgte die Methode des problemorientierten Lernens für eine gute Arbeitsatmosphäre in den Gruppen und eine hohe Zufriedenheit bei Teilnehmern und Tutoren. Dieses Angebot bleibt ebenso fester Bestandteil der Borkumwoche wie die Ultraschallkurse: Sie fanden mit 800 Probanden, darunter Schwangere und Säuglinge, und topaktueller Gerätetechnik praxisnah und auf einem hohem qualitativen Niveau statt. Das Kursangebot deckte die Bereiche der Oberbauchsonographie bei Kindern und Erwachsenen, Gynäkologie/Geburtshilfe, Gefäßdia-



Sorgt für Orientierung und ist für Fortbildungswochen-Teilnehmer seit langem ein vertrauter Anblick: der neue Leuchtturm auf der Insel Borkum.

Foto: Kurverwaltung NSHB Borkum

gnostik, Orthopädie und Echokardiographie ab.

Neu im Borkum-Programm war der Refresher-Kurs „Chirotherapie“, der die wesentlichen Diagnosekriterien und Handgriffe für Gelenke, Rippen und Wirbelsäule vermittelte. Neben den praktischen Übungen bot der Kurs Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Neu im Programm: Spezielle Diabetologie

Wer das Fortbildungszertifikat „Spezielle Diabetologie“ mit 20 Stunden Fortbildung erwerben und damit seine Schulungs- und Beratungskompetenz erweitern wollte, bekam erstmals auf Borkum ein hervorragendes Angebot in klinischer Diabetologie. Die traditionellen Fortbildungsveranstaltungen, die sämtlich ausgebucht waren, wurden ebenfalls fortgeführt, wobei sich der Trend zur freiwilligen Fortbildung über die Pflichtweiterbildung hinaus fortsetzte.

Berufspolitischer Abend

Der traditionelle berufspolitische Abend „Sie fragen – wir antworten“ setzte sich unter der bewährten Moderation von Prof. Most mit Kammer- und KV-Problemen auseinander. Dazu machten Dr. Theodor Windhorst in Vertretung des Kammerpräsidenten

Dr. Ingo Flenker und Dr. Ulrich Thamer als 1. Vorsitzender der Kasenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe kurze Eingangsstatements zur Berufspolitik.

Windhorst berichtete über Themen des Deutschen Ärztetags in Ludwighafen, über die sich fortentwickelnde neue Weiterbildungsordnung und die Problematik der DRG. Thamer warnte im Zusammenhang mit den Akupunkturmodellverträgen vor Einkaufsmodellen der Krankenkassen und gab Empfehlungen für eine alternative Abrechnung der Akupunktur als individuelle Gesundheitsleistung. Weitere Themen waren das Arzneimittelbudget-Ablösungsgesetz, welches die Verantwortung an die regionale gemeinsame Selbstverwaltung delegieren soll und die neuen Heilmittelrichtlinien, die zum 1. Juli in Kraft getreten sind und dem Arzt wieder mehr Freiräume für morbiditätsorientierte Verordnungen geben sollen.

Lebhafte Diskussion

In der lebhaften Diskussion wurde zudem schwerpunktmässig die Situation der Allgemeinmedizin und die zukünftige gesundheitliche Versorgung durch Haus- und Fachärzte beleuchtet. Hindernisse bei der klinischen Weiterbildung wurden herausgestellt, wobei das Interesse von Krankenhäusern an der Beschäfti-

gung von Allgemeinmedizinern oft fehle, was zu Engpässen führe und die hausärztliche Versorgung auf Dauer gefährde. Die auch im Auditorium vorhandenen Spannungen zwischen Hausärzten und Fachärzten wurden nicht ausdiskutiert und dürften die Regelungen für eine zukünftige Versorgung erschweren.

Grenzen für die Ökonomisierung der Medizin

Bei aller Rivalität war jedoch der Wille zur Geschlossenheit der Ärzteschaft deutlich, die durch gesetzliche Regelungen bis hin zur „Ausbeutung“ in Krankenhaus und Praxis in eine unwürdige Situation geraten sei. Dieser Lage sei nicht länger durch Duldsamkeit und Leidensfähigkeit, sondern durch Widerstand und Verweigerung zu begegnen. Das aber erfordere Solidarität und Fürsorgebereitschaft von Chefärzten und ärztlichen Körperschaften. Der Ökonomisierung der Medizin müssten Grenzen gesetzt werden.

Bleibt abzuwarten, wie sich das alles bis zur nächsten Borkumwoche, die vom 4. bis 12. Mai 2002 stattfinden wird, entwickelt hat. Wirkliche Verbesserungen sind wohl erst nach der Bundestagswahl zu erwarten. Bis dahin soll die Gesundheitsministerin die Ärzteschaft ruhig halten. Aber, wird sie das schaffen? ●

Sorgentelefon

Für die Sorgen und Probleme der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen mit der KVWL gibt es das Sorgentelefon. Über diesen Draht erreichen sie einen niedergelassenen Kollegen, der sowohl die Probleme des ärztlichen Praxisalltags als auch die internen Abläufe in der KVWL kennt. So kann er sich Ihrer Sorgen als unparteiischer Anwalt auf ganz kollegiale Weise annehmen, Tips und Ratschläge im Umgang mit der Verwaltung geben und falls nötig direkt zwischen Ihnen und der KVWL Kontakte vermitteln.

Für den Bereich der Verwaltungsstelle Münster steht Ihnen Dr. Siegfried Treichel unter der Nummer

08 00/1 01 07 79

montags bis freitags von 12.30 bis 13.30 Uhr zur Verfügung.

Ansprechpartner für den Bereich der Verwaltungsstelle Dortmund ist Lothar Gussning, der mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter

Tel. 08 00/1 00 76 00

zu erreichen ist.

Die Telefonate mit Ihrem Ombudsmann über die spezielle Freecall-Nummern sind für Sie gebührenfrei.

Neue BtMVV ist in Kraft getreten

Seit dem 1. Juli 2001 gilt eine geänderte Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung (BtMVV). Wichtigste Änderung für alle substituierenden Ärztinnen und Ärzte: Die Genehmigung zur Substitutionsbehandlung wird ab Juli 2002 von einer suchtmmedizinischen Qualifikation abhängig gemacht. Der Erwerb der Fachkunde „Suchtmmedizinische Grundversorgung“ ist demnach künftig voraussichtlich Voraussetzung für substituierende Kolleginnen und Kollegen.

von Dr. Wolfgang-Axel Dryden, Mitglied des Vorstands der KVWL

Vertragsärzte leben in einem komplizierten Geflecht rechtlicher Vorschriften: Die Politik gibt die Rahmenbedingungen für die Versorgung vor, die Kammer beschließt über den Umfang und die Art der Berufsausbildung, -weiterbildung und -ausübung, und die erforderlichen Qualifikationen und deren Nachweise, die KV setzt die gesetzlichen und kammerrechtlichen Vorgaben um.

Sicherlich ist es sinnvoll, wenn neue Vorschriften nach und nach wirksam werden, damit man sich als Arzt in Ruhe damit befassen und diese umsetzen kann. Zur Mitte dieses Jahres jedoch scheinen sich alle Götter gegen die Ärzte verschworen zu haben, indem diese derzeit von verschiedenen Neuregelungen überfrachtet werden und damit sich zu recht finden müssen: Ärzte, die an der Versorgung berufsgenossenschaftlicher Patienten beteiligt sind, haben zum 1. Mai mit einer neuen, allerdings auch schon lange überfälligen Gebührenordnung zu tun. Seit dem 1. Juli müssen neue Heilmittelrichtlinien umgesetzt werden, außerdem hat die Bundesregierung gerade die Betäubungsmittelverschreibungsver-

ordnung (BtMVV) novelliert und bei der Kammer läuft Mitte Juli die Übergangsfrist Anerkennung der Fachkunde „Suchtmmedizinische Grundversorgung“ aus. Gerade die beiden letztgenannten Punkte sorgen derzeit für Verunsicherung unter den Ärzten. Daher soll darauf kurz eingegangen werden.

In der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist die Fachkunde „Suchtmmedizinische Grundversorgung“ mit Wirkung vom 15.7.1999 verankert. Den Ärzten, die bis dato bereits suchtmmedizinisch tätig sind, z. B. in der Betreuung von Alkoholkranken, Medikamenten- oder Drogenabhängigen, soll durch eine Übergangsbestimmung die Möglichkeit eingeräumt werden, diese Fachkunde ohne großen Aufwand nachzuweisen. Mit Auslaufen der Übergangsfrist am 15.7.2001 kann die Fachkunde nur durch einen aufwändigen Fortbildungsgang erworben werden.

Die Bundesregierung plant zudem in der Novelle der BtMVV, die Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger von einer suchtmmedizinischen Qualifikation abhängig zu machen. Dieser Vorgabe würde die beschriebene Fachkunde entsprechen. Was bedeutet das für die Praxis?

Substitution von Drogenabhängigen darf ab Juli 2002 nach der BtMVV in größerem Umfang nur noch von Ärzten durchgeführt werden, die diese Fachkunde oder eine gleichwertige, von der Kammer anerkannte Qualifikation besitzen. Ärzte ohne Fachkundenachweis sind damit nicht generell von der Substitutionstherapie ausgeschlossen. Sie dürfen jedoch nur noch bis zu drei Patienten substituieren, sofern diese Behandlung durch einen Arzt mit Fachkunde supervidiert wird.

Weitere Informationen

Den vollständigen Text der novellierten BtMVV finden Sie in unseren Internet-Angeboten unter www.aekwl.de www.kvwl.de

Fragen zum Themenkomplex Substitutionsbehandlung und erforderliche Genehmigungen beantworten Ihnen

Herr Richter (KVWL) 02 31/516 87-0

Frau Follmann (ÄKWL) 02 51/929-26 41

Der Vorbehalt einer Fachkunde gilt für alle Behandlungen unabhängig vom Kostenträger (privat, Sozialamt oder gesetzliche Krankenversicherung). Soll die Substitutionsbehandlung zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung durchgeführt werden, muss wie bisher eine Genehmigung zur Substitutionsbehandlung bei der Methadon-Kommission der Kassenärztlichen Vereinigung eingeholt werden.

Für die Behandlung anderer Suchterkrankungen ändert sich derzeit nichts. Dennoch ist allen denen, die die Voraussetzungen zur Fachkunde nach den Übergangsbestimmungen besitzen, zu raten, diese auch zu beantragen. Man hält sich damit alle Optionen für die Zukunft offen.

Konsequenz: Wer bereits seit Jahren qualifiziert Suchtkranke behandelt, kann bis zum 15. Juli 2001 bei der Kammer nach den Übergangsbestimmungen die Fachkunde „Suchtmmedizinische Grundversorgung“ beantragen.

Wer die Fachkunde besitzt, darf in bisherigem Umfang weiterhin Substitutionsbehandlungen durchführen. (Unabhängig davon muß für Behandlungen zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung eine zusätzliche patientenbezogene Genehmigung

Fachkunde Suchtmmedizinische Grundversorgung

Fragen zur Fachkunde und den Übergangsbestimmungen beantwortet Ihnen die Weiterbildungsabteilung der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Frau Focke 02 51/929-23 17

Frau Siegmund 02 51/929-23 04

der Methadon-Kommission vorliegen.)

Zusammenarbeit

Wer die Fachkunde nicht besitzt, darf nach der novellierten BtMVV, d. h. ab voraussichtlich Mitte nächsten Jahres, bis zu drei genehmigte Substitutionen durchführen, muss allerdings mit einem Arzt, der die Fachkunde besitzt, in der Betreuung dieser Patienten zusammenarbeiten.

Die sogenannte „fünfzehnte Betäubungsmittelrechts-Änderungsverordnung“ beinhaltet noch weitere Neue-

rungen wie z. B. ein Meldesystem für Substitutionsbehandlungen. Diese Änderungen treten aber erst später in Kraft. Wir werden die sehr kurzfristig verabschiedete BtMVV gründlich analysieren und Ihnen die weiteren Neuerungen in einem der nächsten Ärzteblätter ausführlich erläutern. ●

Beteiligung an der zertifizierten Fortbildung ist wichtiger denn je

Die jüngsten Empfehlungen des Sachverständigenrates für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen zur Fortbildung belegen die Wichtigkeit der Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung. In Anbetracht der unakzeptablen Forderung nach einem sogenannten „Ärzte-TÜV“ ist die rege Teilnahme an der zertifizierten Fortbildung erforderlich.

Das im März 2001 der Bundesgesundheitsministerin vorgelegte Gutachten des Sachverständigenrates für die konzertierte Aktion im Gesundheitswesen hat nachdrücklich darauf hingewiesen, dass weitere Anstrengungen zur Optimierung der ärztlichen Fortbildung unverzichtbar sind. Empfohlen wird unter anderem eine Nachweispflicht der Fortbildung für alle Ärzte in Form eines Fortbildungszertifikates. Darüber hinaus schlagen die Gutachter vor, eine Rezertifizierungspflicht einzuführen. Diese Rezertifizierung der Facharztanerkennung habe regelmäßig im Abstand von mehreren Jahren zu erfolgen. Sie soll gebunden sein an den Nachweis regelmäßiger Fortbildungsaktivitäten und außerdem vom Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht werden.

Die latente Unterstellung, die Ärzte kämen ihrer Fortbildungsverpflichtung nicht oder nur unzureichend nach, ist inzwischen von Vertretern der Ärzteschaft entschieden zurückgewiesen worden. Es wurde betont, dass die berufsbegleitende Fortbildung längst verpflichtender Bestandteil der ärztlichen Berufsordnung ist. Zudem konnte auf die erfolgreiche Implementierung von Modellprojek-

ten zur Zertifizierung verwiesen werden. Nahezu alle deutschen Ärztekammern haben inzwischen ein System zur Zertifizierung der Fortbildung eingeführt. In Westfalen-Lippe nutzen monatlich Tausende von Ärztinnen und Ärzten das weitgefächerte Fortbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung sowie die Angebote anderer Fortbildungsveranstalter.

Seit Beginn des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ am 1. Juli 1999 wurden 2671 Fortbildungsveranstaltungen zertifiziert und entsprechende Fortbildungspunkte vergeben (Stand Mai 2001). Im Rahmen des Modellprojektes haben die Ärztinnen und Ärzte die Möglichkeit, einen qualifizierten Fortbildungsnachweis zu erwerben, der alle drei Jahre erneuerbar ist. Die Anzahl der zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen zeigt eindrucksvoll den Willen der Ärzteschaft, auch ohne gesetzliche Reglementierung ihrer Fortbildungsverpflichtung nachzukommen.

Der Zwang zur Rezertifizierung mit regelmäßigen Prüfungen sei – so Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer – schon aus Ka-

pazitätsgründen abzulehnen. Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist mit den Facharztprüfungen organisatorisch ausgelastet. Die Durchführung von Rezertifizierungen würde einen erheblichen zusätzlichen bürokratischen Aufwand erfordern, der auch im Hinblick auf die Kosten nicht zu leisten ist.

Die zertifizierte Fortbildung ist als Anstrengung der ärztlichen Selbstverwaltung zu verstehen, die Kontrolle über die Fortbildung nicht staatlichen Organen zu überlassen. Vor dem Hintergrund der Kritik an der angeblich mangelnden Fortbildungsbereitschaft ist allen Ärztinnen und Ärzten erneut dringend zu raten, kontinuierlich am Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ teilzunehmen. Sie können damit ihre vielfältigen Fortbildungsaktivitäten im Zuge einer verstärkten Qualitätssicherung dokumentieren und mit dem Fortbildungszertifikat nach außen hin sichtbar werden lassen. Denn vom Erfolg der zertifizierten Fortbildung auf freiwilliger Basis und der regen Beteiligung der Ärzteschaft wird es abhängen, ob der massive Druck auf die ärztliche Selbstverwaltung nachlässt, im Fortbildungsbereich rigide Maßnahmen zu ergreifen. ●

Leistungsverzeichnis anpassen und Vergütung anheben!

Seit Jahren treten die Verhandlungen um eine – dringend notwendige – Novellierung der Amtlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) auf der Stelle. Für die betroffenen Ärztinnen und Ärzte ist dies mehr als nur ein Ärgernis: Die über 20 Jahre alten, in Inhalt und Bewertung unzulänglichen Teile der GOÄ mit obsoleten und überholten Leistungen führen zunehmend zu Fehlinterpretationen. Dies bringt uns zunehmend den Vorwurf von Falschabrechnungen bis hin zu staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen ein. Zudem ist eine Anpassung der Bewertung der Leistungen an die wirtschaftliche Entwicklung dringend erforderlich.

von Dr. Hans-Jürgen Thomas, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wer die Diskussion um die Weiterentwicklung der GOÄ auf dem diesjährigen Ärztetag in Ludwigshafen verfolgte, glaubte an ein Déjà-vu-Erlebnis: Seit Jahren werden vom Ärztetag und von den ärztlichen Verbänden die gleichen, berechtigten Forderungen an den Gesetzgeber gestellt, und seit Jahren tut sich nichts. Eine sachgerechte Lösung für die notwendige Novellierung der GOÄ und die Anpassung der Vergütung für die ostdeutschen Kolleginnen und Kollegen ist immer noch nicht in Sicht. In der Tat gleichen die Anstrengungen der Ärzteschaft zur Überarbeitung der Gebührenordnung einer Sisyphusarbeit. Wir dürfen aber gemeinsam nicht locker lassen, auf die Verant-



Dr. Hans-Jürgen Thomas,
Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

wortlichen in Bundesregierung und auf Länderebene einzuwirken und wieder Bewegung in den Gang der Verhandlungen zu bringen.

„Die Bundesregierung“, so formuliert der auf dem Ärztetag verabschiedete Antrag des Vorstandes der Bundesärztekammer, „trägt die Verantwortung für eine aktuelle, transparente und ausgewogene Abrechnungsgrundlage der privatärztlichen Leistungen.“ Diese Verantwortung erschöpft sich aber seit Jahren in einem Hinhalten der Ärzteschaft. Schließlich befinden sich der Bund und die Länder in einem massiven Interessenkonflikt: Einerseits sind sie die Verordnungsgeber für die GOÄ, andererseits sind sie die – mehr als sparsamen – Kostenträger für die Beihilfe ihrer Bediensteten. Eine weitere Verschleppung der Reform, insbesondere die Aktualisierung des Leistungsverzeichnisses und die Anhebung der

Vergütung, ist somit vorprogrammiert.

Unser Fazit kann nur sein: Wir müssen den Druck auf die verantwortlichen Ministerien und Parlamente erhöhen. Die Vertreter der Bundesärztekammer, die sich auch auf diesem Ärztetag wieder Gesprächs- und kompromissbereit gezeigt haben, dürfen nicht länger mit leeren Versprechen und juristischen Bedenken gegen jeden neuen Lösungsansatz hingehalten werden.

Unsere Forderungen sind:

- eine umfassende Überarbeitung des GOÄ-Leistungsverzeichnisses;
- eine Neubewertung der Leistungen mit entsprechender Anhebung der Punktwerte;
- zukünftig eine regelmäßige Aktualisierung der GOÄ in festgelegten Zeitabständen.

Das vom Vorstand der Bundesärztekammer präferierte sogenannte Vorschlagsmodell (die BÄK und der Verband der Privaten Krankenversicherer verhandeln ein Gebührenverzeichnis und schlagen dies dem Bundesminister für Gesundheit vor, der die Zustimmung des Bundesrates garantiert) führt eher in die falsche Richtung. Vertragsverhandlungen zwischen der BÄK und der PKV haben eine fatale Ähnlichkeit mit den Verhandlungen zwischen der KBV und den gesetzlichen Krankenkassen. Daher lehne ich diese Variante als nicht zielführend ab. Wir dürfen den Staat nicht aus der Verantwortung entlassen, auch für uns Ärzte eine amtliche Gebührenordnungstaxe mit einer regelmäßigen Anpassung an die Entwicklung zu garantieren. ●

Auf Antrag von Dr. Thomas (Westfalen-Lippe) beschloss der 104. Deutsche Ärztetag:

„Die Bundesregierung in Abstimmung mit dem Bundesrat als Verordnungsgeber der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) wird aufgefordert, das Leistungsverzeichnis der GOÄ aufgrund des medizinischen und medizin-technischen Fortschritts schnellstmöglich weiterzuentwickeln. Die Bewertung der Leistungen ist an die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Punktwertanhebung anzupassen.“

Gute Resonanz auf Arztsuche im Internet

Das im April gestartete Arztsuchsystem der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Internet stößt bei den Nutzern dieses Informationsmediums auf erfreulich gute Nachfrage. Bereits im ersten Monat ihres Bestehens wurde die Datenbank mit den fast 3000 elektronischen Arztschildern über 18.000 Mal angesteuert. In dem elektronischen Ärzteverzeichnis der ÄKWL können Bürger und Patienten schnell und einfach nach niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie nach leitenden und/oder zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigten Krankenhausärztinnen und -ärzten in ihrer Nähe suchen. Eine Empfehlung für einzelne Ärzte ist damit selbstverständlich nicht verbunden.

Von den rund 12.000 Kamerangehörigen, denen seinerzeit die Veröffentlichung eines elektronischen Arztschildes unter der Internet-Domain der ÄKWL (www.aekwl.de) angeboten worden war, ist bis jetzt immerhin rund ein Viertel in der Arztsuche vertreten. Die Freischaltung des Verzeichnisses hat inzwischen auch schon zu einigen Neueinträgen geführt.

Das Arztschild im Internet stellt eine hervorragende und kostengünstige Möglichkeit zur sachlichen Information der Öffentlichkeit über Ärztinnen und Ärzte in Praxen und Krankenhausabteilungen dar. Es ist unterteilt in einen gebührenfreien und einen gebührenpflichtigen Bereich. Gebührenfrei für den Arzt ist die Veröf-

fentlichung eines Grundeintrages (Homepage) mit den für das Praxischild zulässigen Angaben und darüber hinaus der Praxisanschrift, der Telefon- und Faxnummer sowie der E-Mail-Adresse. Ein Link „Weitere Informationen“ auf dieser gebührenfreien Homepage führt den Internetnutzer auf eine zweite Inhaltsebene des Arztschildes. Die Eintragung dieser weiteren Informationen ist für den Arzt gebührenpflichtig. Für die Eintragung und Änderung der über den gebührenfreien Grundeintrag hinausgehenden Angaben – biographische Daten und Qualifikationen (zweite Seite) und Praxis- oder Abteilungsinformationen (dritte Seite) – erhebt die ÄKWL von jedem Arzt eine Gebühr. Sie beträgt einmalig 60,00

DM für die Eintragung inklusive fünf Änderungen, je weitere fünf Änderungen 30,00 DM. Änderungen im gebührenfreien Teil des Arztschildes werden selbstverständlich nicht berechnet.

Die Aufnahme in das elektronische Ärzteverzeichnis der ÄKWL ist denkbar einfach: Fordern Sie zunächst einen individualisierten Fragebogen an, den Sie dann entweder ausgefüllt und unterschrieben zurücksenden oder über das Internet auf elektronischem Wege an die ÄKWL abschicken können. Den Fragebogen gibt es bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Michael Walter, Internetredaktion - Tel.: 02 51/929-2104, Fax: 0251/929-2029, E-Mail: eas@aekwl.de. ●

Ärztekammer vermittelt Weiterbildungsstellen Allgemeinmedizin

Seit zwei Jahren gibt es den Vermittlungsservice der Ärztekammer für Weiterbildungsstellen im Fach „Allgemeinmedizin“. Mit dieser Initiative, die die schnellere Kommunikation zwischen Stellenanbietern einerseits und Stellensuchenden andererseits unterstützen soll, leistet die ÄKWL einen Beitrag zur Förderung der Weiterbildung. Dabei wurde das Serviceangebot kontinuierlich ausgeweitet: Mittlerweile kann man auch im Internet bequem auf die Stellenvermittlung zurückgreifen.

Ärzte und Krankenhäuser, die Weiterbildungsstellen anbieten bzw. suchen, können die einschlägigen Daten auf der neugestalteten Homepage der ÄKWL (www.aekwl.de) unter der Rubrik „Stellenvermittlung“ einsehen und herunterladen. Die übersichtlich gestaltete Site ermöglicht eine unkomplizierte und komfortable Nutzung. Es finden sich dort auch - ebenfalls

als PDF-Dateien zum Herunterladen - die notwendigen Formulare (Datenschutzserklärungen, Meldung über besetzte Stellen, Tätigkeitsmeldungen).

Weitere Informationen

Falls noch Fragen offen sein sollten, können sich Interessenten wenden an die:

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gar-

tenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
 • Frau Stinhöfer, Tel. 02 51/929-25 00,
 • Frau Friedag/Frau Krupkat,
 Tel. 0251/929-25 01,
 • Frau Schmidt/Frau Kukula, Tel. 0251/929-2502

Die Stellenvermittlung ist auf Aktualität angewiesen. Daher sollte jede Veränderung so schnell wie möglich angezeigt werden. ●

Aus der Klinik in den Weltkonzern: Alternative Berufsfelder für Ärzte

Wer mit dem Beginn seines Berufslebens als Arzt den sprichwörtlichen weißen Kittel anzieht, ist darauf nicht für alle Zeiten festgelegt. Es sind nicht zuletzt die wenig befriedigenden Arbeitsbedingungen im Krankenhaus, die vor allem für jüngere Kolleginnen und Kollegen alternative Berufsfelder attraktiver erscheinen lassen als eine klassische Karriere in Klinik und Praxis. „Arztberuf im Wandel“ war deshalb jetzt eine Veranstaltung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Dortmund überschrieben, in der mögliche Berufswege abseits der kurativen Medizin vorgestellt wurden.

Noch vor wenigen Jahren gingen Beobachter des Arbeitsmarktes davon aus, dass zur Jahrtausendwende in Deutschland mit bis zu 60.000 arbeitslosen Ärztinnen und Ärzten zu rechnen sei. „Das ist gottlob nicht eingetreten“, berichtete Kammerpräsident Dr. Ingo Flenker in seinem Einführungsreferat zur Situation des ärztlichen Arbeitsmarktes. Im Gegenteil: Die Zahl der arbeitslosen Ärzte ging in den vergangenen Jahren bundesweit auf rund 7.300 (im Jahr 2000) zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der ausgeschriebenen Stellen. Nicht zuletzt dank des Engagements der Ärztekammern seien die Arbeitsmarktchancen für Ärzte also gut.

„Es gibt eine Vielzahl von Tätigkeiten außerhalb der unmittelbaren Patientenversorgung, die für motivierte und qualifizierte Kolleginnen und Kollegen eine sehr konkrete berufliche Perspektive mit einem hohen Grad an Berufszufriedenheit bieten.“

Medical Controlling und Krankenhausmanagement

„Das Wissen um Krankenhausstrukturen und Krankenhaus-Finanzierung ist nicht autodidaktisch zu erwerben“, schilderte Dr. Hans-Jürgen Hennes eine Einsicht, die am Beginn seines Weges vom Anästhesisten zum Krankenhaus-Manager stand. Hennes, der als Geschäftsführer der Kath. St. Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH für den Bereich Medizin und Service zuständig ist, berichtete, wie er von der rein ärztlichen Tätigkeit über die Mitarbeit in Gremien seines damaligen Krankenhauses Ende der neunziger Jahre über ein Zusatzstudium schließlich ganz ins Krankenhaus-Management wechselte.

„Betriebswirtschaftliche Kenntnisse sind für jeden Arzt sinnvoll“, war Dr. Hennes überzeugt. Dabei gebe es zahlreiche Fortbildungsangebote vom einzelnen Seminar bis hin zum Vollzeitstudium, das zum Abschluss des „Master of business administration“ führt. Doch wer Zeit und Geld in die Fortbildung investiere – „der Aufwand ist für beides erheblich“ –, müsse sich vorher ganz genau überlegen, wohin die Reise gehen soll. „Denn es ist eher selten, dass ein Arbeitgeber die Kosten für die Qualifizierung übernimmt.“ Management, so Hennes' Fazit, sei ein sehr anspruchsvolles Aufgabefeld, das Gestaltungsspielräume eröffne. „Risiko und Leistungsbereitschaft werden entsprechend vergütet. Dafür verlässt man den gesicherten BAT-Bereich.“

Pharmazeutische Industrie

„Eigentlich wollte ich HNO-Ärztin werden“, bekannte Dr. Silvia Petak zu Beginn ihres Vortrags über ärztliche Arbeitsmöglichkeiten in der pharmazeutischen Industrie. Doch nach der AiP-Phase hätten eher Frust und Unsicherheit geherrscht. „Ich wollte nicht noch einmal weitere Wartezeiten ertragen, die Perspektiven waren schlecht.“ Anhand ihrer eigenen Laufbahn, die sie als echte Allrounderin in immer wieder neue Aufgabefelder innerhalb des Unternehmens führte, schilderte Dr. Petak die Arbeitsbereiche für Ärzte bei der MSD Sharp & Dohme GmbH: Möglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte täten sich beispielsweise in der klinischen Forschung, im Bereich Arzneimittelsicherheit, aber auch im Marketing und Vertrieb auf. Was braucht es für den Weg „von der Klinik in den Weltkon-

zern“? „Das Eintrittsalter sollte so niedrig wie möglich liegen, eine abgeschlossene AiP-Phase reicht.“ Zwar könne eine abgeschlossene Weiterbildung vorteilhaft sein, sie sei aber nicht zwingend notwendig. Wichtig hingegen sei die Promotion, außerdem soziale Kompetenzen: Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit, Bereitschaft zur Fortbildung und Interesse an Forschung und Management. Schließlich seien gerade in international agierenden Unternehmen Fremdsprachenkenntnisse unerlässlich.

Medizinjournalismus und neue Medien

Für viele Ärztinnen und Ärzte ist das Internet längst vertrautes Arbeitsgerät. Als Medizinjournalisten können sie von der Nutzer- auf die Anbieterseite wechseln. Dr. Achim Jäckel war einer, der diesen Schritt schon sehr früh gewagt hat: 1995 gehörte er zu den Gründern des Deutschen Medizin-Forums, mittlerweile ist er Herausgeber eines Standardwerkes zur Telemedizin.

Als Vorstandsvorsitzender der Medizin Forum AG erläuterte der Internist die Einstiegsmöglichkeiten ins Berufsfeld Online-Journalismus: Fortbildungsangebote, beispielsweise vom mibeg-Institut in Köln, ermöglichen dem Mediziner, journalistische Grundkenntnisse zusätzlich zum medizinischen Wissen zu erwerben – anzuwenden in zahlreichen Sparten vom klassischen Medizinredakteur bis hin zum Informationsbroker. Bevor Ärztinnen und Ärzte vom Krankenhaus in die Redaktion wechselten, so Jäckels Tip, sei zumindest eine kurze klinische Arbeitsphase angebracht.

Medizinische Informatik

Als Informatiker arbeiten und trotzdem ärztlich tätig sein: Diese Aufgabe an der Schnittstelle zwischen Medizin und EDV reizte Dr. Bernd Wolters, als er sich entschloß, die Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“ zu erwerben. „Ärzte kennen die Bedürfnisse von Ärzten am besten“, machte Dr. Wolters deutlich, welche Vorteile die Zusammenarbeit von Klinikern und Programmierern an seiner Arbeitsstelle, dem Institut für Virologie der Universität Essen, mit sich bringt. Zu Wolters Aufgaben als Medizininformatiker gehören die Erarbeitung eines Pflichtenheftes für eine klinikumsweite Labor-EDV, die Ausarbeitung eines Si-

cherheitskonzeptes und Schulungen für Institutsmitarbeiter. „Mein Arbeitsalltag besteht allerdings nur zu rund 40 Prozent aus Systembetreuung“, berichtete Wolters. 60 Prozent der Arbeitszeit sei er in der Laboratoriumsmedizin tätig. Was ihn reizt am Arbeitsfeld „Medizinische Informatik“ gereizt hat? „Man findet ein spannendes Arbeitsumfeld vor, die Arbeit bietet sehr viele Lernmöglichkeiten“, beschrieb Dr. Wolters die Gründe für seine Entscheidung. Die Perspektiven für Medizininformatiker seien vielfältig: Krankenhaus-Informationssysteme, elektronische Patientenakten, DRG- und Controlling-Systeme – all dies könne unter Mitwirkung von Medizininformatikern entstehen. Dabei seien die Chancen gut: „Die we-

nigsten Informatiker wollen heutzutage ins Gesundheitswesen.“

Ärztinnen und Ärzte, die in ein alternatives Berufsfeld streben, können auf die Hilfe der Arbeitsverwaltung zurückgreifen. Uwe Brummerloh vom Hochschulteam des Arbeitsamtes Münster gab einen Überblick über die Angebote der örtlichen Arbeitsämter: Dort gibt es nicht nur allgemeine Informationsservices für Stellensuchende und Stellenanbieter, sondern auch spezielle Datenbanken mit Stellenangeboten für Mediziner. Wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, kann sich das Arbeitsamt zudem an Bewerbungskosten und Trainingsmaßnahmen beteiligen. „Es gibt viele Alternativen“, riet Brummerloh, „sehen sie sich um!“ ●

Projekt SHT: Analyse der Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten

Unfälle in Verkehr, Freizeit und häuslicher Umgebung können zu einem Schädel-Hirn-Trauma führen. Die Versorgung dieser Patienten findet in der Bundesrepublik Deutschland auf einem hohen Niveau statt. Persistente Spätfolgen mit zum Beispiel Störungen in Wahrnehmung, Intellekt und Verhalten mit sozialen und beruflichen Konsequenzen sind möglich. Derzeit existieren nur ungenügende Daten zu Epidemiologie, Versorgungsprozessen und langfristigen Folgen eines Schädel-Hirn-Traumas.

von Frank Glowienka-Wiedenroth, Zentrum für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, Hannover

Ziel der Dokumentation und Datenerhebung im Rahmen des Pilotprojektes „Analyse der Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten“ ist zum einen die Beschreibung epidemiologischer Daten zum Schädel-Hirn-Trauma. Neben Häufigkeiten, Ursachen und Verteilungen in der Population sollen auch Daten zu Diagnostik, Therapie und gesundheitlichem Outcome gewonnen werden. Zum anderen sollen die Prozesse der Versorgungsabläufe und Therapieentscheidungen dargestellt werden.

Die anonyme Dokumentation von Patienten mit einem Schädel-Hirn-Trauma erfolgte über zwölf Monate von März 2000 bis März 2001. Beteiligt sind 48 Abteilungen in 29 Akutkrankenhäusern in den Modellregionen Münster-Stadt und -Umland und Hannover-Stadt und -Landkreis und 28 kooperierende Rehabilitationskliniken. Die Finanzierung übernahm das Kuratorium ZNS/Hannelore Kohl-Stiftung. Das Zentrum für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (ZQ), eine Einrichtung der Ärztekammer Niedersachsen, ist für die methodische Konzeption, Koordination und Auswertung verantwortlich.

Eine erste Zwischenevaluation als Momentaufnahme der laufenden Dokumentation nach sechs Monaten ergab unter anderem, daß 1796 Patienten ein Schädel-

Hirn-Trauma in den beiden Modellregionen erlitten. Das Verhältnis von männlich zu weiblich lag bei etwa 3 : 2. Knapp 70% der Traumen entfielen auf die bis 45-jährigen, mit 18,7% lag das Maximum in der Altersklasse 16 bis 25 Jahre. Männer gerieten überwiegend in Freizeit und Verkehr in Unfälle, Frauen überwiegend in häuslicher Umgebung und Freizeit. Bei den Verkehrsunfällen entfielen 50% auf die Kategorie „Verkehrsunfall als Fahrradfahrer ohne Helm“.

Für die männliche Population zeigten sich in der Altersklasse der über 15-jährigen knapp 11% schwere Schädel-Hirn-Traumen, in der weiblichen Population und in den Altersklassen darunter fanden sich je in rund 3% der Fälle schwere Schädel-Hirn-Traumen. In knapp 80% der Fälle fand eine stationäre Aufnahme statt. Von allen stationär aufgenommenen Patienten konnten etwa 87% nach Hause entlassen werden, knapp

2% wurden in eine Rehabilitationsklinik verlegt. In knapp 70% aller Fälle bestand eine vorübergehende Schul- oder Berufsunfähigkeit aus dem vorangegangenen Trauma.

Seit März 2001 koordiniert das ZQ die Nacherfassung und eine Patientenbefragung, mit der gesundheitliche Langzeitauswirkungen zwölf Monate nach dem akuten Ereignis ermittelt werden. Insbesondere über die Langzeitauswirkungen leichter Schädel-Hirn-Traumen ist derzeit nur wenig bekannt. Vom ZQ werden jeweils Fragebogen mit der anonymisierenden Codiernummer eines Patienten an die Krankenhäuser versandt. Von den Kliniken werden diese an die Patienten weitergeleitet. Deren Antworten werden direkt an das ZQ in Hannover zurückgeleitet. Der Umweg über die Kliniken ist aus Datenschutzgründen erforderlich, weil an das ZQ keine Namen und Adressen herausgegeben werden dürfen. ●

Drogentodesfälle im Jahr 2000 in Dortmund

Im Jahr 2000 stieg in Nordrhein-Westfalen die Zahl der Drogentoten von 422 im Jahr 1999 auf 505. Deutlich stärker als im Landestrend wuchs die Zahl der Drogentodesfälle in Dortmund an: 21 Tote im Jahr 1999 standen im Jahr 2000 45 Drogentote gegenüber. Dr. Ulrike Ullrich, Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Dortmund, hat die Jahresstatistik ausgewertet und berichtet über die Konsequenzen.

von Dr. Ulrike Ullrich, Gesundheitsamt Dortmund

Lebensumstände und Auffindsituation

Von den 45 Verstorbenen waren

- 3 (6,6 %) ausländischer Herkunft
- 10 (22,2 %) Frauen
- 27 (60 %) ledig
- 35 (77,7 %) in Dortmund gemeldet
- 34 (75,5 %) hatten eine eigene Wohnung
- 5 (11,1%) ohne festen Wohnsitz
- 37 (82,2 %) waren der Polizei als BTM-Konsumenten oder anderweitig bekannt
- 34 (75 %) waren im Drogenhilfesystem bekannt

Das Durchschnittsalter betrug 31,1 Jahre bei einer Altersspanne zwischen 18 und 47 Jahren.

- 21 (46,6 %) wurden in der eigenen Wohnung aufgefunden
- 7 (15,5 %) in der elterlichen oder einer fremden Wohnung
- 11 (24,4 %) wurden in der Öffentlichkeit (Park, Straße, U-Bahn, Toilette)
- 5 (11,1 %) verstarben im Krankenhaus.

In der Bewertung der vorliegenden Ergebnisse ist davon auszugehen, dass der Anstieg der Drogentodesfälle durch unterschiedliche Faktoren bedingt ist:

1. Als besonderer Risikofaktor ist weiterhin ein Rückfall bei Abstinenz anzusehen. Bei 31,1 % der Verstorbenen ließ sich eine Überdosierung nach einer Abstinenzzeit erheben.
2. Das ausgeprägte polytoxikomane Konsummuster (insbesondere in Verbindung mit Suchtfolgeerkrankungen) stellt einen erheblichen Risikofaktor dar. Bei 91,6 % der Verstorbenen, bei denen ein toxikologisches Ergebnis vorlag, ließ sich ein polytoxikomanes Konsummuster nachweisen.



Obduktionsergebnisse

34 Verstorbene wurden auf Anordnung der Staatsanwaltschaft obduziert.

Bei 26 (76,4 %) konnten pathologische Organbefunde festgestellt werden, wie

- (Rechts-) Herzvergrößerung,
- Atemwegsinfekte,
- Pneumonie,
- Lebervergrößerung,
- Leberzirrhose.

5 wiesen einen fortgeschrittenen Fäulniszustand auf,

3 wiesen keinen pathologischen Organbefund auf.

Unter Berücksichtigung der Angaben der Drogenhilfe einschließlich der behandelnden Ärzte läßt sich feststellen, dass insgesamt 36 Verstorbene (80 %) an schweren (Suchtfolge-) Erkrankungen litten.

Methadonassoziierte Todesfälle

- Bei 12 Verstorbenen (26,6 %) wurde in der toxikologischen Untersuchung Methadon festgestellt. Davon befanden sich
- 5 Betroffene in laufender Substitutionsbehandlung und verstarben am Vergabetag.
 - Bei 1 Verstorbenen konnte ein toxischer Methadonspiegel festgestellt werden,
 - 3 Verstorbene wiesen bei polytoxikomanem Konsummuster keine Substanz im toxischen Bereich auf bei bekannter Hepatitis C, fortgeschrittener Leberzirrhose und Herzvergrößerung.
 - 1 Verstorbener wies ein polytoxikomanes Konsummuster auf mit hochtoxischem Morphin- und Kokainbefund bei Hepatitis C, Herzmuskelvergrößerung, chronischem Lungenemphysem und Obdachlosigkeit.
 - Bei 7 Personen konnte kein substituierender Arzt ermittelt werden.
 - Eine Woche bis einen Monat vor dem Tod war die Substitutionsbehandlung bei
 - 5 Personen wegen fortgesetztem Beikonsum von den behandelnden Ärzten beendet worden,
 - 2 Personen verstarben im Rahmen eines polytoxikomanen Konsummusters inklusive Methadon am Tag ihrer Haftentlassung, d. h.
 - 7 Personen (58,7 %), bei denen sich toxikologisch Methadon nachweisen ließ, dürften sich das Methadon auf dem Schwarzmarkt besorgt haben.

3. Einen weiteren Risikofaktor stellen schwere (Suchtfolge-) Erkrankungen dar. Bei 80 % der Verstorbenen waren schwere (Suchtfolge-) Erkrankungen eruierbar. Diese Faktoren, die auch in anderen Regionen (z. B. Hamburg u. München) festgestellt wurden, erklären nicht den deutlich über dem Landestrend liegenden Anstieg der Drogentodesfälle in Dortmund. In der offenen Drogenszene hielten sich hartnäckige Gerüchte, dass be-

sonders hochprozentiger „Stoff“ in Umlauf sei. Diese Vermutung ließ sich durch die Erkenntnisse der Polizei zunächst nicht bestätigen. Im März 2000 und Dezember 2000 wurden von der Polizei sichergestellte Heroinproben im Bereich der Direktverbrauchermengen (0,1 g bis 0,5 g) untersucht. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in Dortmund im Bereich der Direktverbrauchermengen ein schwankender Reinheitsgehalt des

Vorgelagerte Situation

Dem Todesfall vorgelagerte Situation nach Erkenntnissen der Polizei und Drogenhilfe (N= 45)

| | | |
|---------------------------------------------------------------------------|---|----------|
| Rückfall nach mehrmonatiger Abstinenz außerhalb eines stationären Rahmens | 4 | } 31,1 % |
| Abbruch/disziplinarische Entlassung Entgiftung | 3 | |
| Abbruch/disziplinarische Entlassung Entwöhnungsbehandlung | 3 | |
| JVA-Entlassung | 2 | |
| Rückfall im Rahmen des Betreuten Wohnens | 2 | |
| laufende Methadonsubstitution | 5 | |

Hinweise für einen gezielten Suizid ließen sich nicht eruieren, bei ca. 20 % der Verstorbenen war die Lebenssituation durch eine Perspektiv- u. Hoffnungslosigkeit gekennzeichnet, in der der Tod „billigend“ in Kauf genommen wurde.

Ergebnisse der toxikologischen Untersuchung

- 91,6 % der Verstorbenen, bei denen ein toxikologisches Ergebnis vorlag (N= 36= 80 %) wiesen ein polytoxikomanes Konsummuster auf, wobei
- Heroin in 75,7 %
 - Benzodiazepine in 60,7 %
 - Alkohol in 57,5 %
 - Methadon in 42,8 %
 - Doxepine in 32,1 %
 - Kokain in 28,5 %
- der Fälle beteiligt waren.

Dabei waren folgende Substanzen im toxischen Bereich: (N = 36)

| | | |
|--------------------|----|--------|
| Morphin | 13 | } 69 % |
| Morphin u. Alkohol | 6 | |
| Morphin u. | | |
| Benzodiazepine | 2 | |
| Morphin u. Kokain | 4 | |
| Kokain | 3 | |
| Benzodiazepine | 1 | |
| Methadon | 1 | |
| Alkohol | 1 | |
| Dipidolor | 1 | |
| keine | 4 | |

Kontakt zum Drogenhilfesystem

- Insgesamt konnte ermittelt werden, dass von den 45 Verstorbenen insgesamt
- 34 (75 %) jemals im Drogenhilfesystem bekanntgeworden waren. Davon hatten
 - 23 Personen (51,1 %) in den drei Monaten vor dem Tod Kontakt zum Drogenhilfesystem,
 - 13 Personen (28,8 %) unmittelbar vor dem Tod.

Kontakte zur niedrigschwelligen Drogenhilfe konnten nicht erhoben werden.

Heroinen zwischen 4,5 % und 53,2 % festgestellt wurde.

Da aus anderen Städten keine Informationen zum Reinheitsgehalt im Bereich der Direktverbraucherminen vorliegen, wurde im Dezember 2000 eine Stichprobenerhebung in Essen durchgeführt, wo sich kein Anstieg der Drogentodesfälle abzeichnete. Dort wurde eine Schwankung zwischen 5,5 % und 20,6 % festgestellt.

Der massiv schwankende Reinheitsgehalt des Heroins in Dortmund stellt für Konsumenten einen unberechenbaren Faktor dar und dürfte, an-

gesichts der Tatsache, dass in 69 % der toxikologischen Untersuchungen Morphin im toxischen Bereich festgestellt wurde, am deutlichen Anstieg der Drogentodesfälle beteiligt sein.

Konsequenzen

Die Drogenhilfe in der Stadt Dortmund hat kurzfristig die „Safer-Use“-Aktivitäten in allen Bereichen der Drogenhilfe verstärkt, um einerseits auf risikoärmere Konsumgewohnheiten hinzuwirken, andererseits die Unberechenbarkeit des „Stoffs“ immer

wieder zu thematisieren.

Im Rahmen der ärztlichen Behandlung Drogenabhängiger sollten körperliche Erkrankungen, insbesondere angesichts der Indolenz der Betroffenen, besondere Beachtung finden.

Angesichts der Tatsache, dass bei den methadonassoziierten Todesfällen sieben Verstorbene sich das Methadon auf dem „Schwarzmarkt“ besorgt haben dürften, ist im Rahmen der Take-home-Verordnung eine besondere Sorgfalt anzuwenden, um die Methadonbeschaffung auf der Szene zu erschweren. ●

Gesundheit aus multikultureller Sicht

Im April 2001 fand in Sydney die Generalversammlung des Weltärztinnenbundes statt, verbunden mit einem wissenschaftlichen Kongress, der die „Frauengesundheit in einer multikulturellen Welt“ zum Thema hatte. Es war ein so völlig anderer Kongress: Themen aus unterschiedlicher kultureller Sicht, differierende Auffassungen von Demokratie, Menschenrechtsverletzungen, persönliches Betroffensein, Gefühle zwischen Empörung, Frustration und Kampfeswille!

von Dr. Waltraud Diekhaus, Generalsekretärin des Weltärztinnenbundes

Neben dem wissenschaftlichen Kongress fand in Sydney die Generalversammlung des Weltärztinnenbundes statt, bei der ich als Generalsekretärin wiedergewählt wurde und erneut die Verantwortung für die nächsten drei Jahre übernommen habe. Dass wir eine multikulturelle Vereinigung sind, wurde auch bei dieser Versammlung wieder deutlich. So geht es zum Beispiel im Vorfeld von politischen Entscheidungen ganz anders zu, als wir es in Europa kennen. Gerade die Vertreterinnen asiatischer Länder forderten mich mehrfach auf, Anträge nicht zuzulassen, weil sie „not nice“ oder „not polite“ waren. Ein kleiner Aufstand ereignete sich, als bei einer Wahl weder die gültigen und ungültigen Stimmen noch deren Anzahl bekannt gegeben wurden, sondern man lediglich der Gewinnerin zu ihrem Wahlsieg gratulierte. Ich musste mich davon überzeugen lassen, dass ich mit meinem Verständnis von demokratischen Wahlen zu einer Minderheit gehörte, während die Mehrheit fand, dass eine verlorene Wahl schon Ge-

sichtsverlust genug sei und dass man daher auf keinen Fall das Stimmresultat nennen dürfe.

Die vielen Eindrücke, Erfahrungen und Erkenntnisse zu schildern, die ich in den letzten drei Jahren bei meinen Reisen nach Russland, Brasilien, Dänemark, Afrika, Thailand, Frankreich, Griechenland und Australien gewonnen habe, würde den Rahmen dieses kurzen Berichtes sprengen. Anders als bei touristischen Reisen habe ich eine sehr viel größere Nähe zu vielen Ländern und eine viel intensivere Beziehung zu den Problemen von Frauen in aller Welt erfahren können.

Weltweite weibliche Solidarität – von und mit Frauen – ist eine Aufgabe, die ihre Belohnung in sich selbst findet. Sicher ist meine ehrenamtliche Tätigkeit mit großem Einsatz, viel Arbeit und erheblichen Kosten verbunden; aber ich durfte auch wunderbare Erfahrungen machen, die mir sonst niemals zuteil geworden wären und die meinem Leben eine neue Dimension gegeben haben.

Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter

In vielen Vorträgen der Teilnehmerinnen am Kongress „Frauengesundheit in einer multikulturellen Welt“ wurde beispielhaft gezeigt, wie es überall in der Welt, wenn auch in verschiedenen Facetten, physische, psychische und soziale Gewalt gegen Frauen gibt. In manchen Ländern beginnt diese schon vor der Geburt in Form des weiblichen Fetozids. Schlechtere Ernährung, schlechtere gesundheitliche Versorgung, mangelnde Immunisierung und mangelnde bis ausgeschlossene Ausbildung der Mädchen sind in vielen Ländern die Regel, so dass weiblich geboren vielerorts bedeutet, von Anfang an und in jeder Beziehung geringere Chancen zu haben. Entsprechend ist der Gesundheitszustand der Frauen, weltweit gesehen, schlechter und ihre Lebenserwartung geringer als die der Männer. Mittel und Wege zu finden, die Gesundheit von Frauen in allen fünf Kontinenten zu verbessern, ist daher eins unserer vorrangigen Ziele.

Zu den allgemeinen Benachteiligungen kommen weitere Gesundheitsrisiken, z. B. traditionelle Praktiken wie die Genitalverstümmelung, an der in vielen Ländern Afrikas, wenn man die hiermit in Zusammenhang stehenden Geburtskomplikationen einbezieht, jede dritte Frau stirbt. Auch gefährliche, ungesetzliche Schwangerschaftsabbrüche sind häufige Todesursache. Die erschreckende Ausbreitung und Zunahme von Aids gerade bei Mädchen und Frauen war ebenfalls Thema mehrerer Vorträge, und auch dies Thema wird uns in Zukunft ganz besonders beschäftigen.

In jüngster Zeit wurden durch ein Projekt des Weltärztinnenbundes die in manchen Regionen üblichen Vergehen an Witwen erforscht – Grund genug, dass wir in nächster Zeit massiv dagegen angehen werden. Witwen müssen das Waschwasser ihres toten Mannes trinken, Tage bis Monate nackt und ungewaschen auf der Erde hocken, bekommen die Haare abgeschnitten und werden all ihres Eigentums beraubt; sogar die eigenen Kinder müssen an den nächsten männlichen Verwandten abgegeben werden. Damit wird diesen Frauen jegliche Menschenwürde genommen, sie erfahren totale Demütigung und Erniedrigung.

Für uns unfassbar mit welchen Realitäten sich Kolleginnen der sogenannten Dritten Welt konfrontiert sehen, wenn sie berichten, wie sexuell verstümmelte (zugenähte) Frauen vergewaltigt werden, wobei ihre Narben mit Jagdmessern oder Gewehren geöffnet werden und sie erleben müssen, wie die Frauen dadurch verbluten oder an Aids erkranken.

All das mag sensationslüstern klingen, ist aber bittere, von Kolleginnen berichtete Wahrheit: Mädchen, schwanger durch brutale Vergewaltigungen, werden nach der Geburt mit Auspeitschungen bestraft oder wegen dieses sogenannten außerehelichen Verkehrs getötet. Mancher hat es vielleicht gelesen, aber so unmittelbar und hautnah wie im internationalen Ärztinnenbund nimmt man diese barbarischen Akte sonst kaum wahr: Frauen, die wegen geringer Mitgift wie Sklavinnen leben müssen, Frauen die bei einem (vom Ehemann inszenierten) „Seitensprung“ ertappt werden und deshalb rechtmäßig und ohne jegliche



Dr. Waltraud Diekhaus wurde in Sydney als Generalsekretärin des Weltärztinnenbundes bestätigt.

Überprüfung von ihrem Mann getötet werden dürfen, Frauen ,die als Witwen verbrannt werden, um als „Heilige“ gelten zu können.

Weibliche Solidarität ist gefragt

Die Aufzählung der auf unserem Kongress zur Sprache gekommenen Menschenrechtsverletzungen ließe sich fortsetzen, aber ich meine, die Beispiele reichen, um verständlich zu machen, warum der Einsatz für Frauen, die sich selbst nicht helfen können, für mich Herausforderung und Sinnerfüllung zugleich bedeutet. Hier ist weibliche Solidarität gefragt! Die denen es besser geht, helfen den Schwächeren, die – allein gelassen – chancenlos sind!

Natürlich gab es auch Themen im Sinne des „gender mainstreaming“, worauf sich Frauen, besonders aus den amerikanischen und europäischen Ländern, fokussieren und womit sich gerade auch der Deutsche Ärztinnenbund intensiv beschäftigt.

„Aids bei Frauen“, „Armut ist weiblich“ und „Geschlechtsspezifische Aspekte in Forschung und Lehre“ (gender-mainstreaming) sollen die drei hervorgehobenen Themen der Medical Women's International Association in der nahen Zukunft sein. ●

ÄKWL-Ehrennadel für Dr. Erhart Freygang

Im Rahmen der Borkumer Fortbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wurde Dr. Erhart Freygang mit der ÄKWL-Ehrennadel ausgezeichnet. Damit honorierte die Ärztekammer die langjährigen und beispielhaften Verdienste des ehemaligen Chefarztes der LVA-Nordseeklinik Borkum um die Organisation und Gestaltung der Fortbildungswochen.

Hohe Mobilität und Flexibilität zeichneten den beruflichen Werdegang des gebürtigen Berliners und Diplomatensohnes aus: Nach Jugendjahren in Paris und in Norddeutschland absolvierte Freygang sein Medizinstudium in Köln, Hamburg und Homburg/Saar. Darauf folgten eine kürzere Tätigkeit als Medizinalassistent in Fon-

tainebleau, die Promotion in Saarbrücken und die Arbeit als Truppenarzt der Bundeswehr in Koblenz und Osnabrück, ehe er seine Facharztanerkennung als Internist erwarb. In engere Verbindung zum Rheinland trat Dr. Freygang, der bereits eine Assistenzarztzeit in der Rheumaklinik Aachen absolviert hatte, als Betriebsarzt des TÜV Rheinland in Köln mit der zusätzlich erworbenen Qualifikation als Arzt für Arbeitsmedizin. Im November 1984 wechselte Dr. Freygang, mittlerweile auch mit Zusatzqualifikationen als Allergologe und als Lungen- und Bronchialheilkundler ausgestattet, dann zur LVA Rheinprovinz, die ihn in den Vorstand wählte. Ab 1985 leitete er dann als Chefarzt und als Leitender Medizinaldirektor die Geschicke der Nordseeklinik Borkum, ehe er Ende 2000 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt schied.

Dr. Gregor Meier feiert 70. Geburtstag

Sein Name ist eng mit außerordentlichen Verdiensten im arbeitsmedizinischen Bereich verbunden: Dr. Gregor Meier vollendet am 26. Juli sein 70. Lebensjahr.

Der gebürtige Bochumer erhielt seine Approbation als Arzt 1960, 1966 konnte er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin entgegennehmen. Im Jahre 1979 qualifizierte er sich zusätzlich als Arbeitsmediziner. Als Leitender Betriebsarzt der VEW in Dortmund führte Dr. Meier Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge am Arbeitsplatz ein, die heute allgemein anerkannt sind.

Daneben zeigte Dr. Meier auch auf berufspolitischem Feld großes Engagement. So trat Dr. Meier von 1970 bis 1972 als Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Gelsenkirchen der ÄKWL hervor. Als langjähriges Mitglied der Kammerversammlung und des Vorstan-



Dr. Gregor Meier

des der Ärztekammer Westfalen-Lippe setzte er insbesondere Akzente in der ärztlichen Fortbildung. Zudem gehörte Dr. Meier viele Jahre dem Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe als Stellvertretender Vorsitzender an.

Seinen Einsatz für ärztliche Belange honorierten die Ärztekammer Westfalen-Lippe 1991 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel sowie der Hartmannbund mit der Verleihung der „Wilhelm-Berghoff-Medaille“.

WIR TRAUERN

UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

| | |
|---------------------------------------------|-------------|
| Dr. med. Eleonore Held, Greven | |
| *09.05.1925 | †05.05.2001 |
| Dr. med. Adam Meier zu Verl, Castrop-Rauxel | |
| *14.12.1917 | †09.05.2001 |
| Dr. med. Alfred Seiling, Ahlen | |
| *13.02.1911 | †09.05.2001 |
| Dr. med. Karl Bohm, Münster | |
| *22.02.1914 | †03.06.2001 |

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Ewald Lehmkuhl, Hamm 23.08.1904

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Willy Demmler, Bochum 17.08.1909

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Karl Busemeyer, Rheine 15.08.1916
 Dr. med. Hans Bayer, Bochum 20.08.1916
 Dr. med. Hermann Stegers, Arnsberg 28.08.1916
 Dr. med. Siegfried Kühn, Datteln 29.08.1916

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Walter Thielmann, Gelsenkirchen 03.08.1921
 Dr. med. Hermann Storp, Gelsenkirchen 06.08.1921
 Dr. med. Egon Brüning, Paderborn 08.08.1921
 Dr. med. Diether Scharmann, Kamen 08.08.1921
 Dr. med. Richard Behre, Rahden 14.08.1921
 Dr. med. Paul Hinz, Dortmund 25.08.1921
 Dr. med. Heinz Walter Honé, Menden 30.08.1921

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hubertus Schmidt, Ennepetal 02.08.1926
 Dr. med. Heribert Schmitz, Gelsenkirchen 03.08.1926
 Dr. med. Gerhard Michalak, Bochum 11.08.1926
 Dr. med. Hans Deymann, Gelsenkirchen 21.08.1926

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Dabisa Mioc, Herne 07.08.1931
 Dr.-medic Tiberiu Poenaru, Marsberg 19.08.1931

Dr. Dryden Mitglied in KBV-Ausschuss

Dr. Wolfgang-Axel Dryden ist mit 90 Stimmen zum Mitglied des beratenden Fachausschusses für hausärztliche Versorgung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung gewählt worden.

Dr. Dryden ist als Allgemeinarzt in Kamen niedergelassen. Er ist seit 1993 Mitglied der Vertreterversammlung der KBV.

Auch auf Landesebene engagiert sich Dr. Wolfgang-Axel Dryden: Er ist seit 1989 Mitglied der Vertreterversammlung der KVWL, im Januar dieses Jahres wurde er in den KV-Vorstand gewählt. Berufspolitische Heimat Dr. Drydens ist der Hausärzteverband Westfalen-Lippe, dessen 1. Vorsitzender er seit 1995 ist.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Auskunft
Tel. 0251/929-2204/2205
Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aeawl.de
Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei
(unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: DM 20,00

Nichtmitglied/AiP: DM 10,00
(Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei
(unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei
(unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

- Neuronavigation – Möglichkeiten und Grenzen
Dr. med. M. Hardenack, Bochum

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie des UK Münster
Organisation: Dr. med. J. Schröder, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

7. Interdisziplinäres Rheumasymposium Bochum

Zertifiziert 6 Punkte



Termin: Samstag, 25. August 2001, 9.15 – 12.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41

Praxisrelevante Aspekte der Rheumatologie: Neue Aspekte der medikamentösen Therapie

- Knochenstoffwechselveränderungen bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen – Indikationen zur medikamentösen Osteoporosetherapie
Dr. med. U. Lange, Bad Nauheim
- Differentialindikation der Therapie mit nichtsteroidalen Antirheumatika
Dr. med. K. Müller, Bochum

Neue Therapiekonzepte, Trends und Ergebnisse bei Befall des Schultergelenks

- Diagnostik und gelenkerhaltende Operationen der rheumatischen Schulter
Dr. med. H. Dinges, Kaiserslautern-Kusel
- Die endoprothetische Versorgung der rheumatischen Schulter – Differentialindikation Oberflächenersatz zur Stielprothese
Dr. med. K. Schmidt, Bochum

Tagungsleitung: Dr. med. K. Müller, Leiter des Schwerpunkts Internistische Rheumatologie und Dr. med. K. Schmidt, Leitender Arzt der Abt. f. Rheumaorthopädie, Universitätsklinik Bochum am St. Josef-Hospital

Teilnehmergebühr: s. S. 21

2. Münsteraner Dialog zwischen niedergelassenen Ärzten und Klinikern

Neues und Bewährtes aus Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie

Zertifiziert 7 Punkte



Termin: Samstag, 25. August 2001, 9.00 – 13.30 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Duesbergweg 124

- Vordere Kreuzbandruptur – Was ist zu tun?
Dr. med. D. Wetterkamp, Münster
- Degenerative und traumatische Erkrankungen der Schulter
Dr. med. K. Körsmeier, Münster



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

- Ein neues Konzept in der zementfreien Endoprothetik des Hüftgelenkes (mit Film)
Dr. med. A. Zahedi und Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Die Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung – Chancen und Risiken aus juristischer Sicht
Dr. K.-H. Schnieder, Münster
- Aktuelle Falldarstellungen: Wie würden Sie entscheiden?
Die Teilnehmer haben Gelegenheit, eigene Fälle vorzustellen und mit den Referenten und anderen Teilnehmern zu diskutieren (Bitte bringen Sie Röntgenbilder, Befunde etc. mit)
- Infektionen in der Unfallchirurgie und in der Orthopädie
Dr. med. H. G. K. Schmidt, Hamburg
- Das „Schleudertrauma der Halswirbelsäule“ – warum zum x-ten Male ein Vortrag darüber?
Prof. Dr. med. W. H. M. Castro, Münster
- Sportverletzungen der Hand – nicht nur beim Sportler
Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rieger, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Clemenshospitals Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Münster
Organisation: Dr. med. D. Wetterkamp und Dr. med. K.-H. Schmidt, Oberärzte der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Clemens-

hospitals Münster, Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 29. August 2001, 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39

- Genteste und Arbeitsplatz
Univ.-Prof. Dr. med. H. Bojar, Düsseldorf

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 21

3. Münsteraner Osteoporosetag

Zertifiziert 6 Punkte



Termin: Samstag, 08. September 2001, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

- Osteoporose 2001
Dr. med. K. G. Klein, Münster
- Regulation der Osteogenese
Prof. Dr. rer. nat. R. Dierichs, Münster
- Knochendichtemessung auf dem Prüfstand

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d. h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Computergestützte neurochirurgische Operationsverfahren

Zertifiziert 7 Punkte



Termin: Samstag, 18. August 2001, 9.15 – 14.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentralkrankenhauses des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- „Wer soll das bezahlen...?“
Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann, Münster
- Technische Grundlagen und Zukunft der Neuronavigation
G. Kornweibel, Heimstetten
- Intraoperative Kernspintomographie und computergestützte Navigation
Dr. med. A. Nabavi, Kiel
- Neuronavigation und intraoperatives MRT – Erfahrungen und Bewertung aus der Distanz
Prof. Dr. med. F. Albert, Osnabrück
- Computerisierte Verfahren in der funktionellen Neurochirurgie
Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, Münster
- Erfahrungen mit der CT-basierten und der Fluoro-Navigation an der Wirbelsäule
Prof. Dr. med. A. Weidner, Ibbenbüren
- Stereotaktische Biopsien bei Erkrankungen des ZNS – Ergebnisse aus 10 Jahren
N. Höß, Münster
- Analyse der Gliominvasionszone – verbesserte Hirntumorresektion durch Neuronavigation?
Dr. med. J. Schröder, Münster

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

- Dr. med. W. Berning, Münster
- Moderne Osteoporose-Therapie
- Dr. med. D. Lüttje, Osnabrück
- Die Osteoporose, eine interdisziplinäre Volkskrankheit
- Dr. med. U. Frohberger, Münster
- Interdisziplinäre ausführliche Diskussion unter dem Aspekt der interdisziplinären Zusammenarbeit

Leitung: Dr. med. K. G. Klein, Münster und Dr. med. H. Woltering, Gronau

Teilnehmergebühr:
DM 40,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum)
DM 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/08, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Aktuelle Allergologie



Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 12. September 2001, 17.00 – 19.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Aktuelle allergologische Probleme aus dermatologischer Sicht
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster
- Aktuelle allergologische Probleme aus pädiatrischer Sicht
Dr. med. J. Uekötter, Münster
- Aktuelle allergologische Probleme aus pneumonologischer Sicht
Dr. med. A. Lingenfeller, Münster
- Aktuelle allergologische Probleme aus HNO-ärztlicher Sicht
Frau Dr. med. C. Rudack, Münster

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

WEITERBILDUNGSKURSE

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren

13. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2000/2001

Termin:
Mo., 24.09. bis Fr., 28.09.2001
4. Woche
Ort: Bad Oeynhausen

14. Kursreihe als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2001/2002

Termine:
Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2001
2. Woche
Mo., 11.03. bis Fr., 15.03.2002
3. Woche
Mo., 23.09. bis Fr., 27.09.2002
4. Woche
Ort: Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Kurswoche:
DM 600,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 700,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (3./4. Woche 2002):
€ 307,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 358,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 332,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 383,00 (Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2202
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Inhalte:

1. Woche: Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/Prävention, Frühheilverfahren, Rehabilitations-/Geschichte des Naturheilverfahrens
2. Woche: Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregulation)/Klimatherapie
3. Woche: Entspannungstherapie/Balneotherapie/Hydrotherapie/Phytotherapie
4. Woche: Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Chirotherapie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Informations- und Theoriekurs

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

Termin: Samstag, 10. November 2001, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):
DM 230,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Nichtmitglieder)
DM 210,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 230,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Münster

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 – 13.00 Uhr.

Termine:

(vorherige Teilnahme am Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

9. Kursreihe:

- HSA 1: 13. – 17.03.2002
- HSA 2: 12. – 16.06.2002
- HSA 3: 11. – 15.09.2002
- LBH 1: 08. – 12.01.2003
- LBH 2: Termin noch nicht bekannt
- LBH 3: Termin noch nicht bekannt

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Leitung/Dozenten:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC
Dr. med. Graf, Trier, FAC
Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC
Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):
€ 562,00 (Nichtmitglieder)
€ 511,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 537,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 486,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

Termine:

(vorherige Teilnahme an einem Informations- und Theoriekurs zwingend erforderlich)

11. Kursreihe:

- Kurs I:** 16.11 – 18.11. und 23.11 – 25.11.2001
- Kurs II:** 22.02. – 24.02. und 01.03. – 03.03.2002
- Kurs III:** 21.06. – 23.06. und 28.06. – 30.06.2002
- Kurs IV:** 21.09. – 28.09.2002

Ort: 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16
Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:
€ 650,00 (Nichtmitglieder)
€ 600,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 630,00 (ÄiP Nichtmitglieder)
€ 580,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV vom 08.01.1987)

Grundkurs im Strahlenschutz

Termin:
Mo., 27.08. bis Mi., 29.08.2001

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)

Eingangsvoraussetzung:
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses. Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

Termin:
Mo., 03.09. bis Mi., 05.09.2001

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurse (zusammen gebucht):
Mitglieder der Akademie: DM 720,00
Nichtmitglieder: DM 820,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 400,00
ÄiP/Nichtmitglieder: DM 500,00

Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):
Mitglieder der Akademie: DM 420,00
Nichtmitglieder: DM 520,00
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: DM 250,00
ÄiP/Nichtmitglieder: DM 350,00

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltungen sind gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Die Veranstaltungen sind teilweise gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter

Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)
 Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse-Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
 a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse–
 b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Schwangerschaftsdiagnostik–
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:
 a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik–
 b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.03.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung:
 Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik) Empfehlung:
 Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: noch offen

Ort: 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde der WWU, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. F. Louwen, Oberarzt am Zentrum für Frauenheilkunde der WWU Münster

Teilnehmergebühr für den Aufbaukurs:
 DM 590,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 540,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 DM 690,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 640,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für den Abschlusskurs:
 DM 540,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 490,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
 DM 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 590,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 13. bis So., 16.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retro-

Diskussionsveranstaltung

Entscheidungen am Lebensende - wie geht mich dies an?

„Die Patientenverfügung“

Zertifiziert 6 Punkte

- Grundsätzliches zur Patientenverfügung
- Konfliktsituation des Hausarztes
 Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
- Erwartungen eines Patienten
 Frau G. Große-Ruse, Münster
- Konfliktsituation des Krankenhausarztes
 Dr. med. M. Hanxleden, Arnsberg
- Konfliktsituation des Rettungszarzes
 Dr. med. D. Stratmann, Minden
- Bindungswirkung einer Patientenverfügung aus juristischer Sicht
 Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
- Seelsorgerisch-theologische Aspekte
 Klinikpfarrer Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Konsensdiskussion mit dem Plenum:
 Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
 Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Frau G. Große-Ruse, Münster
 Dr. med. M. Hanxleden, Arnsberg
 Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
 Dr. med. D. Stratmann, Minden
 Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Zusammenfassung und Schlußwort
 Dr. med. E. Engels, Eslohe

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Termin: Mi., 21.11.2001, 16.00 – ca. 20.00 Uhr
Ort: Arnsberg, Kultur- und Bildungszentrum Arnsberg-Hüsten, Berliner Platz 5

Teilnehmergebühr:
 Nichtmitglieder der Akademie: DM 20,00
 Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: kostenfrei
 ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie: DM 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

peritoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2001

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
 Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
 DM 695,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 595,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 795,00 (Nichtmitglieder)
 DM 695,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 19. bis Sa., 22.09.2001

Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene
 Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare

ständige praktische kardiologische Tätigkeit

Termin: Mi., 14. bis Sa., 17.11.2001

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen und Kinderklinik, Husener Str. 81
Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn und Dr. med. Th. Dorsel, Leitender Arzt der Kardiologischen Abteilung, Josephs-Hospital Wandorf

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 550,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 650,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluß praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis für die Grundkursteilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnersorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit

im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 05. bis So., 07.10.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler -extrakranielle hirnersorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Impfseminare

Zertifiziert 19 Punkte

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Basisqualifikation:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
 - Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
 - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
 - Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen
 - Impfschemata
 - Zeitabstände zwischen Impfungen
 - Injektionstechnik, Impflokalisation
 - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
 - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
 - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
 - Risiko-Nutzen-Abwägung
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
 - Standardimpfungen
 - Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
- Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

- Indikationsimpfungen
 - Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
 - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
 - Pneumokokken
 - Frühsommermeningoenzephalitis
 - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
 - Impfungen bei bestimmten Personengruppen
 - Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen
 - Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen
 - Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation
 - Überwachung des lebenslangen Impfschutzes
 - Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

- Impfmanagement in der Arztpraxis
 - Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes
 - Informationsweg in der Praxis
 - Möglichkeiten der Recall-Aktion
 - Woran wird mit Recall erinnert?
- Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

Erweiterte Fortbildung:

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
 - Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen
 - Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger
 - Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
- Referent: Th. Müller, Münster

- Reiseimpfungen Teil 1
 - Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil

- Erstellung eines Reiseimpfplanes
 - Berücksichtigung der Standardimpfungen
 - Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis
 - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen
- Referent: W. Kluge, Duisburg

- Reiseimpfungen Teil 2
 - Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reiseprophylaxe
 - Sonnenschutz
 - Mückenschutz
 - Reisediarrhoe
 - Thromboseprophylaxe
 - Langzeitflüge
 - Reiseapotheke etc.
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Malaria
 - Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Workshop
 - Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
- Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

Termine:

Sa., 02.02.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 03.02.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 13.04.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 14.04.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 14.09.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 15.09.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 09.11.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)
So., 10.11.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Ort:

Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 02. bis So., 04.11.2001

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 22 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 30.11. bis So., 02.12.2001

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen (Arterien: 100 Patienten und Venen: 100 Patienten) gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 25./26.08.2001

PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 14 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Sa., 19. und So., 20.01.2002

Abschlusskurs

Zertifiziert 14 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-

Grundkurs und Teilnahme an einem Duplex-Sonographie-Aufbaukurs intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Termin: Sa./So., 29./30.09.2001

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
DM 700,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 600,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
DM 800,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 700,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr (PW-Doppler-Kurs 2002):
€ 358,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 307,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 409,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 358,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) bei der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht

Zertifiziert 5 Punkte

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
 - a) Zivilgerichtsbarkeit
K. Schelp, Münster
 - b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
J. Pfeiffer, Münster

Moderation: Ass. B. F. Koch, Münster

Termin: Do., 27.09.2001, 18.00 - 21.00 Uhr

Ort: 44141 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4 – 6

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose Ärzte/innen)
kostenfrei (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)

Baustein I

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Samstag, 01. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)

Termin: Samstag, 29. September 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Bielefeld
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)

Termin: Samstag, 20. Oktober 2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)

Termin: Samstag, 17. November 2001, 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Freitag, 14.12.2001, 17.00 bis 20.30 Uhr
Samstag, 15.12.2001, 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen u. Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Leitung: Herr Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster
Herr Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Thomas Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)

Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten

Teilnehmergebühr je Baustein:
DM 300,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209/01

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nachstehend aufgeführte Krankenhäuser bieten im Rahmen ihrer krankenhausesinternen Fortbildung

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte an:

Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin (BGFA) der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/316-271

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Medizinische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 64 00

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Chirurgische Klinik und Poliklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/3 02 65 00

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurochirurgische Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3615 (Ansprechpartner Dr. med. U. Wildförster)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Medizinische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3403 (Ansprechpartner PD Dr. med. Nauck)

Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Neurologische Universitäts-Klinik, In der Schornau 23-25, 44892 Bochum, Tel.: 02 34/299-0 oder 299-3701 (Ansprechpartner PD Dr. med. M. Haupts)

St.-Josef-Hospital Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Alexandrinenstr. 5, 44791 Bochum, Tel.: 02 34/5 09 26 31

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum, Universitätsklinik, Alexandrinenstr. 1, 44791 Bochum

Westfälische Wilhelms-Universität, Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie der Arbeitsgemeinschaft „Neuromedizin“, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 74 72

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/834 77 28

Medizinische Klinik und Poliklinik, Innere Medizin, der Westfälischen Wilhelms-Universität, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 02 51/ 834 62 66 (Frau Wierowski)

Marienhospital Herne 1, Chirurgische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Horstmann)

Marienhospital Herne 1, Medizinische Klinik, Hölkeskampring 40, 44625 Herne, Tel.: 0 23 23/499-0 (Ansprechpartner Dr. Dresemann)

Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen, Klinik für Innere Medizin, Dorstener Str. 151, 45655 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61/56-3401 (Ansprechpartner Prof. Dr. Loos)

Krankenanstalten Gilead, Medizinische Klinik, Burgsteig 13, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521/1442305 (Ansprechpartner Prof. Dr. Kolloch)

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:

Kursteil C: Mo., 29.10. bis Fr., 23.11.2001

Kursteil A:
Abschnitt A1: Mo., 28.01. bis Fr., 08.02.2002
Abschnitt A2: Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Kursteil B:
Abschnitt B1: Mo., 22.04. bis Fr., 03.05.2002
Abschnitt B2: Mo., 03.06. bis Fr., 14.06.2002

Kursteil C:
Abschnitt C1: Mo., 30.09. bis Fr., 11.10.2002
Abschnitt C2: Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002

Zeiten:
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

Ort: 44787 Bochum, Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LAFa), Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2-4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr (Teil C 2001):
DM 1.100,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
DM 1.300,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
Teilnehmergebühr pro Abschnitt:
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Die Veranstaltung (Teil C 2001) ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt. Die Anerkennung gemäß § 34 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) ist beantragt.

Seminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale, chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem

Zertifiziert 17 Punkte

Das Seminar richtet sich an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale schulen möchten.
Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Streß-erkennung und Streßverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.
In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

Inhalte:

- Psychologie
Methodik und Didaktik
Streßerkennung und -verarbeitung
- Sporttherapie
Motivation zur sportlichen Aktivität
Verbesserung der Leistungsfähigkeit
Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze
- Physiotherapie
Atemübungen
Hustentechnik
Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe
Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
Früherkennung von Notsituationen
Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
Stufenschema
Notfallplan
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 23.11.2001, 15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 24.11.2001, 9.00 - 16.00 Uhr
Ort: 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 475,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)
DM 400,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses für Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe

Zertifiziert 40 Punkte

Montag, 27. August 2001

- Schlafbezogene Atmungsstörungen (SBAS): Übersicht
- Prognose von SBAS
- Atmung, Kreislauf und Schlaf als Basis für das Verständnis von SBAS beim Erwachsenen
- Epidemiologie, Klassifikation, Klinik und Diagnostik der SBAS
- Praktikum der ambulanten und stationären Diagnostik von SBAS

Dienstag, 28. August 2001

- Internistische Erkrankungen und Schlaf I
- SBAS bei chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen
- Differentialdiagnose und -therapie von SBAS aus neurologisch-psychiatrischer Sicht I
- Methodik der Registrierung von Atmungs- und Kreislaufparametern im Schlaf
- Praktikum der ambulanten und stationären Diagnostik von SBAS

Mittwoch, 29. August 2001

- Differentialdiagnose und -therapie von SBAS aus neurologisch-psychiatrischer Sicht II
- Schlaf-EEG und Schlafanalyse
- Internistische Erkrankungen und Schlaf II Methoden zur ambulanten Diagnostik von SBAS beim Erwachsenen
- Praktikum der ambulanten und stationären Diagnostik und Therapie von SBAS

Donnerstag, 30. August 2001

- SBAS bei Kindern
 - Atmung, Kreislauf und Schlaf
 - SBAS im Säuglings- und Kindesalter
 - Methoden zur ambulanten und stationären Diagnostik von SBAS
 - Plötzlicher Kindstod – Ursache, Prävention, Heimmonitoring
- Bedeutung und Ziele der Selbsthilfegruppen
- Industrieausstellung mit Diskussion und Imbiss

Freitag, 31. August 2001

- Konservative Therapie der SBAS
- Diagnose und Therapie der Obstruktionen der oberen Atemwege aus Sicht des Hals-, Nasen-, Ohrenarztes
- Skelettale Untersuchungen und Therapiemöglichkeiten bei Patienten mit SBAS aus Sicht des Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen
- Apparative Therapie der SBAS
- Nicht-invasive Beatmung
- Abschlußkolloquium/Scheinvergabe

Hinweis: Das Seminar ist von der DGSM e. V. anerkannt.

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K. Rasche, Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin der Medizinischen Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum

Termin: Mo., 27.08. bis Fr., 31.08.2001

Zeiten: täglich: 10.00 – ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Abteilung für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal II, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 600,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Internetkurs im C-LAB Paderborn

Zertifiziert 13 Punkte

Die Veranstaltung findet in einem multimedialen Hörsaal mit PC-Arbeitsplätzen und eigenem Internetzugang statt. Der Kurs wendet sich an alle Berufe aus Krankenhaus und Praxis und zeigt die Potentiale des Internets für diese Berufsgruppen auf. Er vermittelt die Praxis des „Surfen“ und „Mailen“ und führt in die speziellen Wissensdatenbanken der Medizin ein.

Voraussetzungen:
Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC

Theoretische Einführung in die gesamte Thematik durch Kurzreferate
Schwerpunkt: praktische Übungen und Anwendungen zu den Themen

- Browser
- Suchmaschinen
- E-Mail
- Sicherheit im Netz
- dezidierte medizinische Netze

Besondere Hinweise:

- je nach Wahl ein oder zwei Kursteilnehmer pro PC-Arbeitsplatz (17 Einzel- und 9 Doppelarbeitsplätze stehen zur Verfügung)
- modernste Einrichtung mit Flachbildschirmen
- 7 Stunden Internet-online-Anbindung über Hochgeschwindigkeitsnetz
- Betreuung der Teilnehmer bei allen Übungen durch 5 Spezialisten
- Erhalt einer CD-Rom mit wichtigen und interessanten Links

Termin: Sa., 29.09.2001, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Paderborn, C-LAB Paderborn, Fürstenallee 11

Leitung und Organisation:
Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

| alleine | zu zweit | am PC-Arbeitsplatz: |
|-----------|-----------|--------------------------------|
| DM 395,00 | DM 295,00 | (Mitglieder der Akademie) |
| DM 475,00 | DM 350,00 | (Nichtmitglieder der Akademie) |
| DM 250,00 | DM 200,00 | (Arbeitslose) |

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Ärztliche Leichenschau



Zertifiziert 6 Punkte

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Geschichte der ärztlichen Leichenschau
- Qualität der ärztlichen Leichenschau
- Die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
- Das „Scheintodproblem“
- Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
- Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
- Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
- Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
- Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
- Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
- Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
- nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 21.11.2001, 15.30 – 20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
DM 150,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 180,00 (Nichtmitglieder)
DM 80,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Medizinisch-technische Radiologie-Assistenten/innen, Arzthelfer/innen und Physiker/innen aus den Bereichen Strahlentherapie und Röntgendiagnostik

Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung

Zertifiziert 4 Punkte

Theoretischer Teil:

- Die neue Strahlenschutz- und Röntgenverordnung
- Neues, Änderungen, Konsequenzen

(Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt bei der Strahlenschutzverordnung.)

Referenten:

Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. Jürgen Schütz, Münster
Herr Gewerbeamtsrat Karl Westermann, Münster

Praktischer Teil:

- Strahlenexposition von Patienten und Personal
- Therapiesimulator (Durchleuchtungsgerät)
- Computertomograph
- Teletherapie (Kobalt/Beschleuniger)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. H.-L. Kronholz, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie - Radioonkologie - des Universitätsklinikums Münster

Termin: Mi., 07.11.2001, 17.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 28.11.2001, 17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Münster, Klinikum der Universität, Großer Konferenzraum Ost, Ebene 05, Zimmer 403, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr:

DM 100,00 (Ärzte/innen/Nichtmitglieder der Akademie und Physiker/innen)
DM 80,00 (Ärzte/innen/Mitglieder der Akademie)
DM 70,00 (MTR)

Hinweis: Die Veranstaltung wird jeweils anerkannt als Belehrung im Sinne der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

Termine:

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2002

Leitung: Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2002

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Termine:

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 18.02. bis Fr., 01.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

Leitung: Herr Dr. med. B. Wild

Ort: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25

Teilnehmergebühr pro Kursteil: DM 550,00

Teilnehmergebühr pro Kursteil (Teil C/D 2002): € 281,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP-Ausbildungsveranstaltungen

gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte



Bielefeld

Termin: Di., 23.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5

Thema: Der Notfallpatient – Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld Mitte

Bochum

Termin: Do., 30.08.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

Thema: Der angiologische Notfall

Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

Termin: Do., 04.10.2001, 9.00 – 16.30 Uhr

Ort: Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Thema: Diagnostik und Therapie von Atemwegs- und Lungenerkrankungen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schultze-Werninghaus, Medizinische Klinik und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

Allgemeine Hinweise:

Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.

Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem AiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.

Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)

Zertifiziert 15 Punkte

Standort Bad Oeynhausen

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhausen

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

Standort Bochum

Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Bochum

Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:

DM 290,00 (Mitglieder der Akademie)

DM 320,00 (Nichtmitglieder)

DM 270,00 (AiP/Mitglieder der Akademie)

DM 290,00 (AiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anzufordern bei:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung
„Spezielle Schmerztherapie“**

Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

Termine:

- Wochenende 1/Modul 1 und 3: Fr., 28.09. bis So., 30.09.2001**
- Wochenende 2/Modul 2 und 4: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2001**
An beiden Wochenenden werden die „Theoretischen und therapeutischen Grundlagen“ (Modul 1 und 2) integriert, so dass die ersten beiden Wochenenden nur gemeinsam gebucht werden können.
- Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002**
- Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002**

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

- Zeiten:** freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:
€ 762,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 864,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 660,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schmerztherapie

Repetitorium und Intensivkurs Spezielle Schmerztherapie

- Termin:** Block II: Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2001
Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr
Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr (pro Block):
DM 650,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 750,00 (Nichtmitglieder)
DM 600,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Der Kurs ist gemäß § 9 d Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW anerkannt.

Kursreihe Neuraltherapie 2001

Zertifiziert 15 Punkte

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhaus

Termine:

- Sa., 25.08.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Segment (1)**
- Sa., 27.10.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Störfeld Gyn. Urol. (2)**
- Sa., 24.11.2001: Neuraltherapie/Injektion Akup./Ganglien (3)**

Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9, 32545 Bad Oeynhaus

Zeit: jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Auskunft und Anmeldung:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2202/2203,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Sonographie-Refresherkurs

Zertifiziert 11 Punkte

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilsonographie: nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:
Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. W. Gerding, Köln
Dr. med. B. Krakamp, Köln
Dr. med. P. Leidig, Köln
Dr. med. H. Steffens, Köln

Termin: Sa., 15.12.2001, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühren:
DM 320,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 370,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin

Ärztseminare in Ernährungsmedizin nach dem Curriculum Ernährungsmedizin der Bundesärztekammer

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2201/09,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfallmedizin

Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2002 zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst

Blockseminar Kursteile A – D, ganztägig

Termin: Fr., 08.03. bis Sa., 16.03.2002 (80 Stunden)

Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätskliniken

Leitung: Oberarzt Priv.-Doz. Dr. med. M. Walz, Bochum

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 € 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 450,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muß bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.
 Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung **mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit** erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Trainingsseminar für

Dozenten/innen, Referenten/innen und Veranstaltungsleiter/innen Präsentieren, Visualisieren, Moderieren

Teil 1: Präsentieren, Visualisieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung – Kurzreferat
- Motivation der Teilnehmer/innen und Referenten/innen – Kurzreferat/Einzelarbeiten
- Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltung – Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Medieneinsatz und Kommunikation – Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Gemeinsames Suchen des eigenen Präsentationsstils
 - TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Zum Umgang mit schwierigen Teilnehmern/innen – Lehrgespräch, Diskussion
- Übender Einsatz von Medien – TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Möglichkeiten der Erfolgskontrolle einer Veranstaltung
 - Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Teil 2: Moderieren

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung – Kurzreferat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation – die Rolle des Moderators/der Moderatorin – Kurzreferat/Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung – Kurzreferat/Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
 - Kurzreferat/Kleingruppenarbeit
- Aspekte der Moderationsdurchführung – Kurzreferat, Diskussion
- Übungsteil I zur Moderation
 - TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungsteil II zur Moderation
 - TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung
 - Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Ärztlicher Psychotherapeut, Dortmund

Termine: Teil 1: Sa., 15.09.2001, 9,00 – 17,00 Uhr
So., 16.09.2001, 9,00 – 17,00 Uhr
Teil 2: Sa., 27.10.2001, 9,00 – 17,00 Uhr
So., 28.10.2001, 9,00 – 17,00 Uhr

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Arnsberg, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 500,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 600,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 450,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Kurse können auch einzeln gebucht werden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204/08
 Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Physikalische Therapie

Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie

(insgesamt 4 Kurswochen)

Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)

Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2001

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)

Termin: Mi., 07.11. bis So., 11.11.2001

Ort: Vlotho-Bad Seebruch, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:
 DM 600,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 DM 550,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 650,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke

Inhalte:

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie, Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massagetherapie, Manuelle Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie, Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

Termin: Fr., 02.11. bis So., 11.11.2001

(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

Ort: Hattingen-Blankenstein und Universität Witten-Herdecke

Leitung:

Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen
 Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)
 DM 1.200,00 (Mitglieder der Akademie)
 DM 1.400,00 (Nichtmitglieder)
 DM 1.000,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
 DM 1.200,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d. h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Kurs Evidence-based Medicine (EBM)

60 Stunden
Abschnitte A – C in Bielefeld, Bochum und Münster 2001/2002

Abschnitt A: EBM-Einführung – Methodische und statistische Grundkenntnisse der EBM

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Interessierte Ärzte/innen aus Klinik und Praxis

Voraussetzungen:
EDV-Grundkenntnisse (Computer, Internet, Browser) siehe
Zusatzlerneinheit

- Anwendungsbeispiele, Grenzen und Möglichkeiten der EBM
- Voraussetzungen zur Durchführung der EBM
- Klinische Fragestellung
- Einführung in die Literaturrecherche (Cochrane-Library, Pubmed)
- Artikellieferdienste (Jason, Subito)
- Anwendung am Rechner
- Statistik
- Epidemiologische Maßzahlen
- Fallbeispiele
- Leitlinien

- Systematic Review, Meta-Analyse
- Diagnostische Testverfahren

1. Termin Bochum:

Termin: Freitag, 31.08.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 01.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 02.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität,
TZR, Universitätsstr. 142, 44797 Bochum

2. Termin Bielefeld:

Termin: Freitag, 14.09.2001, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 15.09.2001, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 16.09.2001, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 24 Personen !

Der Abschnitt A ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Abschnitt B: EBM-Anwendungen/Fallbeispiele

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer des EBM-Abschnittes A oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziele:**
- Vertiefung der im Einführungskurs erlernten Basiskonzepte von EBM mit Betonung auf eigenständiger Arbeit durch Unterstützung der Tutoren
 - Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Anwendungssicherheit und der Verstärkung des schon erworbenen Wissens
 - Stärkere Konfrontation mit den Problemen lückenhafter Evidenz
 - Konfrontation mit der Entscheidung bei unsicherer Datenlage
 - Einübung in Critical Appraisal

Präsentation eines Fallszenarios:

- Problemidentifikation
- Entwicklung von Fragestellungen

Literatursuche:

- Selbstständiges Suchen nach geeigneten Studien zur Beantwortung der vorgegebenen Fragestellungen
- Sichten der Abstracts
- Diskussion der angewandten Suchstrategien

- Diskussion der Abstracts
- Auswählen von Studien, die besonders gut, vielversprechend oder geeignet erscheinen
- Methode der kritischen Literaturbearbeitung (Critical Appraisal)
- Bearbeitung der gefundenen Studien mit Critical Appraisal und Identifizieren von Stärken und Schwächen der Studien
- Überprüfung der Schlussfolgerungen der Autoren mit eigenen Schlussfolgerungen
- Diskrepanz zwischen Studien

Bewertung der gefundenen Literatur:

- Fehlt die Evidenz, die klinischen Fragen zu beantworten?
- Allgemeine Evaluation und Diskussion

Termin: Freitag, 26.10.2001,
14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 27.10.2001,
09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 28.10.2001,
09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt B ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar

Abschnitt C: EBM im Arbeitsalltag

(20 Stunden)

Zielgruppe:
Teilnehmer der EBM-Abschnitte A und B oder Ärzte/innen mit
vergleichbarer Eingangsqualifikation

- Ziel:**
Im Rahmen dieses Kursteiles sollen Anwendungen der EBM und die Anpassung des Erlernten an die praktischen Notwendigkeiten vermittelt werden. Hierzu erfolgt eine thematische Untergliederung für klinisch tätige und niedergelassene Ärzte/innen.
- Problemmanagement mit EBM
 - Logistische Voraussetzungen – untergliedert nach „EBM-Niveau“ – Praxis bis Forschung
 - Bibliothekennutzung
 - Integration der Konzepte in die Praxis/auf der Station

- Was kostet EBM?
- Umgang mit Lücken im EBM-Konzept
- Arzt-Patientenbeziehung unter EBM
- Qualitätszirkel
- Kommerzielle Information – Werbung vs. Information

Termin: Freitag, 08.02.2002, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr
Samstag, 09.02.2002, 09.00 bis ca. 19.00 Uhr
Sonntag, 10.02.2002, 09.00 bis ca. 13.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus

Begrenzte Teilnehmerzahl – maximal 30 Personen!

Der Abschnitt C ist im Rahmen des Modellprojektes
„Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ mit
insgesamt 24 Punkten anrechenbar.

Zusatzlerneinheit: EDV-Grundkenntnisse – Computer, Internet, Browser

EDV-Grundkenntnisse können an beiden Terminen der Abschnitte A jeweils freitagvormittags in Zusatzlerneinheiten erworben werden.

Bochum

Termin:
Freitag, 31. August 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bochum, Akademie der Ruhr-Universität, TZR, Bochum

Bielefeld

Termin:
Freitag, 14. September 2001,
10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Universität Bielefeld

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Teilnehmergebühr:

DM 200,00
Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL

DM 250,00
Nichtmitglieder

Teilnehmergebühren je Kursabschnitt, incl. Tagesverpflegung:

Modul A:
DM 990,00
Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL

DM 1.090,00
Nichtmitglieder

Modul B:
DM 890,00
Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL

DM 990,00
Nichtmitglieder

Modul C:
€ 455,00
Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL

€ 506,00
Nichtmitglieder

Anmeldung und Auskunft

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
E-Mail: brautmeier@ aekwl.de,
Fax: 02 51/929-22 49

Inhaltliche Informationen:
Dr. S. Paech, Tel. 02 51/929-26 30,
Fax 02 51/929-26 49,
E-Mail: paech@aekwl.de

Intensivseminar

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen - Erwachsene, Säuglinge
- Reanimation - Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 - Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation, Säuglingsreanimation

Termine: Mi., 29.08.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder
Mi., 28.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40,
44379 Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefarzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

Teilnehmergebühr pro Seminar:

- DM 90,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 100,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 140,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 170,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 360,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 420,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 10 Punkte



Themen: Theoretische Grundlagen

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

Praktische Übungen

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 14.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggesee), Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr:

- DM 80,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- DM 120,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 240,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 300,00 (für ein Praxisteam max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

Termin: Mi. 19.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 32457 Porta Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstraße 1

Teilnehmergebühr:

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung



Zertifiziert 10 Punkte

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I - Theorie

- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation – entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

Teil II - Praktische Übungen

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anaesthesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 26.09.2001, 16.00 – 20.00 Uhr oder

Mi., 05.12.2001, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: 33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

- DM 110,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- DM 120,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 160,00 (Mitglieder der Akademie)
- DM 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- DM 390,00 (f. ein Praxisteam - max. 3 Pers./Praxisinhaber Mitglied d. Akademie)
- DM 470,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar/Workshops

Notfälle in der Praxis

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Teil 1 – Seminar/Vorträge

- Begrüßung und Einführung:
 - Präklinische Notfallversorgung
 - Rettungskette
 Dr. med. A. Munker, Herne
- Basic-Life-Support:
 - Erkennen von Notfallsituationen
 - „ABCD“ der Notfallmedizin
 - Vitalfunktionen
 - Ersthelfer-Maßnahmen
 Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Advanced-Life-Support:
 - Update der Cardiopulmonalen Reanimation
 - Defibrillation
 - Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
 S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:
 - Besonderheiten des Kindes
 - Cardiopulmonale Reanimation beim Kind
 Dr. med. W. Finke, Herne

Teil 2 – Workshop

- Kinder-CRP
 - Dr. med. A. Munker, Herne
 - F. Awater, Herne
- Advanced-Life-Support
 - Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Mega-Code-Training
 - R. Koncak, Herne
 - N. N.
- Kinder-CRP
 - Dr. med. F. Finke, Herne
 - W. Schwegmann, Herne
- Falldemonstrationen/Defibrillation
 - S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

Termin: Sa., 24.11.2001, 8.30 - 15.30 Uhr
Ort: Herne, Betriebsgesellschaft Akademie Mont-Cenis mbH, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr:
 noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Teil 1 – Vortrag: Kardiopulmonale Reanimation

Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen
 Dr. med. V. Wichmann, Rheine

Teil 2 – Praktisches Training: Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

- Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu@-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC
- Station 2: Vorbereitung und Durchführung der Intubation
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt – Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus
- Station 3: Säuglingsreanimation
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)
- Station 4: Mega-Code-Training
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i.V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu@-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Pädagogische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Fachschulzentrum für Berufe im Gesundheitswesen, Rheine
 Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michaelschule

Termin: Mi., 21.11.2001, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgr. 31

Teilnehmergebühr:
 noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Vortragsveranstaltung für Ärzte/innen aller Fachrichtungen

**Praxismanagement
 Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen**

Zertifiziert 4 Punkte

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden.
 Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, daß gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen. Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartips aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal – der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten – bildet dabei einen der Schwerpunkte.

Inhalte:

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation – Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf

- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

Termin: Do., 29.11.2001, 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Lippe, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Teilnehmergebühr:
 DM 250,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 DM 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 DM 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“

gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998
(16 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 17 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstattung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Samstag, 27.10.2001, 9,00 – 17,00 Uhr

- Einführung in die grundsätzliche Problematik der Verkehrsmedizinischen Begutachtung/Rechtliche Stellung des Gutachters/Einschlägige Gesetze und Verordnungen
- Meldung bei Fehlen der Fahreignung – Denunziation oder Wahrnehmung ärztlicher Verantwortung
- Erfahrungen der Fahrerlaubnisbehörde mit § 11 der neuen Fahrerlaubnisverordnung
- Fahreignung bei Alkohol- und Drogenkrankten
- Alkoholismuskriterien
- Drogen: Analytik, Mißbrauch, Abhängigkeit
- Psychologische Testung

Sonntag, 28.10.2001, 9,00 – 16,00 Uhr

- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen des Rückenmarks, extrapyramidalen und zerebellären Syndromen
- Fahrtauglichkeit bei kreislaufabhängigen Störungen der Hirntätigkeit und Epilepsien
- Fahrtauglichkeit bei Erkrankungen der neuromuskulären Peripherie und Hirnverletzungen, Operationen und Hirnschäden
- Pathologische Altersprozesse, Einstellungs- und Anpassungsmängel
- Schlafapnoe
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Diabetes mellitus

Termin: Sa., 27.10.2001, 9,00 – 17,00 Uhr
So., 28.10.2001, 9,00 – 16,00 Uhr

Ort: Münster, Großer Hörsaal des Instituts für Anatomie am Universitätsklinikum Münster, Vesaliusweg 2 – 4

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
DM 350,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 250,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal



Zertifiziert 6 Punkte

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des „Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wiegmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster

Termin: Mi., 19.09.2001
Zeiten: 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
DM 30,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen



Zertifiziert 6 Punkte

- Ernährung bei Diabetes: Erfolgreich für Jedermann
Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Muskulararbeit und Sport: Chancen für Diabetiker
Dr. med. M. Behrens, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheiten – eine typische Kasuistik
Priv.-Doz. Dr. med. N. Lotz, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheit – kardiologische Aspekte
Dr. med. S. Eckert, Bad Oeynhausen
- Diabetes und koronare Herzkrankheit – kardiochirurgische Möglichkeiten
Priv.-Doz. Dr. med. G. Kleikamp, Bad Oeynhausen

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des "Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe" anerkannt.

Termin: Sa., 10.11.2001, 9,30 – 13,00 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Mitglieder der Akademie)
DM 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
DM 10,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)
DM 20,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Medizinisches Assistenzpersonal

- Essen und Trinken für Typ 2-Diabetiker
Frau L. Nassauer, Bad Oeynhausen
- Neuentwicklungen zur Glukosemessung und Insulininjektion
Dr. Dr. med. W. Quester, Bad Oeynhausen
- „Aktive Pause“
Praktische Übungen
Frau U. Hanke, Bad Oeynhausen
Frau L. Harder, Bad Oeynhausen
Frau S. Simon, Bad Oeynhausen
- Psychologische Betreuung von Diabetikern
Frau K. Ramöller, Bad Oeynhausen
- Kooperation in der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
Dr. med. P. Minartz, Bad Oeynhausen
Herr H. Fette, Vlotho

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß des „Diabetes-Strukturvertrages in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Termin: Mi., 07.11.2001, 15,30 – 18,45 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr:
DM 30,00 (Arbeitgeber: Mitglied der Akademie)
DM 50,00 (Arbeitgeber: Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 4067, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen

60-Stunden-Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzt-helferinnen e. V.) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastro-entерologen statt.

Inhalte:

- 1. Modul: Spezielle Gastroenterologie und gastroenterologische Endoskopie, Hygiene
- 2. Modul: Patientenüberwachung, Medikamente, Anaesthesieverfahren und Notfälle, Recht und Arbeitsschutz, Dokumentation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

Eingangsvoraussetzung:

Eine abgeschlossene Berufsausbildung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie oder eine mind. zweijährige einschlägige Berufserfahrung in einer Einrichtung mit Schwerpunkt Gastroenterologie (lt. Übergangsregelung gültig bis zum 31.12.2001).

Termine: 1. Modul: 29.11. – 02.12.2001
2. Modul: 28.02. – 03.03.2002 (mit abschließender Prüfung)

Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
noch offen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG),
Postfach 10 04 55,
44004 Dortmund,
Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

Auskunft:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Tel.: 0251/929-2201

Seminar für Arzthelfer/innen

Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis

Effiziente Terminvereinbarungen sind ein wichtiger Bestandteil von Patientenbindung und Praxismarketing. Jeder Patient freut sich, wenn seine Wartezeit kurz und absehbar ist. Das trägt zu einer entspannten Atmosphäre in der Praxis bei und entlastet so auch die Arzthelfer/innen von zusätzlicher Belastung durch sich beschwerende Praxisbesucher.

In diesem Seminar lernen Sie ein für Ihre Praxis angemessenes Planungssystem kennen, um mit ungeplanten, aber ständig wiederkehrenden Anforderungen an das Terminmanagement (Patienten mit Sonderwünschen; Der akute Notfall etc.) erfolgreich umzugehen.

Inhalte:

- Analyse der Planungsvariablen (Art der Praxis; Verhältnis von geplanten und ungeplanten Terminen etc.)
- Das Planungssystem
- Angemessene Pufferzeiten
- Umgang mit ungeplanten Terminwünschen

WARTELISTE

Termin: Mi., 28.11.2001, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Monika Thiemann-Winkelmeyer, Dipl. Psychologin, Supervisorin DGSv

Teilnehmergebühr:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Umgang mit Stress

WARTELISTE

I - Grundseminar

Thema: Patientenkontakt in Stresssituationen

Ein leistungsstarkes, gut gelauntes, freundliches und motiviertes Team ist die Grundlage für den Erfolg und die Wirtschaftlichkeit einer Arztpraxis. Der Arbeitsalltag eines Arzthelfers/einer Arzthelferin sieht oft so aus: „Der wartende, genervte Patient steht vor mir, der Arzt ruft, das Telefon klingelt, die Kollegin fragt, ...“

Arzthelfer/innen stehen im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen, die oft zeitgleich aufeinandertreffen. Nervosität, gehäufte Fehler, schlechte Laune, Unfreundlichkeit im Patientenkontakt sind die häufige Folge. Wie kann sich der Arzthelfer/die Arzthelferin entlasten, d. h. verantwortungsbewusst und sorgsam mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen. Wie kann er/sie zugewandt, nicht geizt und freundlich mit dem Patienten arbeiten?

Mit Hilfe eines Stressprogramms und ausgehend von Praxisfällen der Teilnehmer/innen werden konkrete Stressanalysen erstellt und umsetzbare Verhaltensstrategien demonstriert.

II - Aufbau-seminar

Thema: Im Kontakt mit Patienten, Kollegen und mit sich selbst

Dieses Aufbau-seminar richtet sich an Teilnehmer/innen, die in der Vergangenheit bereits die Veranstaltung „Umgang mit Stress – Patientenkontakt in Stresssituationen“ oder „Umgang mit Stress I“ (Grundseminar) besucht haben. Es dient der Vertiefung und Erweiterung der dort gewonnenen Kenntnisse. Erfahrungen sollen ausgetauscht und reflektiert werden.

Der Arbeitsplatz von Arzthelfer/innen ist gekennzeichnet durch vielfältige Belastungen. Dazu gehören zeitgleiche Anforderungen, Konflikte im Team, permanenter Zeitdruck und psychische Belastungen durch den Umgang mit Sterben, Tod, Angst und Trauer. Wie können Arzthelfer/innen diese Herausforderungen managen, d.h. verantwortungsbewusst mit dem eigenen Stresshaushalt umgehen, kollegial arbeiten sowie sich zugewandt und freundlich dem Patienten gegenüber verhalten?

- Selbstmanagement – Stressorenanalyse, Abgrenzen, Steuerung von Gefühlen
- Stressanalyse von konkreten Arbeitssituationen
- Entwicklung von stressreduzierenden Möglichkeiten

Termine: Mi., 26.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Grundseminar)
Mi., 14.11.2001, 10.00 – 17.00 Uhr (Aufbau-seminar)

Ort: 58285 Gevelsberg, VHS Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl. Päd., Supervisorin (DGSv)
Teilnehmergebühr pro Veranstaltung:
DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

AiP- Ausbildungsveranstaltungen

Nach § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) hat der/die Arzt/Ärztin im Praktikum (AiP) an mindestens sechs Ausbildungsveranstaltungen von je zwei- bis dreistündiger Dauer teilzunehmen. Die Ausbildungsveranstaltungen werden in NRW in der Regel im Auftrag der zuständigen Bezirksregierungen von den Ärztekammern durchgeführt. Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/Ärztinnen können als AiP-Ausbildungsveranstaltungen anerkannt werden, wenn sie die Anforderungen des § 34 c ÄAppO erfüllen, d. h. eine Dauer von mindestens 2 Zeitstunden umfassen und einen für AiP vorgesehenen Themenkreis ansprechen.

Bei der Beantragung von Anerkennungen bitten wir im Bereich der ÄKWL folgendes Verfahren zu beachten:

Alle Anträge – auch die von Krankenhäusern und Kliniken – sind grundsätzlich bei der Akademie für ärztliche Fortbildung, Postfach 40 67, 48022 Münster, einzureichen, die sie zur Anerkennung an die Bezirksregierung Münster weiterleitet. Über die von dort erfolgte Anerkennung werden die Antragsteller durch die Akademie für ärztliche Fortbildung informiert. Den Ärzten/Ärztinnen im Praktikum ist vom Anbieter eine Teilnahmebescheinigung auszustellen. Eine Musterbescheinigung wird von der Akademie für ärztliche Fortbildung zur Verfügung gestellt.

Eine Anerkennung als AiP-Ausbildungsveranstaltung kann prinzipiell nur vor Durchführung der Veranstaltung erfolgen. Die Anträge sind daher mindestens 8 Wochen vorher bei der Akademie vorzulegen.

Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen
(60-Stunden-Kurs)

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG), (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) statt.

Inhalte:

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren
- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:

Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

Termine:

1. Modul: 25./26.08.2001
2. Modul: 15./16.09.2001
3. Modul: 10./11.11.2001
4. Modul: 12./13.01.2002 (mit abschließender Prüfung)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:

- DM 760,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)
- DM 1.060,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x DM 190,00 bzw. 4 x DM 265,00).

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V., (BIG), (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90

Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

Fortbildungsveranstaltung für Pflegedienstleitungen, Krankenschwestern, Pflegekräfte und Arzthelfer/innen aus Facharztpraxen

Obstruktive Atemwegserkrankungen
Strukturierte Schulung

Schulungsinhalte im Überblick:

- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane
- Die Krankheiten der Atmungsorgane
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen
- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

Termin: Do., 15. bis Fr. 16. November 2001

Zeiten: Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

Ort: 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe
Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: DM 295,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Seminar für Arzthelfer/innen

Der psychisch kranke Mensch in der Praxis

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Arzthelfer/innen, die in psychiatrischen und psychotherapeutischen Praxen tätig sind.

In Ihrer Funktion als Arzthelfer/in sind Sie in der Regel die erste Kontaktperson und Ansprechpartner/in für Patientinnen/Patienten. Die Arbeit in einer psychiatrischen/psychotherapeutischen Praxis stellt Sie dabei vor besondere Herausforderungen:

- Das Verhalten psychisch kranker Menschen kann gelegentlich irritierend, manchmal auch beängstigend wirken, weil es nicht erwartet wird.
- Informationen zur Lebensgeschichte können bedrückend sein und ein hilfloses Gefühl verursachen.

Im oft ausgefüllten und hektischen Praxisalltag bleibt häufig wenig Zeit und Kraft zum Austausch über die Verhaltensauffälligkeit der Patientinnen/Patienten sowie für Anleitungen zum professionellen Umgang mit diesen meist schwierigen Kontaktsituationen. Wir werden uns diesem Seminar auf der Grundlage von der Gesprächssituationen und Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag zunächst mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern und Persönlichkeitsstrukturen beschäftigen. Daran anknüpfend lernen Sie Verhaltensmöglichkeiten und Hilfestellungen kennen, die Sie im Umgang damit entlasten, Ihnen Sicherheit geben und für einen reibungslosen Praxisablauf sorgen.

Termin: Mi., 19.09.2001, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: 58285 Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe Ruhr-Süd, Mittelstr. 86 – 88

Leitung: Petra Schimmel, Ergo- und Sozialtherapeutin, Supervision (DGSv)

Teilnehmergebühr:

- DM 285,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 345,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen

I. Kommunikation mit Patienten

Referent: Werner M. Lamers, Billerbeck

Um auch den sogenannten schwierigen Patienten optimal betreuen zu können, reicht es oft nicht aus, ein freundliches Wesen zu haben. Brenzlige Situationen zu meistern oder gar nicht erst entstehen zu lassen, erfordert entsprechendes Handwerkszeug. Dies soll in diesem Seminar vermittelt werden. Die wichtigsten Grundlagen von Sprache, Gestik und Mimik werden ebenso angesprochen wie die Feinheiten der psychologischen Gesprächsführung und moderner Kommunikationstechniken.

Inhalte:

- Grundlagen: - Menschen sind leicht beeinflussbar
- Techniken: - zielorientierte Kommunikation
- der schwierige Patient im Gefühls-Chaos
- Sprachschatz
- Arten zu sprechen
- NLP - kleine Einführung in die Neurolinguistische Programmierung
- Power Talking
- Gestik, Mimik, Körperhaltung
- Augenkontakt
- die Kraft des Lächelns

II. Seminare für die Praxis

(Die 3 Seminare finden parallel statt)

- Bitte wählen Sie: **1. Verbandstechniken** WARTELISTE
2. EKG
3. Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis

Termin: Mi., 19.09.2001, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Am Busdorf 2

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:

- DM 70,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
- DM 90,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nicht vergessen:

Bitte geben Sie die Wahl Ihres Seminarteiles (1., 2. oder 3.) an.

Trauer um Prof. Dr. Gerrit Simon

Am 4. April verstarb Oberstarzt Prof. Dr. Gerrit Simon, langjähriger Leiter des Sportmedizinischen Instituts der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf, durch einen tragischen Verkehrsunfall während seines Urlaubs in Namibia.

Prof. Simon wurde 1943 im ehemaligen Litzmannstadt geboren. Nach dem Abitur in Osnabrück 1962 und dem Wehrdienst in der Bundeswehr,

die er 1964 als Leutnant verließ, nahm Simon das Medizinstudium in Freiburg/Breisgau auf. 1971 wurde er nach erteilter Approbation an der Sportschule der Bundeswehr in Sonthofen/Allgäu als Stabsarzt eingestellt. Nach Abschluss seiner Weiterbildung zum Internisten betraute man Prof. Simon 1979 mit der Leitung des Sportmedizinischen Instituts der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf. 1987 ernannte ihn die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg zum außer-

planmäßigen Professor, nachdem er bereits 1980 das Habilitationsverfahren abgeschlossen und die *Venia legendi* für das Fach „Innere Medizin, insbesondere Leistungsmedizin“ erhalten hatte.

Das besondere Augenmerk Prof. Simons, der 1990 zum Oberstarzt befördert wurde, galt neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit mit den Schwerpunkten Echokardiographie des Herzens sowie Diagnostik und Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen vor

allem auch der praktischen sportärztlichen Arbeit. Als betreuender Arzt versorgte er Sportmannschaften der Bundeswehr bei Veranstaltungen im In- und Ausland. Die Bundeswehr verlieh ihm für seine Verdienste 1989 das Ehrenkreuz in Gold. Zudem war Prof. Simon von 1980 bis 2000 Verbandsarzt des Deutschen Schwimmverbandes. In dieser Funktion betreute er die Sportler in Vorbereitungen und Wettkämpfen bei Olympischen Spielen und Europameisterschaften

Dr. Theodor Fildhaut verstorben

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft hat einen profilierten Vertreter verloren: Dr. Theodor Fildhaut, zuletzt Leitender Arzt der LVA Westfalen und stets engagiert in der Sozialmedizin und in der Berufspolitik, starb am 14. Mai 2001 nach einem erfüllten Leben im Alter von 78 Jahren.

Als gebürtiger Münsteraner blieb Dr. Fildhaut, Jahrgang 1922, zeitlebens seiner Heimatstadt treu: Nach Abitur und Wehrdienst studierte er von 1945 bis 1950 in Münster Humanmedizin, promovierte dort 1951 zum Doktor der Medizin und erhielt 1957 die Anerkennung als Arzt für Innere Medizin. Im selben Jahr trat er in die Dienste der LVA, für die Dr. Fildhaut Pionierarbeit leistete, indem er dort einen sozialmedizinischen Begutachtungsdienst aufbaute. Ab 1977 zeichnete Dr. Fildhaut als Leitender Arzt der LVA und als Abteilungsleiter für alle medizinischen Aktivitäten dieses Sozialleistungsträgers verantwortlich. Unter seiner Mitwirkung wurde zudem die Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ in die Weiterbildungsordnung aufgenommen.

Neben seinen beruflichen Tätigkeiten zeichnete sich Dr. Fildhaut durch ein umfangreiches ehrenamtliches Engagement für die Interessen der



Dr. Theodor Fildhaut

westfälisch-lippischen Ärzteschaft aus. Von 1969 bis 1992 wurde er als außerordentliches Mitglied in die Vertreterversammlung der KVWL und der KBV gewählt. Seit 1970 war er über 20 Jahre 1. Vorsitzender des Ärztevereins Münster Stadt und Land. Der Kammerversammlung Westfalen-Lippe gehörte er von 1973 bis 1989 an.

Auch über die Grenzen seiner westfälischen Heimat hinaus engagierte sich der Verstorbene: So war Fildhaut langjähriges Mitglied des Präsidiums des Deutschen Ärztetages.

Dr. Fildhauts Engagement fand seine öffentliche Bestätigung in zahlreichen Ehrungen: Der Hartmannbund verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Sozialmedizin 1982 die „Hartmann-Thieding-Plakette“, die ÄKWL zeichnete ihn 1987 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel aus.

Prof. Dr. Dirk Clasing ausgezeichnet

Beruf und Hobby erfolgreich in Einklang zu bringen – nur wenigen gelingt das so wie Prof. Dr. Dirk Clasing, der sich als Sportmediziner auf Bundes- und internationaler Ebene einen Namen gemacht hat. Im Rahmen der Fortbildungswoche auf Borkum wurde Clasing für sein langjähriges Engagement im Dienste der Ärzteschaft mit der Goldenen Ehrennadel der ÄKWL ausgezeichnet.

Nach seinem Medizinstudium, das er 1961 mit der Promotion in Münster abschloß, seiner Spezialisierung zum Internisten und einer mehrjährigen Tätigkeit an der Universität Münster trat Prof. Clasing 1971 als Regierungsmedizinalrat in den polizeiarztlichen Dienst. Hier stand er in leitender Tätigkeit in Gelsenkirchen, Reck-

linghausen und Münster, ehe er 1981 Leiter des Polizeiärztlichen Dienstes des Polizeipräsidenten Münster wurde. Zuletzt bekleidete der Geehrte dort das Amt eines Leitenden Regierungsmedizinalklinikdirektors.

Doch nicht nur beruflich, sondern vor allem auch ehrenamtlich begleitete Prof. Clasing über 30 Jahre den Hochleistungssport, den er selbst als Leichtathlet betrieben hat. Neben seinem sportärztlichen Einsatz bei Olympischen Spielen sowie bei Europa- und Weltmeisterschaften zeichnete er sich durch ein umfangreiches Engagement in sportärztlichen Fachverbänden, im Deutschen Sportärztebund (DSÄB) und im Sportärztebund Westfalen aus. 1992 wurde Prof. Clasing zum Generalsekretär des DSÄB gewählt. Auch in dieser Funktion setzte er sich nachdrücklich für die Doping-Bekämpfung ein.

Heidi Henkies 25 Jahre bei der KVWL

Am 24.6.2001 feierte Heidi Henkies ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der KVWL-Verwaltungsstelle Dortmund.

Die Jubilarin war von 1974 bis 1979 als Sachbearbeiterin im Bereich Abrechnung eingesetzt. Auch nach ihrem Wiedereintritt am 1.4.1981 war sie bis zum Ende 1990 in dieser Abteilung beschäftigt. 1991 wechsel-

te Henkies zur Abrechnungsabteilung A I. Ab 1995 wurde sie in der Qualitätssicherung eingesetzt.

Der KVWL-Vorstand sagt Heidi Henkies Dank für ihre langjährige Mitarbeit und Pflichttreue. Mit herzlichen Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand die Hoffnung, dass die Jubilarin bei guter Gesundheit noch viele Jahre ihren Dienst bei der KVWL versehen kann.

Seminar



Erfolgreiche Kommunikation in der Praxispartnerschaft

Es ist normal, verschieden zu sein. Auch der berufliche Alltag von Ärztinnen und Ärzten in gemeinsamen Praxen ist von Unterschiedlichkeiten geprägt, die dann zu sehr belastenden und zu unlösbaren Konflikten führen – nicht selten auch zur Auflösung von Partnerschaften – wenn die Partner diese Unterschiedlichkeiten nicht angemessen verhandeln können.

Ein konstruktiver Umgang mit „Differenzen“ ermöglicht im Sinne eines „Win-win“-Ausgangs die Klärung von Konflikten, die Erhaltung der Arbeitsbeziehung und die Chance auf Verbesserung des Arbeitsklimas im gesamten Praxisteam.

Dieses Training hilft Ihnen, mit Störungen umzugehen und Konflikte zu meistern, bevor sie eskalieren und außer Kontrolle geraten.

Inhalte

- Grundlagen der Kommunikation und mögliche Störungen
- Kennzeichen wertschätzender Kommunikation
- Die Kunst des aktiven Zuhörens und der Fragetechnik
- Nonverbale Botschaften wahrnehmen und thematisieren
- Instrumente zum erfolgreichen Umgang mit Konflikten

Termin **Samstag, 10. November 2001, 09.00 – 18.00 Uhr**
Ort Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster
Teilnehmergebühr DM 990,00

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aekwl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Workshops



DRG – Codierung für Krankenhausärzte

Für die künftige Krankenhausfinanzierung spielt die Genauigkeit und Vollständigkeit der abrechnungsrelevanten Dokumentation eine entscheidende Rolle. Die finanziellen Auswirkungen der Einführung von DRGs greifen zwar erst im Jahre 2003. Grundlage der Budgetplanung sind jedoch die Daten des Jahres 2001. Erfahrungen mit der Einführung von DRG-Systemen im Ausland haben gezeigt, dass die Ärzte bei der erforderlichen genaueren und umfangreicheren Codierung der Diagnosen und Prozeduren erheblichen Problemen gegenüberstehen und mit einer längeren Lernkurve zu rechnen ist. Hier setzen die Workshops an: In facharztspezifischen Gruppen sollen Ärzte mit Verantwortung für die abrechnungsrelevante Kodierung die Grundlagen dieser Kodierung erlernen und an zahlreichen praktischen Beispielen sofort üben. Basierend auf den Allgemeinen Deutschen Kodierrichtlinien sowie den speziellen australischen Kodierrichtlinien (die Speziellen Deutschen Kodierrichtlinien liegen noch nicht vor) erhalten die Teilnehmer die notwendigen Grundlagen, um diese Schlüsselaufgabe bewältigen zu können. Im Gespräch mit Fachkollegen ergibt sich außerdem die Möglichkeit, die verschiedenen Ansätze zur organisatorischen Umsetzung der DRGs zu diskutieren.

Termine (mit Angabe der Fachrichtungen):
 Donnerstag, **20.09.2001** Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und andere operative Fächer
 Donnerstag, **27.09.2001** Innere Medizin und andere konservative Fächer

Zeiten: ganztägig, ca. 9.00 – 17.00 Uhr

Bei großer Nachfrage werden kurzfristig weitere Kurse angesetzt.

Ort Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster
Teilnehmergebühr DM 600,00
 DM 500,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
 E-Mail: management@aekwl.de

Auskunft Tel.: 0251/929-2209

Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte

Ein Seminarangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Selbstmanagement e. V. (I.K.S.) Münster

Wachsender Konkurrenzdruck und Wettbewerbssituationen prägen den Arbeitsmarkt für Ärztinnen und Ärzte ebenso wie zunehmende Leistungsanforderungen und Arbeitsbelastungen. Insbesondere kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen gewinnen in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung. Die Frage, wie man sich als Arzt oder Ärztin in bestimmten Situationen verhält, wie sicher – oder unsicher – das Auftreten ist, wie die eigenen Interessen, Wünsche, Forderungen „kommuniziert“ werden, kann entscheidend für den beruflichen Erfolg sein. Ebenso wichtig ist der Erwerb methodischer Kompetenz zur Bewältigung steigender Leistungsanforderungen, der adäquate Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz und Kenntnisse über Grundzüge des Arbeitsrechts.

Rhetorische Fähigkeiten, Verhandlungssicherheit, erfolgreiches Vertreten eigener Interessen und Zeitmanagement sind erlernbar. Das Seminar „Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte“ zielt auf die Vermittlung und Stärkung dieser Fähigkeiten. In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell, praxisnah sowie mittels Medieneinsatz (insbesondere Videotechnik) entwickelt.

Das Seminar umfaßt drei Wochentage:

Montag, 17. September 2001, 09.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag, 18. September 2001, 09.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 19. September 2001, 09.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühr (ohne Verpflegung): 390,00 DM

Schriftliche Anmeldung erbeten an:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Postfach 40 67, 48022 Münster,
 Tel.: 02 51/9 29-20 42, Fax: 02 51/9 29-27 20 42,
 E-Mail: melin@aekwl.de

Seminar

Überzeugend verhandeln

Wetten, dass auch Sie täglich Verhandlungen führen! Sie verhandeln mit Ihrer Familie, Ihren Freunden, Ihren Kollegen, Ihrem Chef, Ihren Kunden... Professionelles Verhandeln ist mehr als das Erreichen von guten Verhandlungsergebnissen. Sie erreichen ein positives Ergebnis, wenn Ihr Partner auch in Zukunft gerne wieder mit Ihnen verhandelt. Sie gewinnen mehr, wenn beide gewinnen!



Das Institut für ärztliches Management zeigt in Kooperation mit der Firma MSD Kolleg Lösungswege, wie Sie Ihre Verhandlungen durch zielorientierte, klare Argumentation überzeugend gestalten können.

Inhalte

- Verhandeln als spezifische Kommunikation
- Workshop Budgetverhandlung
- Verhandlungsmodell 4 und 1
- 3-Schritt-Meinungsrede
- Rollenübung: Reale Verhandlungssituationen
- Praktische Umsetzung

Termin **Samstag, 24. November 2001, 09.00 – ca. 17.30 Uhr**
Samstag, 25. November 2001, 08.30 – ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr. 10 – 14
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

Qualitätsmanagement 2002



nach dem Curriculum der Bundesärztekammer
 (200 Stunden)

Zielgruppe:

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/innen aus Verwaltung und Pflege
 Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von untenher – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.

Inhaltliche Konzeption:

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)
 Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoeft@aeawl.de

Weitere Informationen und Anmeldung:

Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Elisabeth Borg/Nicole Stiegemann),
 Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aeawl.de

| Terminübersicht | Kursreihe 1 | Kursreihe 2 |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|--------------------|
| Modul A: Qualitätsmanagement (QM) und Kommunikation | 23. bis 27.01.2002 | 20. bis 24.02.2002 |
| Modul B1: QM - Methodik I: Projektlauf/Instrumente | 13. bis 17.03.2002 | 17. bis 21.04.2002 |
| Modul B2: Statistik und Evidence Based Medicine | 22. bis 26.05.2002 | 12. bis 16.06.2002 |
| Modul C1: Führen, Steuern, Vergleichen | 28. bis 30.06.2002 | 05. bis 07.07.2002 |
| Modul C2: Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung | 20. bis 22.09.2002 | 27. bis 29.09.2002 |
| Modul C3: UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus | 11. bis 13.10.2002 | 12. bis 14.11.2002 |
| Modul C4: Qualitätsmanager: Abschlusskurs | 29.11. bis 01.12.2002 | 13. bis 15.12.2002 |
| Ort: Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie | | |

Seminar

Überzeugende Präsentations-Rhetorik

Rhetorik ist mehr als die „Kunst des Redens“. Ihr Auftritt sichert den Erfolg Ihrer Rede. Wie können Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer gewinnen und sie von Ihrer Meinung überzeugen?
 Im Seminar erfahren Sie die Grundsätze einer erfolgreichen Kommunikation. Sie erkennen, welche Möglichkeiten Sie haben, um auf andere positiv zu wirken und unterstützende Hilfsmittel (z. B. Overhead, Flipchart) professionell einzusetzen.



Weitere Schwerpunkte sind:

- das Phänomen Lampenfieber
- eine Methode, mit der Sie überzeugend argumentieren können.

„Übung macht den Meister“: In den zwei Seminartagen haben Sie genügend Gelegenheit zur praktischen Umsetzung des Gelernten.

Inhalte

- Kommunikation
- Hilfsmittel
- Drei-Schritt-Meinungsrede
- Redeangst
- Einstieg
- Praktische Übungen

Termin **Samstag, 06. Oktober 2001, 09.00 – ca. 17.30 Uhr**
Sonntag, 07. Oktober 2001, 08.30 – ca. 16.30 Uhr

Ort Hotel „Haus Delecke“, Linkstr.10 – 14,
 59519 Möhnesee-Delecke

Teilnehmergebühr DM 990,00

Schriftliche Anmeldung an
 Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe,
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: management@aeawl.de

Auskunft Nicole Stiegemann, Tel.: 0251/929-2209

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Mai 2001 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Gebiete/Schwerpunkte**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Gunther Attig, Leverkusen
Dr. med. Katarina Baotic-Meyer, Warstein
Dr. med. Axel Bergstraßer, Bocholt
Dr. (H) Sven Beuvink, Schmalleberg
Regina Chmielewski, Hemer
Dr. med. Detlev Düppenbecker, Paderborn
Irina Erschoff, Wetter
Dr. med. Andreas Gerlach, Marsberg
Dr. med. Uta Groger, Bielefeld
Katharina Günther, Schwelm
Ingo Hoffmann, Netphen
Dr. med. Jürgen Koch, Herten
Margret Laupert, Gelsenkirchen
Ida Lich, Horn-Bad Meinberg
Dr. (YU) Olivera Lindeman, Bielefeld
Franziska Möller, Hagen
Stefan Pölz, Bielefeld
Dr. med. Ralf Schulze-Thüsing, Lüdinghausen
Henning Stracke, Olpe
Barbara von Oepen, Dortmund
Reimar Wilhelm, Minden
Claudia Winter, Bad Oeynhausen

Anästhesiologie

Detlef Cramer, Bochum
Dr. med. Angelika Jansen, Steinfurt
Andrea Roth, Lünen
Dr. med. Elisabeth Singh, Höxter
Dr. med. Markus Tamble, Freudenberg
Dr. med. Kerstin Taucher, Bochum
Eike Traue, Gelsenkirchen

Arbeitsmedizin

Ernst-Friedrich Benser, Detmold
Dr. med. Sebastian Köhne, Gütersloh
Dr. med. Martina Christine Könemann, Havixbeck
Dr. med. Andreas Tautz, Hamm

Augenheilkunde

Dr. med. Monika Hassinger-Grundmann, Bielefeld

Chirurgie

Matthias Bahl, Menden
Michael Busko, Recklinghausen
Peggy Emmrich, Gronau
Ralf Heller, Bad Oeynhausen
Jürgen Klingelhöfer, Soest
Stefan Kruse, Lübbecke
Samy Malhas, Menden
Frank Müller, Geseke

Unfallchirurgie

Dr. med. Uwe Danner, Lüdenscheid
Dr. med. Heiko de Vries, Nordhorn
Dr. med. Michael Elbers, Dortmund
Dr. med. Matthias Gansel, Schwerte

Visceralchirurgie

Monika Scheibe, Bochum

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Choon-Hee Gerdes, Münster
Dr. med. Thomas Hilje, Herford
Dr. med. Anita Schlösser, Bottrop
Rüdiger Steinbach, Paderborn

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sandra Ihnenkamp, Gelsenkirchen
Norbert Meerfeld, Gelsenkirchen
Birgit Pott, Recklinghausen
Dr. med. Andrea Schröder, Dortmund
Dörte Vormann, Hagen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Astrid Normann, Lüdenscheid

Hygiene und Umweltmedizin

Dr. med. Reinhard Kelsch, Münster

Innere Medizin

Christian Becker, Gelsenkirchen
Erna Dobler, Hagen
Michael Heß, Bottrop
Gerald Mithöfer, Gronau
Dr. med. Harald Orth, Siegen
Peter Plettenberg, Hattingen
Dr. med. Dirk Schmalöer, Dortmund
Dr. med. Heiko Schoppe, Herne
Nicolai Schrader, Gelsenkirchen
Brigitte Stoeber, Münster
Dr. med. Frank van Buuren, Bad Oeynhausen
Dr. med. Martin Viale Rissom, Unna
Dr. med. Matthias Voß, Wuppertal
Dietmar Wacker, Recklinghausen

Angiologie

Dr. med. Peter Hubert Grewe, Bochum

Endokrinologie

Dr. med. Michael Zitzmann, Münster

Gastroenterologie

Albrecht Kendel, Hagen
Dr. med. Wolfgang Mönch, Recklinghausen
Dr. med. Isabel Wallner, Bochum

Hämatologie und Internistische Onkologie

Dr. med. Christoph König, Marl

Kardiologie

Hans Michael Möller, Bad Rothenfelde
Dr. med. Edelgard Müser, Witten
Dr. med. Marcus Wiemer, Bad Oeynhausen

Nephrologie

Claudia Domian, Bochum

Kinderchirurgie

Dr. med. Andreas Hebestreit, Uelzen

Kinderheilkunde

Dr. med. Katja Kirchmeyer, Gelsenkirchen
Dr. med. Barbara Kmoth, Lippstadt
Dr. med. Anne Krümpel, Hamm
Frank Sieger, Bottrop

Kinderkardiologie

Dr. med. Christoph Camphausen, Bad Oeynhausen

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. med. Sabine Giesel, Marsberg
Richard Riepe, Marl

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Inga Schirmer, Hiddenhausen

Nervenheilkunde

Annett Reinecke, Bad Driburg

Neurochirurgie

Dr. med. Angela Brentrup, Münster
Dr. med. Stephan Koch, Hamm

Neurologie

Anne Fussedler, Waltrop
Dr. med. Bettina Gievers-Steinlein, Wetter
Dr. med. Jörg Helmig, Münster
Dr. med. Ulrike Janka, Lengerich
Dr. med. Beate Joachimsmeier, Bad Driburg
Dr. med. Darius Nabavi, Münster

Neuropathologie

Dr. med. Eckmund Postler, Wuppertal

Orthopädie

Dr. med. Rüdiger Böckelmann, Borken
Dr. med. Gerhard Cyron, Dortmund

Plastische Chirurgie

Dr. med. Michael Rohrbach, Gelsenkirchen

Psychiatrie

Dr. med. Gabriele Gerlach, Bochum
Barbara Spanner, München
Dr. med. Frank Staschewski, Telgte

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Axel Petershofer, Hagen
Michael Reer, Telgte

Urologie

Thomas Kellner, Marl

Zusatzbezeichnungen**Allergologie**

Jörg Böhmer, Recklinghausen
Doris Fuhrmann, Dorsten
Dr. med. Dipl.-Psych. Johannes Hockmann, Münster
Dr. med. Christa Maria Marpert, Bad Lippspringe
Dr. med. Katrin Möllenhoff, Bochum

Betriebsmedizin

Dr. med. Reinhard Burbach, Iserlohn
Dr. med. Martin Junker, Olpe
Hans-Hermann Klaka, Lüdenscheid
Dr. med. Michael Spille, Bielefeld

Chirotherapie

Ralf Fiedler, Herdecke
Dr. med. Jörg Hausmann, Lemgo
Michael Hiltrop, Hamm
Thomas Hoffmann, Bad Berleburg
Jeannette Hütter, Gronau
Dr. med. Bernd Johannes Kamitter, Wetter
Peter Lach, Paderborn
Winfried Rütten, Detmold
Dr. med. Dirk Schmale, Ennepetal
Dr. med. Bernhard Schmidt, Siegen
Dr. med. Matthias Schmitt, Olsberg
Dr. med. Horst Walter Stieglitz, Ascheberg
Walter Töws, Bad Oeynhausen

Handchirurgie

Dr. med. Ralph Gaulke, Wetter

Homöopathie

Georges Mediaty, Dortmund

Naturheilverfahren

Dr. med. Heinrich Ahlemeier, Westföhmann
Dr. med. Arno Apel, Recklinghausen
Dorothee Arentzen, Ochtrup
Maria-Theresia Becklas, Bielefeld
Dr. rer. nat. Ulrich Bickel, Bocholt
Dr. med. Caspar Burkhard-Meier, Bad Berleburg

Dr. med. Stefan Dietrich, Sundern
Ralf Fiedler, Herdecke
Dr. med. Regina Geilich, Holzwickede
Afif Hamoda, Bad Salzuflen
Johannes Link, Coesfeld
Dr. med. Axel Müller, Minden
Dr. med. Andrea Paulus, Hagen
Dr. med. Ingo Pfeiffer, Düsseldorf
Steffi Helga Reuter, Herdecke
Ditmar Schubert, Meschede
Dr. med. Angelika Gräfin von Rex, Bad Oeynhausen
Dr. med. Thomas Wagner, Herten
Dr. med. Michael Wülker, Ahlen

Phlebologie

Prof. Dr. med. Helmut Kogel, Lippstadt
Prof. Dr. med. Michael Mayer, Lippstadt

Physikalische Therapie

Stephen-Kofi Akoto, Hamm
Dr. med. Michael Pape, Münster

Plastische Operationen

Dr. med. Elfi Seeger-Schellerhoff, Oelde
Monika Zimmermann, Frankenthal

Psychotherapie

Christa Alder, Bad Salzuflen
Uta Fromme, Bielefeld
Dr. med. Uwe Heß, Rheine
Dr. med. Helga Jacob-Osafo, Münster
Dr. med. Alfred Krämer, Siegen
Dr. med. Stefanie Luce, Münster
Dr. med. Irmgard Martens, Bielefeld
Dr. med. Barbara Meyer-Schwickerath-Schiweck, Hamm
Dr. med. Martin Reker, Bielefeld
Dr. med. Angelika Schelte, Warstein
Dr. med. Gebhardt Schütze, Münster

Sozialmedizin

Rüdiger Hosse, Bochum
Dr. med. Hans-Bernd Link, Bad Salzuflen
Dr. med. Thomas Stratmann, Arnsberg
Dr. med. Silke Volk, Siegen
Dr. med. Thorsten Westphal, Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Hans-Georg Bone, Münster
Dr. med. Kathrin Graevinghoff, Rheine
Axel Münker, Herne
Dr. med. Thomas Paduch, Hagen
Dr. med. Annette von Haxthausen-Schmüdderich, Gelsenkirchen

Sportmedizin

Dr. med. Hermann Boch, Menden
Dipl.-Med. Jens Gutsche, Meschede
Dr. med. Harald Langhorst, Marl

ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG

**Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
– wesentliche Bestimmungen**

Es besteht Veranlassung, auf das Jugendarbeitsschutzgesetz und dessen genaue Beachtung hinzuweisen. Hier einige wesentliche Gesetzesbestimmungen:

§ 8 – Arbeitszeit

Jugendliche dürfen nicht mehr als 8 Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden. Wenn an einzelnen Werktagen die Arbeitszeit auf weniger als 8 Stunden verkürzt ist, können Jugendliche an den übrigen Werktagen derselben Woche 8 1/2 Stunden beschäftigt werden.

§ 9 – Berufsschule

Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen.

Er darf Jugendliche und Volljährige (Auszubildende) vor einem vor 9 Uhr beginnenden Unterricht in der Ausbildungsstätte nicht beschäftigen.

Ebenso dürfen Jugendliche an einem Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden von mindestens je 45 Minuten einmal in der Woche in der Ausbildungsstätte nicht mehr beschäftigt werden.

Der Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden wird mit 8 Stunden, im übrigen die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen auf die wöchentliche Arbeitszeit angerechnet.

Hinweis

§ 9 Abs. 4 JArbSchG ist ersatzlos weggefallen, daher können volljährige Auszubildende nach dem Berufsschulunterricht in der Ausbildungsstätte beschäftigt werden. Die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen wird auf die wöchentliche Arbeitszeit angerechnet.

§ 10 – Prüfungen

Einen Tag vor der schriftlichen Prüfung und für die Teilnahme an der Prüfung selbst ist der Jugendliche von der Arbeit zu befreien. Ein Entgeltausfall darf nicht eintreten.

§ 11 – Ruhepausen

Jugendlichen müssen im voraus feststehende Ruhepausen gewährt werden. Bei einer Arbeitszeit von mehr als 4 1/2 bis 6 Stunden 30 Minuten; 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden. Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten. Länger als 4 1/2 Stunden hintereinander dürfen Jugendliche nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

Der Aufenthalt in den Arbeitsräumen darf dem Jugendlichen nur gestattet werden, wenn die Arbeit während dieser Zeit in den Arbeitsräumen eingestellt ist und auch sonst die notwendige Erholung nicht beeinträchtigt wird.

§ 12 – Schichtzeit

Um die Möglichkeit der Erweiterung jugendarbeitsschutzrechtlicher Bestimmungen qua Tariföffnungsklausel in § 21 a Jugendarbeitsschutzgesetz zu realisieren, lautet § 6 Abs. 6 des

Manteltarifvertrages für Arzthelferinnen vom 16.09.1992, gültig seit dem 01.11.92 nunmehr: „Für Jugendliche gelten die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Gemäß § 21a Abs. 1 Nr. 3 JArbSchG kann abweichend von § 12 die Schichtzeit bis auf 11 Stunden täglich verlängert werden (Schichtzeit = tägliche Arbeitszeit unter Hinzurechnung der Ruhepausen).“

§ 16/17 – Samstags-/Sonntagsruhe

Außer im ärztlichen Notdienst dürfen Jugendliche an Samstagen und Sonntagen nicht beschäftigt werden. Dafür muß eine Freistellung von jeweils einem Tag in derselben Woche erfolgen an dem kein Berufsschulunterricht stattfindet.

§ 29 – Gefahrenunterweisung

Der Jugendliche ist vor Beginn der Beschäftigung und dann in angemessenen Zeitabständen, mindestens aber halbjährlich, über die Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen er bei der Beschäftigung ausgesetzt ist, sowie über die Einrichtungen und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren zu unterweisen.

§ 33 – Erste Nachuntersuchung

Nach Ablauf eines Jahres nach Beschäftigungsbeginn hat sich der Arbeitgeber eine Bescheinigung eines Arztes über eine Nachuntersuchung des Jugendlichen vorlegen zu lassen. Die Nachuntersuchung darf nicht länger als drei Monate zurückliegen.

Der Jugendliche soll 9 Monate nach Aufnahme der Beschäftigung nachdrücklich auf die Nachuntersuchung hingewiesen werden.

14 Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung nicht vorgelegt hat.

Die Bescheinigung ist der zuständigen Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz (Ärzttekammer Westfalen-Lippe) zur Einsichtnahme vorzulegen.

§ 47 – Aushang

Bei Beschäftigung mindestens eines Jugendlichen (Jugendlicher im Sinne des Gesetzes ist wer 14 aber noch nicht 18 Jahre alt ist) ist ein Abdruck des Jugendarbeitsschutzgesetzes und die Anschrift des zuständigen Staatlichen Amtes für Arbeitsschutz (ehem. Gewerbeaufsichtsamt) an geeigneter Stelle in der Praxis auszulegen oder auszuhängen.

Werden mindestens drei Jugendliche beschäftigt, ist ein Aushang über Beginn und Ende der regelmäßigen täglichen Arbeitszeit und der Pausen der Jugendlichen an geeigneter Stelle in der Praxis anzubringen.

§ 49 – Verzeichnisse

Es ist ein Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Geburtsdatums und der Wohnanschrift zu führen, in denen das Datum des Beginns der Beschäftigung enthalten ist.

Staatliches Amt für Arbeitsschutz

Das Staatliche Amt für Arbeitsschutz (ehem. Gewerbeaufsichtsamt) ist berechtigt zu überprüfen, ob die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes beachtet werden. Bei einer Überprüfung ist der Arbeitgeber verpflichtet, die erforderlichen Angaben wahrheitsgemäß und vollständig zu machen. Außerdem sind das Verzeichnis der beschäftigten Jugendlichen, mit den Beschäftigungszeiten, die ärztlichen Untersuchungsnachweise und Gehaltsabrechnungen u.a. vorzulegen.

Für Ordnungswidrigkeiten nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz bestehen strenge Bußgeld- und Strafvorschriften, die Geldbußen bis zu 20.000,00 DM nach sich ziehen können.

Ehrung langjähriger tätiger Arzthelferinnen in der Arztpraxis

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt dem Arzt/der Ärztin als Arbeitgeber/in von langjährig tätigen examinierten Arzthelferinnen, die nach der Ausbildung mindestens 10 Jahre in derselben Praxis oder 20 Jahre in verschiedenen Praxen tätig sind, eine Ehrenurkunde mit einer Arzthelferinnen-Brosche in „Gold“ für die Verleihung kostenlos zur Verfügung. Die Verleihung der Urkunde erfolgt durch den/die Arbeitgeberin.

Die rechtzeitige Anforderung erfolgt schriftlich durch den Arzt/die Ärztin als Arbeitgeber/in, unter Angabe des Geburtsdatums mit Tätigkeitsdauer und Praxiseintrittsdatum zusammen mit dem Datum der Abschlußprüfung der zu ehrenden Arzthelferin bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung, Postfach 4067, 48022 Münster bzw. per Fax 02 51/929-22 99 oder E-Mail: ahaw@ækwl.de

HONORARVERTEILUNGSMASSTAB

Berichtigung/Ergänzung

Im Westfälischen Ärzteblatt Heft 6, 2001, S. 47 ff. sind die Änderungen zum Honorarverteilungsmaßstab (§ 15 mit Anlage 1: Fallzahlzuwachsbeschränkungen; Beschluß der VV vom 28.4.2001) bekanntgemacht worden. Durch ein Redaktionsversehen ist der ergänzende Beschluß der VV vom 28.4.2001 zum Inkrafttretenzeitpunkt der Änderung nicht mitveröffentlicht. Dies wird hiermit nachgeholt:

„Die Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes treten am 1.7.2001 in Kraft.“

Dortmund, der 30.4.2001

Dr. Schiepe

Vorsitzender der Vertreterversammlung

HONORARVERTEILUNGSMASSTAB

Beschluss vom 18.5.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die inso-

weit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Münster

kreisfreie Stadt Bottrop
Anästhesisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Beschluss vom 1.6.2001

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die inso- weit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres

Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Arnsberg

Kreis Soest
fachärztliche Internisten

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c.
Wittkämper, Vorsitzender

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: JUNI 2001

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke

2. Vorsitzender der KVWL

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| | VERTRAGSARZTPRAXEN | |
| | Regierungsbezirk Arnsberg | |
| | Hausärztliche Praxen | |
| a1266 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum | 4/01 |
| a1270 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum | 4/01 |
| a928* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1088* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1099* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1119* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1209* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund | 4/01 |
| a1242* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund (Naturheilverfahren) | 4/01 |
| a741* | Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis | sofort |
| a1274 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen | 1/02 |
| a1195* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm | sofort |
| a1073* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne (Naturheilverfahren/Chirotherapie) | sofort |
| a1076* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne | sofort |
| a1083* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne | sofort |
| a1241* | Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis | sofort |
| a1280 | Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis | 2/02 |
| a1265 | Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna | sofort |
| | | |
| | Fachärztliche Internistische Praxen | |
| a1215* | Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der krfr. Stadt Bochum | n. V. |
| a1275 | Internistische Praxis, Schwerpunkt Kardiologie, in der krfr. Stadt Herne | sofort |
| | | |
| | Internistische Praxen (haus- oder fachärztlich) | |
| a941* | Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1229* | Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (2 Ärzte für Gemeinschaftspraxis) | 2/02 |
| a1158* | Hausarztpraxis im Märkischen Kreis | sofort |
| | | |
| | Weitere Fachgruppen | |
| a1148* | Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum | 4/01 |
| a1149* | Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 4/01 |
| a1172* | Chirurgische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | sofort |
| a1259 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bochum | 1/02 |
| a1025* | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | n. V. |

| Kennzahl | | Abgabezeitraum/ Quartal |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| a1188* | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a1235* | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1210* | Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | 1/02 |
| a1227* | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen | sofort |
| a1233* | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a443* | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis | sofort |
| a1186* | Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis | 4/01 |
| a1168* | Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | 4/01 |
| a890* | Frauenarztpraxis im Kreis Soest | sofort |
| a1269 | Frauenarztpraxis im Kreis Soest | sofort |
| a1226* | HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum | 4/01 |
| a784* | Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis | sofort |
| a1205* | Hautarztpraxis im Märkischen Kreis | 2/02 |
| a1106* | Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein | sofort |
| a1177* | Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | sofort |
| a1277 | Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | 2/02 |
| a1114* | Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis | n. V. |
| a1115* | Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis | sofort |
| a1140* | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund | sofort |
| a1183* | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen | sofort |
| a1268 | Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne | 1/02 |
| a1271 | Orthopädische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis | 3/02 |
| a1282 | Orthopädische Praxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) | 4/01 |
| a1278 | Urologische Praxis im Märkischen Kreis | 1/02 |
| a1267 | Urologische Praxis im Kreis Olpe | 1/02 |
| | | |
| | Regierungsbezirk Detmold | |
| | Hausärztliche Praxen | |
| d1223* | Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter | sofort |
| d1243* | Hausarztpraxis (A) im Kreis Höxter | 1/02 |
| | | |
| | Fachärztliche Internistische Praxen | |
| d1276 | Internistische Praxis, Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde, im Kreis Minden-Lübbecke | sofort |
| | | |
| | Weitere Fachgruppen | |
| d1196* | Anästhesiologische Praxis im Kreis Höxter | sofort |
| d1161* | Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld | n. V. |

| Kennzahl | Abgabezeitraum/ Quartal |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| d1219* | Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld 1/02 |
| d1214* | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort |
| d1258 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld 1/02 |
| d1263 | Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld sofort |
| d1159* | HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter 1/02 |
| d1130* | HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe 1/02 |
| d1239* | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld sofort |
| d1255 | Kinderarztpraxis im Kreis Paderborn 2/02 |
| d1222* | Nervenarztpraxis im Kreis Gütersloh 2/02 |
| d1199* | Nervenarztpraxis im Kreis Herford sofort |
| d1071* | Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn sofort |
| d1262 | Orthopädie im Kreis Höxter 2/02 |
| d1272 | Orthopädie im Kreis Minden-Lübbecke 1/02 |
| Regierungsbezirk Münster | |
| Hausärztliche Praxen | |
| m817* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort |
| m884* | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort |
| m1273 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 4/01 |
| m1279 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster sofort |
| m1283 | Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster sofort |
| m959* | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen sofort |
| m1127* | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen n. V. |
| m1234* | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen n. V. |
| m1249* | Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen sofort |
| m1281 | Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis) sofort |
| Internistische Praxen (haus- oder fachärztlich) | |
| m964* | Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort |
| m866* | Hausarztpraxis in der krfr. Stadt Münster n. V. |
| Weitere Fachgruppen | |
| m996* | Chirurgische Praxis im Kreis Borken sofort |
| m1251* | Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 1/02 |
| m1213* | Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf sofort |
| m1257 | Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster 4/01 |
| m1109* | Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort |
| m1246* | Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen sofort |
| m1254 | Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 1/02 |
| m1164* | Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen 4/01 |

| Kennzahl | Abgabezeitraum/ Quartal |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| m1238* | Kinderarztpraxis im Kreis Warendorf sofort |
| m1261 | Kinderarztpraxis im Kreis Warendorf 1/02 |
| m1260 | Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen 1/02 |
| m1264 | Urologische Praxis im Kreis Steinfurt 4/01 |
| PSYCHOTHERAPEUTENSITZE | |
| Regierungsbezirk Münster | |
| m/p36* | psychologische Psychotherapeutenpraxis im KreisBorken sofort |
| m/p35* | ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster sofort |
| m/p38* | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Recklinghausen n. V. |
| m/p37* | psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Warendorf n. V. |
| * = Wiederholungsausschreibung | |
| A = Allgemeinmedizin | |
| I = Innere Medizin | |
| n. V. = nach Vereinbarung | |

EDV-Beratung bei Neuanschaffung, Wechsel oder Schwierigkeiten mit dem vorhandenen System?

Nutzen Sie die EDV-Sprechstunden der KVWL!

In den Räumen der KVWL steht Ihnen einmal im Monat jeweils mittwochs von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Praxiscomputer-Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Herr Wortmann,
Tel. 02 51/929-16 54 oder
Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter,
Tel. 02 31/94 32-451.

Montags von 18.00 bis 21.00 Uhr findet eine Telefonsprechstunde statt.
Das Telefongespräch unter der Rufnummer 08 00/9 44 44 44 ist für Sie gebührenfrei.

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 08.06.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

| Planungsbereich | Haus- ärzte | Anästhe- sisten | Augen- ärzte | Chi- rurgen | Frauen- ärzte | HNO- Ärzte | Haut- ärzte | fachärztl. Inter- nisten | Kinder- ärzte | Nerven- ärzte | Ortho- päden | Psycho- therap./ KJP* | Radio- logen | Uro- logen |
|---------------------|----------------|--------------------|-----------------|----------------|------------------|---------------|----------------|--------------------------------|------------------|------------------|-----------------|-----------------------------|-----------------|---------------|
| Bielefeld | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | | ● | ** | ● | ● |
| Gütersloh | | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | | ● | ● | ** | ● | ● |
| Märkischer Kreis | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | | ● | ** | ● | ● |
| Herford | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Lippe | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Minden-Lübbecke | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Münster | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Olpe | | | | ● | ● | ● | ● | ● | | | ● | ** | ● | ● |
| Paderborn | | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Coesfeld | | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Warendorf | | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Siegen-Wittgenstein | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | |
| Borken | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Steinfurt | | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Höxter | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Soest | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Hochsauerland | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Hagen | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Hamm | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Bottrop | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Dortmund | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Bochum | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Herne | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Gelsenkirchen | ● | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Ennepe-Ruhr | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Recklinghausen | ● | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |
| Unna | ● | | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ● | ** | ● | ● |

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210 – 214,
48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
Internet: www.aekwl.de
und
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:
Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.),
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

Redaktion:
Ärztliche Pressestelle
Westfalen-Lippe
Andreas Daniel, Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,
Fax 02 51/929-21 49
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Verlag:
WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 0 25 71/93 76-30,
Fax 0 25 71/93 76-50
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN - 0340 - 5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:
WWF Formular Erstellungs- und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Eggenkamp 37 – 39,
48268 Greven,
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten. Für Nicht-
mitglieder beträgt der Bezugspreis
138,90 DM einschließlich Zustell-
gebühr. Das Westfälische Ärzteblatt
erscheint monatlich. Redaktionsschluss
ist am 5. jeden Vormonats. Für unver-
langt eingesandte Manuskripte,
Besprechungsexemplare usw. wird
keine Verantwortung übernommen.
Vom Autor gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Herausgeber wieder.

Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der AKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der AKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:
Tel.: 0251/929-2213

VB ARNSBERG

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte
Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest, und der Klinik am Hellweg, Orthopädisch-rheumatische Rehabilitationsklinik, Bad Sassendorf
Nächster Termin: 04.07.2001, 18.00 Uhr, Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf
Auskunft und Patientenanmeldung:
Tel.: 0 29 21/501-4108 oder
0 29 21/391-1201

Balintgruppe

Zertifiziert 4 Punkte
Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14tägig u. 1 x monatlich
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

Balintgruppe, Supervision, Psychosomatische Grundversorgung
Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

Balint-Gruppe
Zertifiziert 6 Punkte
2 Dstd., Mi. 17.30 – 20.45 Uhr
Termine für das Jahr 2001 anfordern!

Supervision
Zertifiziert 3 Punkte
nach Vereinbarung
Psychosomatische Grundversorgung
Zertifiziert 58 Punkte
Theorie und verbale Interventionstechniken 50-Stunden-Kurs an 5 Samstagen 01.09./22.09./27.10./24.11./08.12.2001
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18, Fax: 0 29 37/70 72 22, E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de
Internet: http://www.dr-steinhauer.de

Balintgruppe, Supervision, Einzel-/Gruppenselbsterfahrung
Dr. med. K. Rodewig, FA für Innere Medizin, FA für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, 57392 Bad Fredeburg
Gruppenselbsterfahrung
jeweils dienstags, 18.00 – 19.45 Uhr
weitere Termine auf Anfrage und nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 29 74/73 21 94, Fax: 73 28 00

Ultraschall-Übungen
Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

VB BIELEFELD

Dritte Internationale Sommerschule

Infectious Disease Epidemiology
Fakultät für Gesundheitswissenschaften/ School of Public Health, Universität Bielefeld

Zertifiziert 43 Punkte.
Montag – Freitag, 20. – 24.08.2001 Bielefeld, Tagungshotel Lindenhof und Fakultät für Gesundheitswissenschaften, School of Public Health, Universität Bielefeld
Leitung: Prof. Dr. med. A. Krämer, School of Public Health, Universität Bielefeld
Information und Anmeldung: Dr. Hilke Bertelsmann, Tel.: 05 21/106-4266

Anaesthesiologische Kolloquien

Zertifiziert 1 Punkt
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld wöchentlich freitags im Vortagsraum der Anaesthesiologischen Klinik
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 1. Do. des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

Berufspolitischer Stammtisch

Zertifiziert 4 Punkte
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

Interdisziplinäre angiologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemoraum
Fallvorstellung möglich
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/8 33 88

Interdisziplinäre onkologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
montags, 14.00 – 15.00 Uhr
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 3 Punkte
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen

gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL
Zertifiziert 4 Punkte
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V.
Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis

Zertifiziert 3 Punkte
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich
Auskunft: Dr. med. G. Lütger, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

VB BOCHUM

Ultraschallkurse

St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH
Interdisziplinärer Grundkurs
Sonographie
- **Gesichtsweichteile und Weichteile des Halses (einschl. Speicheldrüsen)**
- **Schilddrüse**
- **Nasennebenhöhlen**
Termin: 14./15.09.2001
Aufbaukurs der Sonographie der Gesichtswichteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen
Termin: 30.11./01.12.2001
Aufbaukurs der Sonographie der Schilddrüse
Termin: 02.12.2001
Ort: St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15, 44787 Bochum
Auskunft und Anmeldung:
Tel.: 02 34/612 601, Fax: 02 34/612 611

Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“

Akademie der Ruhr-Universität Bochum
Ort: Ruhr-Universität Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

Qualitätszirkel HIV-Ruhr

vierteljährlich
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75, E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

Klinisch-pathologische Konferenz

Zertifiziert 2 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum
jeweils freitags, 8.00 Uhr s.t.
(Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr
Seminarraum Hörsaal 2
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatriische Abteilung
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.
CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

Praxisfälle und Repertorisationsübungen

Essener Arbeitskreis Homöopathie
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

Interdisziplinäre Sprechstunde

Zertifiziert 3 Punkte
im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

Balint-Gruppe

Zertifiziert 3 Punkte
Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik
donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 – 21.00 Uhr (14-tägig)
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

Interdisziplinäre Onkologische Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
Medizinische Universitätsklinik, Knappschankrankenhaus, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum
wöchentlich, Kursraum I
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

Ultraschall-Übungen

„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

VB DETMOLD

Balint-Gruppe

Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold
Auskunft: Tel.: 05231/32220

Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg
Zertifiziert 5 Punkte
 jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr
 Blomberg, Burghotel
 Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe
 für niedergelassene Ärzte und Kliniker monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen
 Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/ 2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten
Zertifiziert 5 Punkte
 Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen
 regelmäßiges Balint-Treffen 8 x pro Jahr, Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

Kurse/Seminare:

Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse – Sommersemester 2001

Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Klinik Flachsheide
Neues Curriculum:
Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an 2 Wochenenden (Fr., 12.10.2001 ab 18.00 Uhr und Sa., 13.10.2001 ganztägig und entsprechend vom 16. – 17.11.2001) jeweils 15 U.-Stunden/Gebühr für 30 Stunden: DM 560,00

Theorieseminar, 6 Semester insgesamt 140 Stunden
 Mittwoch 14-tägig, um 15.00 Uhr, Ergänzungsseminare an Wochenenden
 Gebühr: DM 150,00 pro U.-Stunde
Balintgruppe

Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt, jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr
 Gebühr: DM 50,00/Doppelstunde
Zweitverfahren:
Psychodrama/TP-Gruppenpsychotherapie (80 Stunden)/Zweitverfahren
 Leitung: Dr. med. Frank Damhorst an Wochenenden

(Beginn: 31.08. – 01.09.2001)
 Gebühr: DM 280,00 pro Wochenende
Analytische Selbsterfahrungsgruppe
 Wochenendblockform
 Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr Samstags 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr Ca. 6 Wochenenden pro Jahr
 Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse
 Honorar: Doppelstunde DM 60,00 Pro Wochenende: DM 360,00
 Anmeldung an: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzuflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzuflen, Tel.: 0 52 22/ 398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de

Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision
 Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold
Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe
Balint-Gruppe
Gruppen-Supervision
Einzel-Supervision
 Termine auf Anfrage
 Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Zertifiziert 5 Punkte
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel
 Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße
Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
 am 2. Mittwoch, 16.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)
 Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
 Anmeldung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Arbeitszentrum für Homöopathie und ganzheitliche Medizin, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/870 660, Fax: 870 759

Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie
 August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung
Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr
Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr

Einführung in die Arbeit homöopathische Einzelmittelfindung nach Clemens v. Bönninghausen und der Neuausgabe des therapeutischen Taschenbuches durch Dr. Hansjörg Heußlein
 25.08.2001 und 10.11.2001 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balintgruppe, Autogenes Training und Hypnose
 Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

Balint-Gruppe, Autogenes Training
 Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte
 Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45 – 20.15 Uhr
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe
 Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiologie, Analyse und Kognitive Therapie e. V.
 Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

VB DORTMUND

Dortmund-Hemeraner Tage: Persönlichkeit und psychische Erkrankung

Freitag, 24.08.2001 in Dortmund, Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179, 44273 Dortmund
 Samstag, 25.08.2001 in Hemer, Hans-Prinzhorn-Klinik, Frönsberger Str. 71, 58675 Hemer
 Weitere Informationen und Programme erhältlich bei:
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Lasar, Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Marsbruchstr. 179, 44273 Dortmund, Tel.: 0231/ 4503-319

Tiefenpsychologisch-analytische Gruppen-Selbsterfahrung (fortlaufend)

Beginn: Frühjahr 2001
 Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psychoanalytiker (DPV)
 1 x wöchentlich 2 Doppelstunden, Wochenende nach Vereinbarung
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 und Dipl. Psych. Hermann Rath, Tel.: 0 23 39/ 28 79 oder 02 31/4503-395

Qualitätszirkel Naturheilverfahren in der Hausarztpraxis

jeden 3. Montag eines ungeraden Monats, 20.00 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Qualitätszirkel Akupunktur

jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

Dortmunder Arbeitskreis Sucht und Drogen (Qualitätszirkel)

Zertifiziert 4 Punkte
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund

Zertifiziert 5 Punkte
Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)

Zertifiziert 6 Punkte
 Dienstage (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schirrigk-Str. 4-6
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-305, Fax: 02 31/5431-405
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan
Supervision der Einzelpsychotherapien
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/
 Donnerstag ab 19.30 Uhr

Balintgruppe
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der AKWL anerkannt;
 Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
 24 Doppelstunden sowie

Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan

(von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:

Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelstd.) und verbale Interventionen (30 Stunden) teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für die KV-Zulassung**

Fordern Sie Infos an!
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villigster Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

Deutscher Ärztennebund e. V. Dortmund

jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräckerstr. 980, Dortmund ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

Medizinisches Qualitätsnetz

Lünen und Umgebung e. V.
 Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund, Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform

Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minnsen, Psychoanalytikerin

(DPV)
1 – 2 x monatlich
(jeweils 4 Doppelstunden samstags)
nach Vereinbarung
Ort: Praxis P. Rybicki,
Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30
oder 02 31/73 08 90

**NLP: Einzel- und Kleingruppen-
training, Einzelselbsterfahrung**
Dr. med. Michael Eickelmann
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

Arbeitskreis Homöopathie Lünen
jeden dritten Mittwoch im Monat,
17.00 Uhr
Auskunft: Dr. Karad,
Tel.: 0 23 06/3 52 59

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte**
jeden letzten Mittwoch im Monat,
16.00 – 18.00 Uhr
Schmerztherapeutisches Zentrum des
St.-Marien-Hospitals Lünen, Altstadt-
straße
Auskunft: Dr. med. E. A. Lux,
Tel.: 0 23 06/77 29 20,
Fax: 0 23 06/77 29 21

**Medizinisches
Qualitätsnetz Dortmund**
Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: H.-G. Kubitza, Tel.: 02 31/
82 00 91 und Dr. J. Koepchen,
Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10,
44147 Dortmund

**Angiologischer Qualitätszirkel
Dortmund**
Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. J. Koepchen,
Tel.: 02 31/9 81 20 73

Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin
Zertifiziert 5 Punkte
mittwochs (Termine sind beim Modera-
tor zu erfahren)
Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr
Dortmund (Ort ist beim Moderator
zu erfahren)
Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle,
Olpe 19, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/
55 75 45 0, Fax: 02 31/55 75 45 99,
Email: Dieterle@IVF-Dortmund.de

Ultraschall-Übungen
Medizinische Klinik der Städtischen Kli-
niken Dortmund
Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

VB GELSENKIRCHEN

**Hypnose, Supervision, Selbster-
fahrung, Balintgruppen**
Dr. med. Nikolaus von Rhein,
Hansastr. 12, 46236 Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

**Balint-Gruppenarbeit für Frau-
enärzte, Verbale Interventions-
techniken**
Curriculum Psychosomatische Frauen-
heilkunde, Psychosomatische Grund-
versorgung Gynäkologie, Autogenes
Training, Hypnosekurs
Zertifiziert 6 Punkte
Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychothe-
rapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6,
45879 Gelsenkirchen
**Balint-Gruppe/Verbale Interventions-
technik:**
Gruppe A:

01.08.2001/05.09.2001/10.10.2001/
07.11.2001/05.12.2001
Gruppe B:
04.08.2001/01.09.2001/06.10.2001/
03.11.2001/01.12.2001
**Theorie-Seminar: Wochenend-Semi-
nar Psychosomatische Frauenheilkun-
de, 20 Stunden**
25./26.08.2001
Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89,
Fax: 02 09/27 27 88

Ultraschall-Übungen
Abteilung Klinische und interventionelle
Angiologie des Knappschafts-Kranken-
hauses Bottrop
Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

VB HAGEN

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte FEZ Witten**
Zertifiziert 6 Punkte
Praxisnahe Seminare im Rahmen der
Weiterbildung zur Erlangung der
Zusatzbezeichnung Homöopathie
Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr
v. Ungern-Sternberg
sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr
FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44,
58455 Witten
Qualitätszirkel: Aktuelles-interdiszi-
plinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen,
Fallbeschreibungen, Saisonmittel,
Organon-Interpretation
Befund und Biografie: Klinische The-
men entsprechend den biografischen
Altersstufen. Themenauswahl nach
Absprache mit den Teilnehmern
Zusendung der Einladungen erfolgt nach
Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13,
93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38,
Fax: 56 53 31

**Onkologischer Arbeitskreis und
Qualitätszirkel Wittener Ärzte**
jeden 2. Dienstag im Monat,
20.00 – 21.30 Uhr
(während der Schulferien keine
Sitzungen)
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Aktuelle interdisziplinäre
Fortbildungen zu Themen der Onkologie
(Strahlentherapie, internistische Onkologie,
Supportivtherapie, Palliativtherapie)
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

**Gemeinsames Onkologisches
Zentrum Wittener Ärzte**
Zertifiziert 3 Punkte
jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr
58453 Witten, Ardeystr. 109
Programm: Beratung mit Experten von
aktuellen onkologischen Fälle bezüglich
Diagnostik und Therapie
Leitung: Dr. med. M. Koch
Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**
augusta medical centre Hattingen
jeweils am 3. Dienstag im Monat,
19.00 Uhr c. t.
Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,
Tel.: 0 23 24/9259-10

**Fortlaufende Balintgruppe und
Supervision tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie**
Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke,
Beckweg 4, 58313 Herdecke
JONA - Abt. f. Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin
Leitung: Dr. med. B. Irion, Ärztin f. In-
nere und Psychotherapeutische Medizin
Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3038

**Autogenes Training, Hypnose,
Balint- und Selbsterfahrungsgruppe,
Supervision, Psychosomatische
Grundversorgung**
Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt
für Innere und Psychotherapeutische Me-
dizin, Sozialmedizin, Kreishausstr. 5,
58097 Hagen
**Psychosomatische Grundversorgung:
Balintgruppe, Theorie, verbale In-
terventionstechnik** (12 Stunden, Beginn
9.00 Uhr) ggf. über Wochenende
01.09.2001/06.10.2001/10.11.2001/
01.12.2001
**Autogenes Training und andere Ent-
spannungsverfahren – Jacobson**
(Wochenend-Kompaktseminar,
8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
22.09.2001
Hypnose (Wochenend-Kompaktseminar,
8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr
25.08.2001/27.10.2001
Balint-Gruppe (5 – 6 Doppelstunden),
Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle
f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)
01.09.2001/06.10.2001/10.11.2001/
01.12.2001
Selbsterfahrung (5 Doppelstunden), Be-
ginn 9.00 Uhr
14.07.2001/08.09.2001/13.10.2001/
17.11.2001/08.12.2001
Supervisionsfälle
Dienstagsabends ab 18.00 Uhr nach
Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

**Offene interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 5 Punkte
Schmerzambulanz des St. Josefs-/
St. Marien-Hospitals Hagen
Dreieckstr. 17, 58097 Hagen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats,
17.00 Uhr
Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med.
H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

**Interdisziplinäre
Schmerzkonferenz**
Zertifiziert 4 Punkte
am Allgemeinen Krankenhaus Hagen
gem. GmbH in Zusammenarbeit der
Anaesth. u. Orthop. Abteilung
jeden ersten Mittwoch des Monats,
15.00 Uhr
Auskunft: Dr. A. Wanasuka,
Dr. K. Förster
Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

**Balintgruppe, tiefenpsychologi-
sche und analytische Einzel- und
Gruppenselbsterfahrung, Einzel-
und Gruppensupervision**
Zertifiziert 3 Punkte
Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin
für psychotherapeutische Medizin,
Psychotherapie und Psychoanalyse
(DPV) – Weiterbildungsbefugte,
Ardeystr. 31a, 58300 Wetter
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02335/4830

VB LÜDENSCHIED

**Seminarweiterbildung
Allgemeinmedizin**
Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für
Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen
**Seminarweiterbildung
Allgemeinmedizin**
Block 8 (8 Std.): 14.07.2001
Block 9 (8 Std.): 11.08.2001
Block 11 (12 Std.): 15./16.09.2001
Block 13 (16 Std.): 13./14.10.2001
Block 14 + 12 (12 Std.): 10./11.11.2001
Block 15 (16 Std.): 08./09.12.2001
Block 16 I (10 Std.): 12.01.2002
Block 16 II (10 Std.): 09.02.2002
Block 17 I (10 Std.): 09.03.2002
Block 17 II (10 Std.): 13.04.2002
Block 18 (12 Std.): 11./12.05.2002

Block 19 (16 Std.): 13./14.07.2002
Block 20 (12 Std.): 10./11.08.2002
Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können
jeweils nur komplett gebucht werden!
Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus
Siegen, Kohlbeistr. 15
Die Kosten belaufen sich auf € 12,00
inklusive MwSt. pro Unterrichtsstunde.
Anspruch auf Teilnahme am Kurs
besteht erst nach Bezahlung, die 4
Wochen im voraus zu leisten ist. Im Fal-
le der späteren Verhinderung wird bei
Absage bis zwei Wochen vor Termin
eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erho-
ben. Danach kann eine Erstattung der
Seminargebühr nur noch in Ausnahmefäl-
len erfolgen.
Die 80stündige Kursweiterbildung kann
ebenfalls absolviert werden.
Termine auf Anfrage.
Anmeldeformulare und Programme bei:
Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3,
57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0,
Fax: 0271/3591433

**Fortbildungskurse im Fach
Allgemeinmedizin**
Zertifizierte Fortbildung für den prakti-
schen Arzt und Arzt für Allgemeinmedi-
zin
Sa., 14.07.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
4 DStd. – **Gynäkologie**
Sa., 11.08.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
4 DStd. – **Kinderheilkunde**
Sa., 15.09.2001, 9.00 – 17.00 Uhr bis
So., 16.09.2001, 9.00 – 12.30 Uhr
6 DStd. – **Neurologie/Psychiatrie**
Sa., 13.10.2001, 9.00 – 17.00 Uhr bis
So., 14.10.2001, 9.00 – 12.30 Uhr
6 DStd. – **Chronische Krankheiten**
Sa., 10.11.2001, 9.00 – 17.00 Uhr
4 DStd. – **Geriatric**
Alle Veranstaltungen sind von der Aka-
demie für ärztliche Fortbildung mit 10
bzw. 15 Punkten zertifiziert.
Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Sie-
gen, Kohlbeistr. 15
Kosten: € 24,00/DStd.
Anmeldungen beim Veranstalter:
Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3,
57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0

**Dortmund-Hemeraner Tage:
Persönlichkeit und psychische
Erkrankung**
Zertifiziert 12 Punkte
Freitag, 24.08.2001 in Dortmund, West-
fälisches Zentrum für Psychiatrie, Psy-
chotherapie und Psychosomatik, Mars-
bruchstr. 179, 44273 Dortmund
Samstag, 25.08.2001 in Hemer, Hans-
Prinzhorn-Klinik, Frönsberger Str. 71,
58675 Hemer
Weitere Informationen und Programme
erhältlich bei:
Priv.-Doz. Dr. med. M. Lasar, Westfälis-
ches Zentrum für Psychiatrie, Psycho-
therapie und Psychosomatik, Marsbruch-
str. 179, 44273 Dortmund, Tel.: 0231/
4503-319

Ultraschall-Kurse
Evang. Krankenhaus Kredenbach –
Bernhard-Weiss-Klinik
**Ultraschall-Abschlußkurs zum Erlern-
en der abdominalen Sonographie
sowie Einführung in die farbodierte
Doppler-Sonographie und Spektral-
analyse nach den Richtlinien der KBV
und der DEGUM**
Freitag/Samstag, 23./24.11.2001
Ort: Evang. Krankenhaus Kredenbach –
Bernhard-Weiss-Klinik, Dr. Stelbrinkstr.
47, 57223 Kreuztal-Kredenbach
Leitung: Dr. med. G. Schmidt, DEGUM-
Seminarleiter, Kreuztal/Prof. Dr. med.
C. Görg, DEGUM-Seminarleiter,
Marburg/Priv.-Doz. Dr. med. C. Jakobeit,
DEGUM-Seminarleiter, Radevorm-
wald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal
Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Sten-
ger, Sekretariat Innere Abteilung,
Tel.: 0 27 32/209-158/159,
Fax: 0 27 32/209-120

Weiterbildung Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision
Zertifiziert 5 Punkte

Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden) 4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

Balint-Gruppe (Kreuztal)
Zertifiziert 4 Punkte

von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal
Donnerstag, 19.07.2001, 20.15 Uhr
Donnerstag, 16.08.2001, 20.15 Uhr
Donnerstag, 30.08.2001, 20.15 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheld-Hellersen
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

Balint-Gruppe in Siegen
Zertifiziert 3 Punkte

Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

Balint-Gruppe Bad Berleburg
Zertifiziert 3 Punkte

von der ÄK zur WB anerkannt
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

Balint-Gruppe Lüdenscheld

von der ÄK zur WB anerkannt
Dr. med. Dagmar Traupe, FÄ für Psychoth. Medizin, Bayernstr. 14, 58509 Lüdenscheld
Auskunft: Tel.: 0 23 51/91 97 41,
Fax: 0 23 51/91 97 43

Homöopathie – Supervision
Zertifiziert 5 Punkte

für die Zusatzbezeichnung Homöopathie
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

Weiterbildung Psychotherapie
(von der ÄK anerkannt)

Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin
Verhaltenstherapeutische Supervision Interaktionsbezogene Fallarbeit – verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,
Fax: 0 27 61/96 67 67

Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision

Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskran-

kenhaus Lüdenscheld, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheld
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder
Fax: 0 23 51/46-2735

Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen

durch die ÄKWL zur berufsbegleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt
Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung
Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr
Ort: 58507 Lüdenscheld, Lennestr. 3
Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Tel.: 0 23 51/92 19 48,
Fax: 0 23 51/92 19 49

Ultraschall-Übungen

Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525
Innere Abteilung des Evang. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

VB MINDEN

Aktuelles zur Diagnostik und Therapie der Alkoholkrankheit
Zertifiziert 2 Punkte

Krankenhaus Bad Oeynhausen
Mittwoch, 11.07.2001, 16.30 Uhr s.t.
Bibliothek des Krankenhauses, Wielandstr. 28
Auskunft: Tel. 0 57 31/77-1452 (Prof. Dr. med. F. Schuppert)



Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden
Zertifiziert 3 Punkte

regelmäßige Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden
Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/ 710 814

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte

Klinikum Kreis Herford
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford
Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr. med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

Interdisziplinäre Schmerzkonferenz
Zertifiziert 3 Punkte

PraxisKlinik Herford
12 x pro Jahr, Herford
jeden letzten Mittwoch im Monat
Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

PWO-Weiterbildungs-Programm
Selbsterfahrungsgruppe

(tiefenpsychologisch)
Supervisionsgruppe (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)
Einzel-Supervision (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung
Balintgruppe/Selbsterfahrung (in Blockform oder fortlaufend)
Autogenes Training (Grundkurs) in

Blockform oder fortlaufend
Termine nach Absprache
Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582
PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 5 Punkte

(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision

Dr. med. Ullrich Lampert, Brühlstr. 14, 32423 Minden
Monatliche Dienstag-Balintgruppe, 18.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

Autogenes Training, Balintgruppe

Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde
Balint-Institutgruppen
Termine auf Anfrage
Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte (von der ÄKWL anerkannt)

Zertifiziert 10 Punkte
samstags 10.00 – 18.00 Uhr, je 4 Dst.
25.08.2001/22.09.2001/27.10.2001/ 24.11.2001/19.01.2002

Curriculum Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie
15.09.2001/10.11.2001

Psychosomatische Grundversorgung (von der KVWL anerkannt)
Zertifiziert 10 Punkte.

Verbale Interventionstechniken und Theorie-seminar
15.09.2001/10.11.2001
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 96 09 40,
www.arztwuche-deutschland.de/
dr.ganschow

Balint-Gruppe
Zertifiziert 3 Punkte

H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Psychotherapeutischer QZ
(Balint-Gruppe)
Zertifiziert 3 Punkte

H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger
Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

Onkologischer Arbeitskreis
Minden/Schaumburg
Zertifiziert 3 Punkte

Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden,
Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

Arbeitskreis
Homöopathie – Akupunktur
Bad Seebbruch – Vlotho

3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebbruch
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho,
Tel.: 0 57 33/44 64

Deutscher Ärztinnenbund e. V.
Gruppe Ostwestfalen-Lippe

Dr. Claudia Czzerwinski, Hindenburgstr.

1 a, 32257 Bünde
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

Ultraschall-Übungen

Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

VB MÜNSTER

Frau im Spannungsfeld Leiblichkeit, Lebensgeschichte, soziales Umfeld

Weiterbildungscurriculum Psychosomatische Grundversorgung in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Theorie, verbale Interventionstechnik (bei Bedarf Balintgruppe zusätzlich)
Auskunft/Anmeldung: Dr. Mechthild Kuhlmann/Antje Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Münster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/2396840, E-Mail: dr.kuhlmann@telemed.de

Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und Gruppe
Erika Eichhorn, Psychotherapie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Melcherstr. 15, 48149 Münster, Tel.: 0251/27 20 83,
E-Mail: e.eichhorn@t-online.de

Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Supervision, Selbsterfahrung

(von der ÄK anerkannt)
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, DGPT, DGAP, DAAG
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33,
Fax: 0 25 71/9 81 63

Deutscher Ärztinnenbund e. V.
Gruppe Münster

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate, 20.00 Uhr
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90 (Dr. Wenig)

Osteoporose-Qualitätszirkel
Zertifiziert 6 Punkte

Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinärer Fachärztlicher Qualitätszirkel
Zertifiziert 5 Punkte

Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havixbeck
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

Interdisziplinäre onkologische Konferenz in Münster-Hiltrup
Zertifiziert 4 Punkte

Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte dienstags, 16.30 Uhr (05.06./19.06.2001)
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Westfalenstr. 109, 48165 Münster
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann, Tel.: 0 25 01/17-24 01

Interdisziplinäre

Schmerzkonferenz

Zertifiziert 5 Punkte

jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr s. t. – 20.00 Uhr
Klinikum Münster, Konferenzraum, Zimmer 603, Ebene 05 Westturm
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121, Fax: 02 51/83-47940

SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bocholt

Zertifiziert 3 Punkte

Schmerzkonferenzen
jeden 1. Dienstag im Monat
Auskunft: Dr. med. K. Salem, Tel.: 0 28 71/185 409

Weiterbildung Hypnose

Psychotherapie-Zweitverfahren, Psycho-somatik, Schmerztherapie
Auskunft: Dr. med. Hans Lang, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61, 48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53, Fax-Box: 0 25 61/95953934

Balintgruppe, Selbsterfahrung (Einzel und Gruppe), Supervision, tiefenpsychologisch fundiert

von der AKWL anerkannt
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin und FA f. Psychiatrie u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus Münster
Auskunft: Tel.: 0 25 01/966-0

Verhaltenstherapeutische Selbsterfahrungsgruppe und Supervision

in Münster, wochentags
2 – 4wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346 Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00 – 20.00 Uhr

Tiefenpsychologisch fundierte Supervision von Einzel- und Gruppentherapie, Selbsterfahrung Einzel/Gruppe

von der AK anerkannt
Dr. med. Beate Rasper, Ärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse, Termine nach Vereinbarung
Balintgruppe
jeden letzten Mittwochnachmittag im Monat, je 2 Doppelstunden
Auskunft: Tel.: 02 51/29 78 14

Selbsterfahrung in analytischer Gruppentherapie, Balintgruppe, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsych./analyt.)

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Weiterbildungsermächtigung der AKWL, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0251/20577, Fax: 0251/279978

Gruppenleitung in der Psychotherapie

Weiterbildungskurs in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie nach den Qualitätskriterien der KVB
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychiatrie, Psychotherapie, Uppenbergstr. 16, 48149 Münster
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Weiterbildungsermächtigung der KVBWL.
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77, Fax: 02 51/27 99 78

Selbsterfahrung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie, Balintgruppen, Supervision von Einzel- und Gruppentherapie (tiefenpsychologisch)

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nervenärzte, Psychotherapie, Oststr. 24, 48145 Münster
nach Terminvereinbarung
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 03 06 88

Onkologischer Arbeitskreis Tecklenburger Land

Zertifiziert 2 Punkte
jeden 1. Mittwoch um 20.00 Uhr im Wechsel im St. Elisabeth-Krankenhaus Ibbenbüren und Evangelischen Krankenhaus Lengerich
Auskunft: Dr. P. Schröder, Tel.: 0 54 81/8010

Arbeitskreis Homöopathie Münster

Zertifiziert 4 Punkte
jeden zweiten Mittwoch im Monat
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

Balint-Gruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 – 18.00 Uhr
Münster, Uppenbergstr. 16
Auskunft: Dr. med. Forst, Tel.: 02 51/2 05 77/Dr. med. Rasper, Tel.: 02 51/29 78 14

Qualitätszirkel: Homöopathie für klassische Homöopathen

Lifeanamnese mit Fallanalyse im Synthesis, differentialdiagnostische Arzneimittelehre
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

Balintgruppe, Supervision (tiefenpsychologisch fundiert)

von der AKWL anerkannt
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster
Termine nach Vereinbarung
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

Fortbildungsreihe Dermatohistopathologie

Zertifiziert 4 Punkte
einmal monatlich mittwochs, Münster, Fachklinik Hornheide
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J. Schulze, Fachklinik Hornheide, Dorfbaumstraße 300, 48157 Münster, Tel.: 0251/3287-411

Ultraschall-Übungen in Echokardiographie und Doppler-Echokardiographie

Kardiologische Abteilung des Josephs-Hospitals Warendorf
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

Ultraschall-Übungen

Zentrum für Frauenheilkunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61
Neurologische Abteilung des Von-Bodelschwingh-Krankenhauses Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-Hospitals Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36
Radiologische Abteilung der Krankenhäuser in Ibbenbüren
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

VB PADERBORN

Traumatologisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn, Unfallchirurgische Abteilung
1 x im Monat donnerstags, 19.30 – 21.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn

Zertifiziert 3 Punkte
Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisemedizin, Kamp 25, 33098 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 46 90

Offene interdisziplinäre Schmerzkonferenz

Zertifiziert 4 Punkte
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn
Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

Offene Schmerzkonferenz Höxter

Zertifiziert 4 Punkte
jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel

Zertifiziert 4 Punkte
Auskunft: Dr. med. G. W. Müller, Tel.: 0 52 51/74 00 86

Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 5 Punkte
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

Veranstaltungsreihe Interdisziplinäres Kolloquium mit Fallbesprechung

Zertifiziert 3 Punkte
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn
jeweils am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr
Seminarraum Lindenweg, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Husener Str. 46
Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1301

Ultraschall-Übungen

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik
Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko
Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

Ultraschall-Übungen

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn
Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

VB RECKLINGHAUSEN

Sonographiekurs Säuglingshüfte

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter
Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt
Besonderheit: An allen Tagen Besuch der

Neugeborenenabteilung
Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser
Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

Gynäkologische Zytologie-Fortbildung

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koepfstr. 15, 45721 Haltern
Ausbildung in Gyn. Zytologie
6 Mon. ganztags oder 12 Mon. halbtags
Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Zertifiziert 1 Punkt
1 x pro Woche
Recklinghausen, Knappschafts-Krankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151
Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Datteln, Vestische Kinderklinik
Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Ultraschallkurse gem. den Richtlinien der KV und der DEGUM in Anklam

Aufbaukurs Ultraschall des Abdomens
09.08. – 12.08.2001
Abschlusskurs Ultraschallkurs des Abdomens
17.10. – 18.10.2001
Einführungskurs Ultraschall des Abdomens
18.10. – 21.10.2001
Einführungskurs Echokardiographie
22.11. – 25.11.2001
Leitung: Dr. med. S. U. Moltzahn, Mitglied der DEGUM, Beauftragter der KV Niedersachsen Osnabrück/Hannover, Tütinger Str. 18, 49577 Anklam, Tel.: 0 54 62/83 83

Umweltmedizin

Zertifiziert 20 Punkte
Kurs: Umweltmedizin in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
Leitung: Dr. Istaş
Block 3: 03. – 08.09.2001 – Klinische Umweltmedizin I
Block 4 a/b: 23. – 25.11.2001 und 14. – 16.12.2001 – Klinische Umweltmedizin II
Gebühr: DM 950,00 je Block
Ort: Nordrheinische Akademie, Tersteegenstr. 21, 40474 Düsseldorf
Auskunft: Frau Witt, Tel.: 0211/4302-303
Anmeldung schriftlich an die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211/4302-390

Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhausen

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker NRW e. V.
jeweils am letzten Mi. im Monat, 15.00 Uhr im Reha-Zentrum Reichshof
Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0